

Stadt Ulm  
Fachbereich  
Bildung und Soziales

**ulm**

# **Bildung** Offensiv Ulm

Qualifizierungsprogramm für pädagogische Fachkräfte

# 2020





## Impressum

**Herausgegeben** Stadt Ulm . Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen  
Zeitblomstraße 7 . 89073 Ulm . Telefon +49 731 161-5431 . Telefax +49 731 161-1603  
kitaqualifizierungsprogramm@ulm.de . [www.abteilung-kita.ulm.de](http://www.abteilung-kita.ulm.de)

**Ausgabe** August 2019, Änderungen vorbehalten

**Gestaltung** [www.zambrino.eu](http://www.zambrino.eu) **Fotos** [www.wemheuer.com](http://www.wemheuer.com)

## Vorwort

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Ulmer Kindertageseinrichtungen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

eine gute pädagogische Arbeit in den Ulmer Kindertageseinrichtungen ist für die Zukunft unserer Stadt von großer Bedeutung. Die Stärkung der frühkindlichen Bildung und Erziehung in den Kindertageseinrichtungen und Familien ist die Voraussetzung für bessere Bildungschancen und eine frühe Förderung von Begabungen aller Kinder. Deshalb muss die Qualitätsentwicklung in der Kinderbetreuung auch zukünftig Priorität erhalten.

Die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen ist ebenso anspruchsvoll wie komplex und stellt insbesondere in Zeiten der Veränderung und Beschleunigung eine Herausforderung dar. Damit diese Herausforderung nicht zur Überforderung wird, sind entsprechende fachliche Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten ebenso wie Reflexionsfähigkeit, Achtsamkeit und ein gewisses Maß an Gelassenheit erforderlich.

Die Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte und das Vorhandensein bzw. die Nutzung von Qualifizierungsangeboten spielt eine zentrale Rolle bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrags. Gerade auch in Zeiten des Ausbaus der Betreuungsplätze und des Personalmangels ist die berufliche Qualifizierung und fachliche Unterstützung zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung zwingend notwendig. Nur so ist es im Verbund mit anderen Maßnahmen möglich, dass die Qualität der Kinderbetreuung weiterentwickelt werden kann. Denn alle Kinder profitieren von einer qualitativ guten frühkindlichen Bildung und Betreuung. Jedes zusätzliche Jahr, in dem die Kinder eine Kindertageseinrichtung besuchen, beeinflusst die positive Persönlichkeitsentwicklung bis ins Jugendalter und darüber hinaus nachhaltig, wie aus einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsförderung (DIW Berlin) hervorgeht. Und dies wirkt sich auf den späteren Lebens-, Bildungs- und Arbeitsmarkterfolg aus, wovon die gesamte Gesellschaft profitiert.

Schon seit 15 Jahren wird von der Stadt Ulm ein trägerübergreifendes Qualifizierungsangebot für die pädagogischen Fachkräfte aller Kindertageseinrichtungen in Ulm geplant, durchgeführt und finanziert. Auf der Grundlage des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen wird immer wieder ein breites Spektrum fachlicher Themen angeboten, um Bekanntes zu reflektieren und zu vertiefen und Neues zu integrieren.

Wir hoffen, dass auch für Sie etwas Interessantes und Neues in dem vorliegenden Qualifizierungsprogramm 2020 zu finden ist. Wir wünschen Ihnen, dass Sie bei den Fortbildungen die Möglichkeit haben, Erfahrungen mit anderen Kolleginnen und Kollegen auszutauschen, vielfältige Gelegenheiten finden, Ihre Arbeit zu reflektieren und dass Sie auch im kommenden Jahr zahlreiche Ideen und Impulse aus den Fortbildungen mit Begeisterung in Ihrer täglichen Arbeit umsetzen werden.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und laden Sie herzlich zu den Veranstaltungen ein.

Mit freundlichen Grüßen



Iris Mann  
Bürgermeisterin für die Fachbereiche Kultur, Bildung und Soziales

# Inhalt

Vorwort.....	3
Inhalt.....	4
Veranstaltungsorte .....	11
Jahresübersicht .....	12

## **A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren**

### **I Grundlagen der pädagogischen Arbeit**

1 Gelassen älter werden im Beruf I.....	20
2 „Reife Leistung“ Unterstützung für alle pädagogischen Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten .....	20
3 Resilienz und Gesundheit im pädagogischen Alltag.....	21
4 Diversität – Ressource und Herausforderung für die Pädagogik der frühen Kindheit .....	22
5 „Ich erzähl Dir mal was...“ – Mit Kindern über Kindeswohlgefährdung sprechen ..	22
6 „Ich bin ok – du bist ok“ – Einführung in die Transaktionsanalyse .....	23
7 Was hilft Kindern, sich selbst im Griff zu haben? .....	23
8 Prävention von sexuellem Missbrauch steuern – eine Herausforderung für Führungskräfte .....	24
9 Aufbruch ins Neuland – sich lösen und sich neu verbinden .....	24
10 „Ich will doch gar nicht hauen“ – Umgang mit kindlichen Aggressionen.....	25
11 Moderieren von Teamsitzungen.....	25
12 „Schwierige Kinder“ und was es ihnen leichter machen könnte .....	26
13 Wie die Jüngsten (bis 3 Jahre) sich forschend die Welt aneignen.....	26
14 Biographiearbeit: Der eigenen Entwicklung auf der Spur .....	27
15 Traumatisierte Kinder in der Kindertageseinrichtung .....	28
16 Fremde in der Kindertageseinrichtung? Ansätze und Methoden interkultureller und interreligiöser Erziehung .....	28
17 Kinder mit Behinderungen und Besonderheiten .....	29
18 Von der Kunst, die Zeit einzuteilen – Zeitmanagement in der Kindertageseinrichtung.....	29
19 Schüchtern, empfindlich, ängstlich – oder einfach ganz normal? Hochsensible Kinder verstehen, fördern und stärken.....	30
20 Mehr Achtsamkeit – Gelassen älter werden im Beruf II.....	30
21 Inklusive Kindertageseinrichtung für armutsbetroffene Kinder und ihre Familien gestalten .....	31
22 Bildungsräume für Kinder von 0 bis 3 Jahren .....	32
23 Kinder brauchen Schutz.....	32
24 Entwicklung – eine Frage der Zeit? Von der Bedeutung des Umgangs mit der Zeit für kindliche Neurologie und menschliche Biologie.....	33
25 „Wenn die Fachfrauen in der Arbeit mit Jungen und Vätern...“ – Chancen und Grenzen in der Genderarbeit.....	33
26 Auf gute Zusammenarbeit – altersgemischte Teams .....	34
27 Autistische Kinder verstehen lernen – und den Alltag mit ihnen entspannt und bildungsreich gestalten.....	34
28 Räume als dritte Erzieher – Bildungsräume für Kinder von 3 bis 6 Jahren .....	35

29	Prävention von sexuellem Missbrauch im Kita-Alltag – eine Entdeckungsreise .....	35
30	Kraftvoll ins Leben – Muskelschmalz für klaren Kopf. Vom kindlichen Krafteinsatz zu kraftvollen Kindern .....	36
31	Weitergehen mit Achtsamkeit, Selbstfürsorge und gelassen älter werden im Beruf III .....	36
32	Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders. Umgang mit Vielfalt und Inklusion im Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“ .....	37
33	Ich spiele, also lerne ich! Wie Kinder sich die Welt aneignen .....	37
34	Kinder ab 4 Jahren in der Kita – Stark machen fürs Leben und somit auch für die Schule.....	38
35	Erweiterte Altersmischung in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Chancen der gemeinsamen Betreuung von 0, von 1 oder von 2 bis 6 Jahren ..	38
36	Damit der Deckel zum Topf passt: Moderne Konzepte und New-Leadership-Ansätze in Kitas.....	39
37	Coachingkompetenz.....	40
38	Trainerkompetenz .....	40
39	Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz – ein wichtiger Baustein zur Prävention von sexuellem Missbrauch .....	41
40	Grundlagen und Umsetzungsmöglichkeiten in der offenen Arbeit .....	41
41	Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung in der Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort.....	42
42	Große Teams – „Gestern noch zu 6. und heute schon zu 18.“ .....	42
43	Herausforderung Verhaltensauffälligkeit – Umgang mit schwierigen Kindern in schwierigen Situationen .....	43
44	Der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen – Beteiligen – Fördern – Schutz.....	44
45	Praxistag „Reife Leistung“ .....	44
46	„Den Garten attraktiv machen“ – Praxisnahe Ideen für den Außenspielbereich....	45
47	Jedes Kind im Blick – Vielfalt als Herausforderung und Chance in der Kinderbetreuung .....	45
48	Qualität in der Begegnung von Fachkraft und Kind – Gestaltung von Interaktionen und professionelle Assistenz in der pädagogischen Arbeit .....	46
49	„Mama, krieg ich dein Handy?“ Mediennutzung und Medienerziehung in den ersten Lebensjahren.....	46
50	Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung für junge pädagogische Fachkräfte .....	47
51	„Zeig mal, was du fühlst“ emotionale Kompetenz – Wie entsteht diese Form der Kompetenz? .....	48
52	Auf dem Weg zur Inklusion: Impulse für die Entwicklung von Kinderkrippen und Kindertageseinrichtungen .....	48
53	Der Index für Inklusion – eine Einführung.....	49
54	Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen...	49

# Inhalt

## A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

### II Beobachtung und Dokumentation

- 1 Beobachten? Das ist doch ein Kinderspiel! .....52
- 2 „Beobachten – ja, aber wie nun die Interessen und Themen der Kinder finden?“  
Vom Methoden- und Instrumentenmix zur systematischen Beobachtung.....52
- 3 Einführung in die Beller und Beller Entwicklungstabelle.....53
- 4 Wahrnehmendes Beobachten .....53
- 5 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen ..... 54
- 6 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten..... 54
- 7 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten – Aufbauatag .....55
- 8 Lerngeschichten für Kinder ..... 56
- 9 Beller und Beller Entwicklungstabelle – Praxistag zur Interpretation  
des Entwicklungsprofils und Anwendung der Ergebnisse im Alltag..... 56

## A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

### III Kooperation mit Eltern, Schulen, anderen Partnerinnen und Partnern und Institutionen

- 1 Gemeinsam das Beste für die Kinder finden – Wie man Entwicklungsgespräche  
mit Eltern führt und sie für Kooperationen gewinnt ..... 60
- 2 Kess handeln in Kindertageseinrichtungen –  
kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert..... 60
- 3 Elterngespräche führen – aber wie? .....61
- 4 Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung .....61
- 5 Mit der Tür ins Haus fallen – oder lieber doch nicht? .....62
- 6 Schwierige Elterngespräche. Grundlagen der Gesprächstherapie  
als Orientierungshilfen in Konfliktsituationen .....62
- 7 Kooperation mit Eltern..... 63
- 8 Grundlagen der Kommunikation –  
Schwerpunkt „Gewaltfreie Kommunikation“ ..... 63
- 9 „Alle Familien sind gleich – jede Familie ist besonders“ ..... 64
- 10 Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz  
für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen .....65
- 11 Elterngespräche führen – aber wie? .....65
- 12 Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule –  
Entwicklungsaufgabe für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte ..... 66
- 13 Elternarbeit zwischen Tür und Angel –  
Den Eltern einen gesunden Blick auf ihr Kind gönnen ..... 66
- 14 „Nehmt die Eltern wie sie sind. Es gibt keine anderen“ –  
Neue Wege in der Elternarbeit ..... 67

## A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren

### IV Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper, Sinne, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion

- 1 „Spielend anleiten“ – Theaterpädagogik ..... 70

2	Architektierisch. Eine interaktive Ausstellung über Bauten von Menschen und Tieren – Einführung in die interaktive Ausstellung im Kindermuseum.....	70
3	Feilen, Sägen, Hämmern – Werken mit Holz für Vorschulkinder .....	71
4	Ansteckende Krankheiten in Kindertageseinrichtungen .....	71
5	„Ruhelose Kinder“ .....	72
6	Notfälle im Säuglings- und Kleinkindalter .....	72
7	Sinnliche Erfahrungen als Ausgangspunkt von Bildung und Entwicklung des Menschen – Gestalten mit Ton .....	73
8	Turnspaß für Groß und Klein.....	73
9	Begeisterung erzeugen – Die eigene Stimme als Ausdruckskraft entdecken .....	74
10	Vergnügte bunte Collagen oder die Grundlagen von Farbe und Komposition.....	74
11	Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre)...	75
12	Feuerwerk der Sinne – Synästhesie .....	76
13	Visualisieren einfach gemacht .....	77
14	Ernährungsbildung in Krippe und Kita – Von Anfang an mit Spaß dabei .....	77
15	Vielseitige Förderung durch Psychomotorik.....	78
16	„Punkt, Punkt, Komma, Strich – fertig ist das Mondgesicht?“ – Zeichnen und Malen – Gesichter von Tieren und Menschen.....	78
17	Raus auf die Streuobstwiese, wo es blüht, flattert und summt.....	79
18	Landart – Naturwerkstatt Kunst.....	79
19	Turnen zum Mitnehmen .....	80
20	Der Stoff aus dem die Träume sind.....	80
21	Mit Gummistiefeln und Becherlupen am Bach.....	81
22	„Tanz um den Topf“ – Sauberkeitserziehung im Kleinkindalter .....	81
23	Verwenden – nicht Verschwenden – „eine ästhetische Wertschöpfung von Müll“ .....	82
24	Bildungs- und Schlüsselsituation „Mahlzeiten“ in der Krippe und in der Kindertageseinrichtung .....	82
25	„Von Drinnen nach Draußen und zurück“ Übergänge im Krippenalltag achtsam begleiten .....	83
26	Mathe bewegt! – Vom Körperraum zum Zahlenraum .....	83
27	Naturwissenschaften zum Anfassen – Forschend die Welt entdecken und verstehen .....	84
28	Gesundes Halten und Tragen von Babys und Kleinkindern .....	84
29	Waldtag – Planen, Entdecken, Spielen, Gestalten.....	85
30	„Von der Hand in den Mund“ – oder wenn sich Essen nicht gut anfühlt .....	85
31	Keine Lust zum Malen .....	86
32	Ein eigenes Kamishibai-Theater für unsere Kita .....	86
33	Zwischen Bildern und Skulpturen .....	87
34	Esspedition Küche – Küche als Lernort. Entdeckungsreise rund ums Frühstück .....	87
35	Zippel-Zappel – Spiele für die Kleinen .....	88
36	„Klein einsteigen und groß rauskommen“ – Spielanregungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren .....	88
37	Von der Figur zum Vertrauen in die abstrakte Form – Museumspädagogik .....	89

# Inhalt

38	Kinder spielerisch zur Ruhe und Stille führen .....	90
39	Die Kraft des Atems entdecken.....	90
40	„Die Mittagsruhe“ – Ruhen und Schlafen in der Kindertageseinrichtung.....	91
41	Entspannung für Knirpse – zur Ruhe finden mit den Jüngsten.....	91
42	Kinderlabor – Chemie im Alltag .....	92
43	Werte geben Orientierung und stiften Gemeinschaft – Warum Werteerziehung für unsere Kinder wichtig ist und welchen Gewinn sie davon haben .....	92

## **A/B Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 0 bis 6 Jahren**

### **V Sprachbildung und Sprachförderung**

1	Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten .....	96
2	Die Jüngsten erleben und bewegen Sprache.....	96
3	Bilderbücher für die Kleinsten .....	97
4	Rhythmus – Bewegung – Sprache: Die kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen von Kindern stärken .....	97
5	Sprache in Bewegung .....	98
6	Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien? .....	98
7	Mehrsprachigkeit in Krippe und Kindertageseinrichtung – den Erwerb sprachlicher Identität und der Kommunikationskompetenz begleiten .....	99
8	Mehrsprachige Fingerspiele und einfache Spiellieder.....	100
9	Tanzende Wörter – Sprachförderung mit Spielversen, Liedern und Geschichten ..	100
10	„Wir haben mehr als Worte“ – Gebärdenunterstützte Kommunikation in Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort.....	101
11	Auf Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache – Vertiefung zu den Konzepten des Deutschen Jugendinstituts e. V. ....	101
12	„Worte tun im Herzen weh“ – Im Team eine inklusive Sprache entwickeln.....	102
13	Bewegung – der Schlüssel zur Sprache.....	103
14	Unsere Lieblingsbilderbücher .....	103
15	Sprechen und Erzählen – Kamishibai und Geschichtensäckchen, Erzählschiene und Rucksackbibliothek .....	104
16	Miteinander reden – einander zuhören. Bilderbücher im Dialog erleben.....	104

### **Offene Vortragsreihe**

#### **Treffpunkt Frühkindliche Bildung und Erziehung**

1	Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen und Familien (vor)leben statt vortragen! .....	108
2	Musik tut gut – Stärkung und Förderung von Kindern durch Musik in Kindertageseinrichtungen .....	108
3	Kindliche Sexualität – Zwischen sexueller Bildung und Schutz vor Missbrauch.....	109

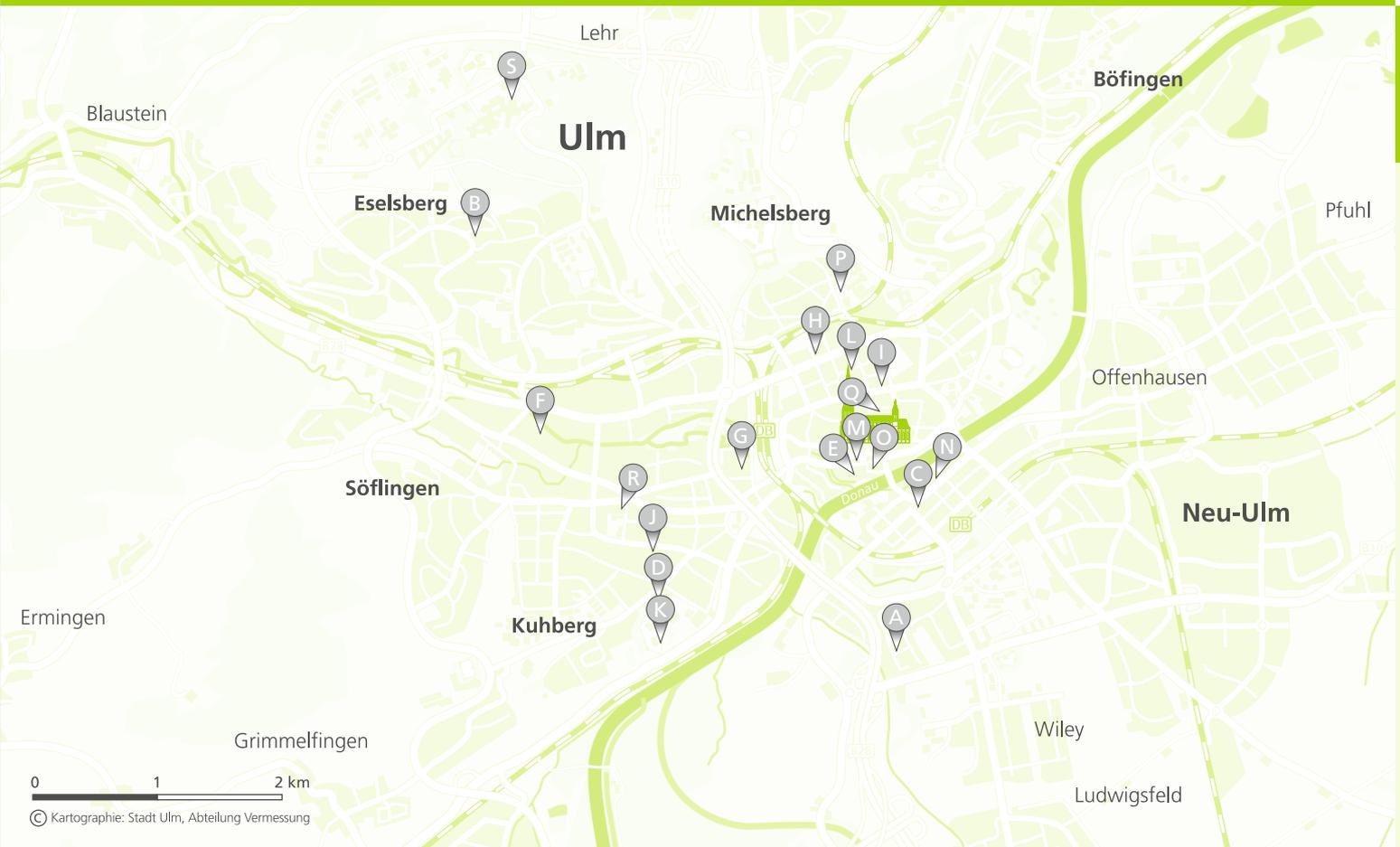
<b>Teilnahmebedingungen</b> .....	110
-----------------------------------	-----

<b>Anmeldung/Kopiervorlage</b> .....	111
--------------------------------------	-----





## Verzeichnis der Veranstaltungsorte



- A** „Atemräume“ Neu-Ulm . An der Schießmauer 26 . 89231 Neu-Ulm
- B** Bürgerzentrum Eselsberg . Virchowstraße 4 . 89075 Ulm
- C** Edwin Scharff Kindermuseum . Petrusplatz 4 . 89231 Neu-Ulm
- D** Freie Waldorfschule Ulm . Römerstraße 97 . 89077 Ulm
- E** Kinderbibliothek in der Zentralbibliothek . Vestgasse 1 . 89073 Ulm
- F** kontiki – Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche . Stadtregal . 89077 Ulm
- G** Landratsamt Alb-Donau-Kreis . Schillerstraße 30 . 89077 Ulm
- H** Praxis für Logopädie & Ergotherapie . Syrlinstraße 38 . 89073 Ulm
- I** Psychologische Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm . Olgastraße 125 . 89073 Ulm
- J** Psychologische Familien- und Lebensberatungsstelle der Caritas . Spielmannsgasse 6 . 89077 Ulm
- K** Proberaum Junge Ulmer Bühne (JUB) . Kuh 16 . Unterer Kuhberg 16 . 89077 Ulm
- L** Sporthalle des Kepler- und Humboldt-Gymnasiums . Karl-Schefold-Straße . 89073 Ulm
- M** Studio der Sparkasse Ulm . Neue Mitte . Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 2 . 89073 Ulm
- N** Synästhesiewerkstatt . Augsburger Str. 26 ½ . 89231 Neu-Ulm
- O** Ulmer Museum . Marktplatz 9 . 89073 Ulm
- P** Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin . Frauensteige 19 . 89075 Ulm
- Q** vh Ulm . Kornhausplatz 5 . 89073 Ulm
- R** WeststadtHaus . Moltkestraße 10 . 89077 Ulm
- S** Universität Ulm . Abteilung Organische Chemie III . Albert-Einstein-Allee 11 . 89081 Ulm

## Januar 2020

01	01 Mi	
	02 Do	
	03 Fr	
	04 Sa	
	05 So	
	06 Mo	
	07 Di	
	08 Mi	
02	09 Do	AB IV ▶ 70 1 Spielend anleiten – Theaterpädagogik <b>1</b>
	10 Fr	AB I ▶ 20 1 Gelassen älter werden im Beruf <b>1 2</b>
	11 Sa	
	12 So	
	13 Mo	
	14 Di	
	15 Mi	AB I ▶ 20 2 „Reife Leistung“ Unterstützung für alle pädagogischen Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten <b>1 2 3</b> Vortragsreihe ▶ 108 1 Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen und Familien (vor)leben statt vortragen! <b>1</b>
03	16 Do	AB III ▶ 60 1 Gemeinsam das Beste für die Kinder finden – Wie man Entwicklungsgespräche mit Eltern führt und sie für Kooperationen gewinnt <b>1 2</b>
	17 Fr	AB I ▶ 20 1 Gelassen älter werden im Beruf <b>1 2</b> AB III ▶ 60 1 Gemeinsam das Beste für die Kinder finden – Wie man Entwicklungsgespräche mit Eltern führt und sie für Kooperationen gewinnt <b>1 2</b>
	18 Sa	
	19 So	
	20 Mo	
	21 Di	
	22 Mi	AB I ▶ 21 Resilienz und Gesundheit im pädagogischen Alltag <b>1</b>
	23 Do	AB II ▶ 52 1 Beobachten? Das ist doch ein Kinderspiel! <b>1</b> AB IV ▶ 70 2 Architekterisch. Eine interaktive Ausstellung über Bauten von Menschen und Tieren – Einführung in die interaktive Ausstellung im Kindermuseum <b>1</b>
04	24 Fr	AB II ▶ 52 2 „Beobachten – ja, aber wie nun die Interessen und Themen der Kinder finden?“ – Vom Methoden- und Instrumentenmix zur systematischen Beobachtung <b>1</b> AB IV ▶ 71 3 Feilen, Sägen, Hämmern – Werken mit Holz für Vorschulkinder <b>1 2</b>
	25 Sa	
	26 So	
	27 Mo	
	28 Di	AB V ▶ 96 1 Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten <b>1 2 3</b>
	29 Mi	AB IV ▶ 71 4 Ansteckende Krankheiten in Kindertageseinrichtungen <b>1</b> AB V ▶ 96 1 Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten <b>1 2 3</b>
	30 Do	AB I ▶ 22 4 Diversität – Ressource und Herausforderung für die Pädagogik der frühen Kindheit <b>1 2</b> AB II ▶ 53 3 Einführung in die Beller und Beller Entwicklungstabelle <b>1</b> AB V ▶ 96 1 Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten <b>1 2 3</b>
05	31 Fr	AB I ▶ 22 4 Diversität – Ressource und Herausforderung für die Pädagogik der frühen Kindheit <b>1 2</b> AB IV ▶ 71 3 Feilen, Sägen, Hämmern – Werken mit Holz für Vorschulkinder <b>1 2</b>

## Februar 2020

05	01 Sa	
	02 So	
	03 Mo	AB III ▶ 60 2 Kess handeln in Kindertageseinrichtungen – kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert <b>1 2</b>
	04 Di	AB I ▶ 22 5 „Ich erzähl Dir mal was...“ – Mit Kindern über Kindeswohlgefährdung sprechen <b>1</b> Vortragsreihe ▶ 108 Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen und Familien (vor)leben statt vortragen! <b>1</b>
06	05 Mi	AB I ▶ 23 6 „Ich bin ok – du bist ok.“ – Einführung in die Transaktionsanalyse <b>1</b>
	06 Do	
	07 Fr	AB IV ▶ 72 5 „Ruhelose Kinder“ <b>1</b>
	08 Sa	
	09 So	
	10 Mo	AB I ▶ 23 7 Was hilft Kindern, sich selbst im Griff zu haben? <b>1 2</b>
	11 Di	AB I ▶ 23 7 Was hilft Kindern, sich selbst im Griff zu haben? <b>1 2</b>
	12 Mi	AB I ▶ 24 8 Prävention von sexuellem Missbrauch steuern – eine Herausforderung für Leitungskräfte <b>1</b> AB IV ▶ 72 6 Notfälle im Säuglings- und Kleinkindalter <b>1</b>
07	13 Do	AB I ▶ 24 9 Aufbruch ins Neuland – sich lösen und sich neu verbinden <b>1 2</b>
	14 Fr	AB I ▶ 24 9 Aufbruch ins Neuland – sich lösen und sich neu verbinden <b>1 2</b> AB IV ▶ 73 7 Sinnliche Erfahrungen als Ausgangspunkt von Bildung und Entwicklung des Menschen – Gestalten mit Ton <b>1 2</b>
	15 Sa	
	16 So	
	17 Mo	AB I ▶ 25 10 „Ich will doch gar nicht hauen“ – Umgang mit kindlichen Aggressionen <b>1 2</b>
	18 Di	AB I ▶ 25 10 „Ich will doch gar nicht hauen“ – Umgang mit kindlichen Aggressionen <b>1 2</b>
	19 Mi	AB I ▶ 25 11 Moderieren von Teamsitzungen <b>1</b> AB IV ▶ 73 8 Turnspaß für Groß und Klein <b>1</b>
08	20 Do	
	21 Fr	AB IV ▶ 73 7 Sinnliche Erfahrungen als Ausgangspunkt von Bildung und Entwicklung des Menschen – Gestalten mit Ton <b>1 2</b>
	22 Sa	
	23 So	
	24 Mo	
	25 Di	
	26 Mi	
09	27 Do	
	28 Fr	AB I ▶ 26 12 „Schwierige Kinder“ und was es ihnen leichter machen könnte <b>1</b>
	29 Sa	

AB I = Baustein

▶ = Seitenzahl

**1 2** = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 2**1 2 3** = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 3**1 2 3 4** = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 4

Änderungen vorbehalten.

## März 2020

01 So	
02 Mo	AB I ▶ 26 13 Wie die Jüngsten (bis 3 Jahre) sich forschend die Welt aneignen 1 2
03 Di	AB I ▶ 26 13 Wie die Jüngsten (bis 3 Jahre) sich forschend die Welt aneignen 1 2
04 Mi	AB I ▶ 27 14 Biographiearbeit: Der eigenen Entwicklung auf der Spur 1 AB I ▶ 28 15 Traumatisierte Kinder in der Kindertageseinrichtung 1 2
05 Do	AB IV ▶ 74 9 Begeisterung erzeugen – Die eigene Stimme als Ausdruckskraft entdecken 1 2 AB IV ▶ 74 10 Vergnügte bunte Collagen oder die Grundlagen von Farbe und Komposition 1
06 Fr	AB IV ▶ 74 9 Begeisterung erzeugen – Die eigene Stimme als Ausdruckskraft entdecken 1 2
07 Sa	
08 So	
09 Mo	AB I ▶ 28 16 Fremde in der Kindertageseinrichtung? Ansätze und Methoden interkultureller und interreligiöser Erziehung 1 2 AB III ▶ 60 2 Kess handeln in Kindertageseinrichtungen – kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert 1 2
10 Di	AB I ▶ 28 16 Fremde in der Kindertageseinrichtung? Ansätze und Methoden interkultureller und interreligiöser Erziehung 1 2
11 Mi	AB V ▶ 96 2 Die Jüngsten erleben und bewegen Sprache 1
12 Do	AB I ▶ 29 17 Kinder mit Behinderungen und Besonderheiten 1 AB III ▶ 61 3 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4 Vortragsreihe ▶ 108 Musik tut gut – Stärkung und Förderung von Kindern durch Musik in Kindertageseinrichtungen 1
13 Fr	AB V ▶ 97 3 Bilderbücher für die Kleinsten 1
14 Sa	
15 So	
16 Mo	AB V ▶ 97 4 Rhythmus – Bewegung – Sprache: Die kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen von Kindern stärken 1 2
17 Di	AB V ▶ 97 4 Rhythmus – Bewegung – Sprache: Die kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen von Kindern stärken 1 2
18 Mi	AB I ▶ 28 15 Traumatisierte Kinder in der Kindertageseinrichtung 1 2 AB I ▶ 29 18 Von der Kunst, die Zeit einzuteilen – Zeitmanagement in der Kindertageseinrichtung 1 AB IV ▶ 75 11 Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre) Basismodul 1 2 3 4 5 6 7 8
19 Do	AB IV ▶ 75 11 Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre) Körper A 1 2 3 4 5 6 7 8 AB IV ▶ 76 12 Feuerwerk der Sinne – Synästhesie 1
20 Fr	AB V ▶ 98 5 Sprache in Bewegung 1
21 Sa	
22 So	
23 Mo	AB IV ▶ 77 13 Visualisieren einfach gemacht 1
24 Di	AB V ▶ 98 6 Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien? 1 2 3
25 Mi	AB I ▶ 30 19 Schüchtern, empfindlich, ängstlich – oder einfach ganz normal? Hochsensible Kinder verstehen, fördern und stärken 1 AB V ▶ 98 6 Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien? 1 2 3
26 Do	AB IV ▶ 77 14 Ernährungsbildung in Krippe und Kita – Von Anfang an mit Spaß dabei 1 AB V ▶ 98 6 Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien? 1 2 3
27 Fr	AB I ▶ 30 20 Mehr Achtsamkeit – Gelassen älter werden im Beruf II 1 2
28 Sa	
29 So	
30 Mo	
31 Di	

## April 2020

01 Mi	AB III ▶ 61 4 Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung 1 AB IV ▶ 78 15 Vielseitige Förderung durch Psychomotorik 1
02 Do	AB III ▶ 61 3 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4
03 Fr	AB I ▶ 30 20 Mehr Achtsamkeit – Gelassen älter werden im Beruf II 1 2
04 Sa	
05 So	
06 Mo	
07 Di	
08 Mi	
09 Do	
10 Fr	
11 Sa	
12 So	
13 Mo	
14 Di	
15 Mi	
16 Do	
17 Fr	
18 Sa	
19 So	
20 Mo	
21 Di	AB I ▶ 31 21 Inklusive Kindertageseinrichtung für armutsbetroffene Kinder und ihre Familien gestalten 1 2
22 Mi	AB I ▶ 31 21 Inklusive Kindertageseinrichtung für armutsbetroffene Kinder und ihre Familien gestalten 1 2 AB I ▶ 32 22 Bildungsräume für Kinder von 0 bis 3 Jahren 1 2
23 Do	AB I ▶ 32 22 Bildungsräume für Kinder von 0 bis 3 Jahren 1 2 AB III ▶ 61 3 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4 AB III ▶ 62 5 Mit der Tür ins Haus fallen – oder lieber doch nicht? 1
24 Fr	AB II ▶ 53 4 Wahrnehmendes Beobachten 1 2
25 Sa	
26 So	
27 Mo	AB III ▶ 62 6 Schwierige Elterngespräche. Grundlagen der Gesprächstherapie als Orientierungshilfen in Konfliktsituationen 1 2
28 Di	AB I ▶ 32 23 Kinder brauchen Schutz 1 2 AB III ▶ 62 6 Schwierige Elterngespräche. Grundlagen der Gesprächstherapie als Orientierungshilfen in Konfliktsituationen 1 2
29 Mi	AB I ▶ 32 23 Kinder brauchen Schutz 1 2 AB III ▶ 63 7 Kooperation mit Eltern 1
30 Do	AB IV ▶ 78 16 „Punkt, Punkt, Komma, Strich – fertig ist das Mondgesicht?“ Zeichnen und Malen – Gesichter von Tieren und Menschen 1

## Mai 2020

18	01 Fr	
	02 Sa	
	03 So	
	04 Mo	
	05 Di	
	06 Mi	AB III ▶ 63 8 Grundlagen der Kommunikation – Schwerpunkt „Gewaltfreie Kommunikation“ 1
19	07 Do	AB I ▶ 33 24 Entwicklung – eine Frage der Zeit? Von der Bedeutung des Umgangs mit der Zeit für die kindliche Neurologie und menschliche Biologie 1 AB V ▶ 99 7 Mehrsprachigkeit in Krippe und Kindertageseinrichtung – den Erwerb sprachlicher Identität und der Kommunikationskompetenz begleiten 1 2
	08 Fr	AB V ▶ 99 7 Mehrsprachigkeit in Krippe und Kindertageseinrichtung – den Erwerb sprachlicher Identität und der Kommunikationskompetenz begleiten 1 2
	09 Sa	
	10 So	
	11 Mo	AB I ▶ 33 25 „Wenn die Fachfrauen in der Arbeit mit Jungen und Vätern...“ – Chancen und Grenzen in der Genderarbeit 1 2 AB II ▶ 54 5 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen 1 2
	12 Di	AB I ▶ 33 25 „Wenn die Fachfrauen in der Arbeit mit Jungen und Vätern...“ – Chancen und Grenzen in der Genderarbeit 1 2 AB II ▶ 54 5 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen 1 2
	13 Mi	AB I ▶ 20 2 „Reife Leistung“ Unterstützung für alle pädagogischen Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten 1 2 3 AB II ▶ 54 6 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten 1 2 AB IV ▶ 75 11 Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre) Körper B 1 2 3 4 5 6 7 8
20	14 Do	AB II ▶ 54 6 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten 1 2 AB II ▶ 55 7 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten – Aufbauatag 1 AB III ▶ 61 3 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4 AB IV ▶ 75 11 Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre) Sinne A 1 2 3 4 5 6 7 8
	15 Fr	AB IV ▶ 79 17 Raus auf die Streuobstwiese, wo es blüht, flattert und summt 1
	16 Sa	
	17 So	
	18 Mo	
	19 Di	
	20 Mi	AB IV ▶ 79 18 Landart – Naturwerkstatt Kunst 1
21	21 Do	
	22 Fr	
	23 Sa	
	24 So	
	25 Mo	AB V ▶ 100 8 Mehrsprachige Fingerspiele und einfache Spiellieder 1
	26 Di	AB V ▶ 100 9 Tanzende Wörter – Sprachförderung mit Spielversen, Liedern und Geschichten 1
	27 Mi	AB I ▶ 34 26 Auf gute Zusammenarbeit – altersgemischte Teams 1 AB I ▶ 34 27 Autistische Kinder verstehen lernen – und den Alltag mit ihnen entspannt und bildungsreich gestalten 1 AB IV ▶ 80 19 Turnen zum Mitnehmen 1
22	28 Do	AB V ▶ 101 10 „Wir haben mehr als Worte“ – Gebärdensprache unterstützte Kommunikation in Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort 1
	29 Fr	AB IV ▶ 80 20 Der Stoff aus dem die Träume sind 1 2
	30 Sa	
	31 So	

## Juni 2020

	01 Mo	
	02 Di	
	03 Mi	
23	04 Do	
	05 Fr	AB IV ▶ 80 20 Der Stoff aus dem die Träume sind 1 2
	06 Sa	
	07 So	
	08 Mo	
	09 Di	
	10 Mi	
24	11 Do	
	12 Fr	
	13 Sa	
	14 So	
	15 Mo	AB I ▶ 35 28 Räume als dritte Erzieher – Bildungsräume für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1 2
	16 Di	AB I ▶ 35 28 Räume als dritte Erzieher – Bildungsräume für Kinder von 3 bis 6 Jahren 1 2 AB V ▶ 101 11 Auf Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache – Vertiefung zu den Konzepten des Deutschen Jugendinstituts e. V. 1 2 3
	17 Mi	AB II ▶ 53 4 Wahrnehmendes Beobachten 1 2 AB V ▶ 101 11 Auf Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache – Vertiefung zu den Konzepten des Deutschen Jugendinstituts e. V. 1 2 3
25	18 Do	AB IV ▶ 81 21 Mit Gummistiefeln und Becherlupen am Bach 1 AB V ▶ 101 11 Auf Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache – Vertiefung zu den Konzepten des Deutschen Jugendinstituts e. V. 1 2 3
	19 Fr	AB IV ▶ 81 22 „Tanz um den Topf“ – Sauberkeitserziehung im Kleinkindalter 1 AB IV ▶ 82 23 Verwenden – nicht Verschwenden – „eine ästhetische Wertschöpfung von Müll“ 1 2
	20 Sa	
	21 So	
	22 Mo	AB I ▶ 35 29 Prävention von sexuellem Missbrauch im Kita-Alltag – eine Entdeckungsreise 1
	23 Di	
	24 Mi	
26	25 Do	AB I ▶ 36 30 Kraftvoll ins Leben – Muskelschmalz für klaren Kopf. Vom kindlichen Kräfteinsatz zu kraftvollen Kindern 1
	26 Fr	AB IV ▶ 82 23 Verwenden – nicht Verschwenden – „eine ästhetische Wertschöpfung von Müll“ 1 2
	27 Sa	
	28 So	
	29 Mo	AB V ▶ 102 12 „Worte tun im Herzen weh“ – Im Team eine inklusive Sprache entwickeln 1
27	30 Di	AB III ▶ 64 9 „Alle Familien sind gleich – jede Familie ist besonders“ 1

AB I = Baustein

▶ = Seitenzahl

1 2 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 2

1 2 3 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 3

1 2 3 4 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 4

Änderungen vorbehalten.

## Juli 2020

01	Mi	
02	Do	AB II ▶ 53 3 Einführung in die Beller und Beller Entwicklungstabelle <b>1</b> AB III ▶ 65 10 Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen <b>1 2 3</b>
03	Fr	AB I ▶ 36 31 Weitergehen mit Achtsamkeit, Selbstfürsorge und gelassen älter werden im Beruf III <b>1 2</b>
04	Sa	
05	So	
06	Mo	AB I ▶ 37 32 Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders. Umgang mit Vielfalt und Inklusion im Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“ <b>1 2</b> AB IV ▶ 82 24 Bildungs- und Schlüsselsituation „Mahlzeiten“ in der Krippe und in der Kindertageseinrichtung <b>1</b>
07	Di	AB I ▶ 37 32 Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders. Umgang mit Vielfalt und Inklusion im Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“ <b>1 2</b> AB IV ▶ 83 25 „Von Drinnen nach Draußen und zurück“ Übergänge im Krippenalltag achtsam begleiten <b>1</b>
08	Mi	AB I ▶ 37 33 Ich spiele, also lerne ich! Wie Kinder sich die Welt aneignen <b>1 2</b> AB IV ▶ 83 26 Mathe bewegt! – Vom Körperraum zum Zahlenraum <b>1</b>
09	Do	AB I ▶ 37 33 Ich spiele, also lerne ich! Wie Kinder sich die Welt aneignen <b>1 2</b> AB III ▶ 65 10 Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen <b>1 2 3</b>
10	Fr	AB I ▶ 36 31 Weitergehen mit Achtsamkeit, Selbstfürsorge und gelassen älter werden im Beruf III <b>1 2</b> AB IV ▶ 84 27 Naturwissenschaften zum Anfassen – Forschend die Welt entdecken und verstehen <b>1</b>
11	Sa	
12	So	
13	Mo	
14	Di	AB I ▶ 38 34 Kinder ab 4 Jahren in der Kita – Stark machen fürs Leben und somit auch für die Schule <b>1 2</b>
15	Mi	AB I ▶ 38 34 Kinder ab 4 Jahren in der Kita – Stark machen fürs Leben und somit auch für die Schule <b>1 2</b>
16	Do	AB I ▶ 38 35 Erweiterte Altersmischung in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Chancen der gemeinsamen Betreuung von 0, von 1 oder von 2 bis 6 Jahren <b>1 2</b> AB III ▶ 65 10 Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen <b>1 2 3</b>
17	Fr	AB I ▶ 38 35 Erweiterte Altersmischung in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Chancen der gemeinsamen Betreuung von 0, von 1 oder von 2 bis 6 Jahren <b>1 2</b>
18	Sa	
19	So	
20	Mo	
21	Di	
22	Mi	
23	Do	AB I ▶ 39 36 Damit der Deckel zum Topf passt: Moderne Konzepte und New-Leadership-Ansätze in Kitas <b>1 2</b>
24	Fr	AB I ▶ 39 36 Damit der Deckel zum Topf passt: Moderne Konzepte und New-Leadership-Ansätze in Kitas <b>1 2</b>
25	Sa	
26	So	
27	Mo	
28	Di	
29	Mi	
30	Do	
31	Fr	

## August 2020

01	Sa	
02	So	
03	Mo	
04	Di	
05	Mi	
06	Do	
07	Fr	
08	Sa	
09	So	
10	Mo	
11	Di	
12	Mi	
13	Do	
14	Fr	
15	Sa	
16	So	
17	Mo	
18	Di	
19	Mi	
20	Do	
21	Fr	
22	Sa	
23	So	
24	Mo	
25	Di	
26	Mi	
27	Do	
28	Fr	
29	Sa	
30	So	
31	Mo	

## September 2020

01	Di	
02	Mi	
03	Do	
04	Fr	
05	Sa	
06	So	
07	Mo	
08	Di	
09	Mi	AB IV ▶ 75 11 Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre) Sinne B 1 2 3 4 5 6 7 8
10	Do	AB IV ▶ 75 11 Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre) Sprache 1 2 3 4 5 6 7 8
11	Fr	
12	Sa	
13	So	
14	Mo	
15	Di	AB I ▶ 40 37 Coachingkompetenz 1 2
16	Mi	AB I ▶ 40 37 Coachingkompetenz 1 2
17	Do	AB I ▶ 40 38 Trainerkompetenz 1 2
18	Fr	AB I ▶ 40 38 Trainerkompetenz 1 2
19	Sa	
20	So	
21	Mo	AB IV ▶ 84 28 Gesundes Halten und Tragen von Babys und Kleinkindern 1
22	Di	AB IV ▶ 85 29 Waldtag – Planen, Entdecken, Spielen, Gestalten 1
23	Mi	AB I ▶ 20 2 „Reife Leistung“ Unterstützung für alle pädagogischen Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten 1 2 3
24	Do	AB III ▶ 65 11 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4 AB III ▶ 66 12 Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule – Entwicklungsaufgabe für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte 1 2
25	Fr	AB III ▶ 66 12 Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule – Entwicklungsaufgabe für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte 1 2 AB IV ▶ 85 30 „Von der Hand in den Mund“ – oder wenn sich Essen nicht gut anfühlt 1
26	Sa	
27	So	
28	Mo	AB I ▶ 41 39 Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz – ein wichtiger Baustein zur Prävention von sexuellem Missbrauch 1
29	Di	AB I ▶ 41 40 Grundlagen und Umsetzungsmöglichkeiten in der offenen Arbeit 1 2
30	Mi	AB I ▶ 41 40 Grundlagen und Umsetzungsmöglichkeiten in der offenen Arbeit 1 2 AB IV ▶ 72 6 Notfälle im Säuglings- und Kleinkindalter 1 AB V ▶ 103 13 Bewegung – der Schlüssel zur Sprache 1 Vortragsreihe ▶ 109 3 Kindliche Sexualität – Zwischen sexueller Bildung und Schutz vor Missbrauch 1

AB I = Baustein

▶ = Seitenzahl

1 2 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 2

1 2 3 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 3

1 2 3 4 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 4

Änderungen vorbehalten.

## Oktober 2020

01	Do	AB I ▶ 42 41 Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung in der Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort 1
02	Fr	AB V ▶ 103 14 Unsere Lieblingsbilderbücher 1
03	Sa	
04	So	
05	Mo	AB V ▶ 104 15 Sprechen und Erzählen – Kamishibai und Geschichtensäckchen, Erzählschiene und Rucksackbibliothek 1 2
06	Di	AB V ▶ 104 15 Sprechen und Erzählen – Kamishibai und Geschichtensäckchen, Erzählschiene und Rucksackbibliothek 1 2
07	Mi	AB I ▶ 42 42 Große Teams – „Gestern noch zu 6. und heute schon zu 18.“ 1 AB V ▶ 104 16 Miteinander reden – einander zuhören. Bilderbücher im Dialog erleben 1 2
08	Do	AB III ▶ 65 11 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4 AB V ▶ 104 16 Miteinander reden – einander zuhören. Bilderbücher im Dialog erleben 1 2
09	Fr	AB IV ▶ 86 31 Keine Lust zum Malen 1 AB IV ▶ 86 32 Ein eigenes Kamishibai-Theater für unsere Kita 1 2 3
10	Sa	
11	So	
12	Mo	AB I ▶ 43 43 Herausforderung Verhaltensauffälligkeit – Umgang mit schwierigen Kindern in schwierigen Situationen 1 2
13	Di	AB I ▶ 43 43 Herausforderung Verhaltensauffälligkeit – Umgang mit schwierigen Kindern in schwierigen Situationen 1 2 Vortragsreihe ▶ 109 Kindliche Sexualität – Zwischen sexueller Bildung und Schutz vor Missbrauch 1
14	Mi	AB I ▶ 44 44 Der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen – Beteiligung – Förderung – Schutz 1 2 AB IV ▶ 87 33 Zwischen Bildern und Skulpturen 1
15	Do	AB I ▶ 44 44 Der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen – Beteiligung – Förderung – Schutz 1 2 AB IV ▶ 87 34 Expedition Küche – Küche als Lernort. Entdeckungsreise rund ums Frühstück 1
16	Fr	AB III ▶ 66 13 Elternarbeit zwischen Tür und Angel – Den Eltern einen gesunden Blick auf ihr Kind gönnen 1 AB IV ▶ 86 32 Ein eigenes Kamishibai-Theater für unsere Kita 1 2 3
17	Sa	
18	So	
19	Mo	AB III ▶ 67 14 „Nehmt die Eltern, wie sie sind. Es gibt keine anderen.“ Neue Wege in der Elternarbeit 1 2 AB IV ▶ 88 35 Zippel-Zappel – Spiele für die Kleinen 1
20	Di	AB III ▶ 67 14 „Nehmt die Eltern, wie sie sind. Es gibt keine anderen.“ Neue Wege in der Elternarbeit 1 2 AB IV ▶ 88 36 „Klein einsteigen und groß rauskommen“ – Spielanregungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren 1
21	Mi	AB I ▶ 44 45 Praxistag „Reife Leistung“ 1 AB IV ▶ 89 37 Von der Figur zum Vertrauen in die abstrakte Form – Museumspädagogik 1 AB IV ▶ 90 38 Kinder spielerisch zur Ruhe und Stille führen 1
22	Do	AB I ▶ 45 46 „Den Garten attraktiv machen“ – Praxisnahe Ideen für den Außenspielbereich 1 2 AB III ▶ 65 11 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4 AB IV ▶ 90 39 Die Kraft des Atems entdecken 1
23	Fr	AB I ▶ 45 46 „Den Garten attraktiv machen“ – Praxisnahe Ideen für den Außenspielbereich 1 2 AB IV ▶ 86 32 Ein eigenes Kamishibai-Theater für unsere Kita 1 2 3
24	Sa	
25	So	
26	Mo	AB IV ▶ 75 11 Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre) Denken 1 2 3 4 5 6 7 8
27	Di	AB IV ▶ 75 11 Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre) Gefühl und Mitgefühl 1 2 3 4 5 6 7 8
28	Mi	
29	Do	
30	Fr	
31	Sa	

AB I = Baustein

▶ = Seitenzahl

1 2 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 2

1 2 3 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 3

1 2 3 4 = Anzahl Veranstaltungstage, Tag 1 von 4

Änderungen vorbehalten.

## November 2020

01 So	
02 Mo	AB II ▶ 54 5 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen 1 2 AB IV ▶ 91 40 „Die Mittagsruhe“ – Ruhen und Schlafen in der Kindertageseinrichtung 1
03 Di	AB I ▶ 45 47 Jedes Kind im Blick – Vielfalt als Herausforderung und Chance in der Kinderbetreuung 1 2 AB II ▶ 54 5 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen 1 2 AB IV ▶ 91 41 Entspannung für Knirpse – Zur Ruhe finden mit den Jüngsten 1
04 Mi	AB I ▶ 45 47 Jedes Kind im Blick – Vielfalt als Herausforderung und Chance in der Kinderbetreuung 1 2 AB II ▶ 54 6 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten 1 2
05 Do	AB I ▶ 46 48 Qualität in der Begegnung von Fachkraft und Kind – Gestaltung von Interaktionen und professionelle Assistenz in der pädagogischen Arbeit 1 2 AB II ▶ 54 6 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten 1 2 AB II ▶ 55 7 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten – Aufbauarbeit 1
06 Fr	AB I ▶ 46 48 Qualität in der Begegnung von Fachkraft und Kind – Gestaltung von Interaktionen und professionelle Assistenz in der pädagogischen Arbeit 1 2
07 Sa	
08 So	
09 Mo	AB II ▶ 56 8 Lerngeschichten für Kinder 1 2
10 Di	AB II ▶ 56 8 Lerngeschichten für Kinder 1 2
11 Mi	AB I ▶ 46 49 „Mama, krieg ich dein Handy?“ Mediennutzung und Medienerziehung in den ersten Lebensjahren 1 2
12 Do	AB I ▶ 46 49 „Mama, krieg ich dein Handy?“ Mediennutzung und Medienerziehung in den ersten Lebensjahren 1 2 AB I ▶ 47 50 Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung für junge pädagogische Fachkräfte 1 AB III ▶ 65 11 Elterngespräche führen – aber wie? 1 2 3 4
13 Fr	AB IV ▶ 92 42 Kinderlabor – Chemie im Alltag 1
14 Sa	
15 So	
16 Mo	AB I ▶ 48 51 „Zeig mal, was du fühlst“ emotionale Kompetenz – Wie entsteht diese Form der Kompetenz? 1 2
17 Di	AB I ▶ 32 23 Kinder brauchen Schutz 1 2 AB I ▶ 48 51 „Zeig mal, was du fühlst“ emotionale Kompetenz – Wie entsteht diese Form der Kompetenz? 1 2
18 Mi	AB I ▶ 32 23 Kinder brauchen Schutz 1 2 AB I ▶ 48 52 Auf dem Weg zur Inklusion: Impulse für die Entwicklung von Kinderkrippen und Kindertageseinrichtungen 1 2
19 Do	AB I ▶ 48 52 Auf dem Weg zur Inklusion: Impulse für die Entwicklung von Kinderkrippen und Kindertageseinrichtungen 1 2
20 Fr	AB I ▶ 49 53 Der Index für Inklusion – eine Einführung 1
21 Sa	
22 So	
23 Mo	AB II ▶ 56 9 Beller und Beller, Entwicklungstabelle – Praxistag zur Interpretation des Entwicklungsprofils und Anwendung der Ergebnisse im Alltag 1
24 Di	AB I ▶ 49 54 Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen 1 2
25 Mi	AB I ▶ 49 54 Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen 1 2
26 Do	AB IV ▶ 92 43 Werte geben Orientierung und stiften Gemeinschaft – Warum Werteerziehung für unsere Kinder wichtig ist und welchen Gewinn diese davon haben 1 2
27 Fr	AB IV ▶ 92 43 Werte geben Orientierung und stiften Gemeinschaft – Warum Werteerziehung für unsere Kinder wichtig ist und welchen Gewinn diese davon haben 1 2
28 Sa	
29 So	
30 Mo	

## Dezember 2020

01 Di	
02 Mi	
03 Do	
04 Fr	
05 Sa	
06 So	
07 Mo	
08 Di	
09 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	
14 Mo	
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	
21 Mo	
22 Di	
23 Mi	
24 Do	
25 Fr	
26 Sa	
27 So	
28 Mo	
29 Di	
30 Mi	
31 Do	



# I Grundlagen der pädagogischen Arbeit

**A** Qualifizierungsangebote für die  
Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren

**B** Qualifizierungsangebote für die  
Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

## 1 Gelassen älter werden im Beruf I

	<b>A</b>	
	Zwei ½ Tage	
	<b>10. und 17.01.2020</b>	
	09.00 bis 13.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	<b>R</b>
	<b>Carmen Wetzke</b> Dipl.-Kunsttherapeutin FH (DFKGT), Lehrbeauftragte der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Kunstpädagogin, Supervisorin (DGSv), Ulm	

Die Arbeitsanforderungen in Kindertageseinrichtungen haben sich in den letzten Jahren verändert. Aufgrund des gesellschaftlichen Wandels sind die vielfältigen beruflichen Anforderungen an das pädagogische Personal komplexer geworden. Sie erleben die Facetten dieser Veränderungen vor dem Hintergrund Ihrer langjährigen Berufstätigkeit und Lebenserfahrung.

In diesem Zusammenhang können Ihnen u. a. folgende Fragen begegnen: Wie gehe ich mit den Anforderungen um? Was hat das mit meinem Alter zu tun? Woher nehme ich die Kraft für den Alltag? Was möchte ich noch entwickeln?

Mit Ihrer langjährigen Berufstätigkeit und Ihren Erfahrungen haben Sie die Möglichkeit, die veränderten Arbeitsanforderungen und Ihren Arbeitsalltag erfolgreich zu gestalten. Diese Fortbildung gibt Ihnen Antworten auf die oben genannten Fragen und wir beschäftigen uns mit folgenden Inhalten:

- älter werden – was bedeutet das auf gesellschaftlicher, berufliche und persönlicher Ebene?
- mich gesund und leistungsfähig halten
- Umgang mit Anforderungen und Ressourcen
- mich wertschätzen und umsorgen
- Chancen des Älterwerdens

## 2 „Reife Leistung“ Unterstützung für alle pädagogischen Fachkräfte, die in ihren Einrichtungen anleiten

	<b>A</b>	
	3 Tage	
	<b>15.01., 13.05. und 23.09.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Freie Waldorfschule Römerstraße 97 89077 Ulm	<b>D</b>
	<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt	

Die Reihe „Reife Leistung“ hat das Ziel, pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit zu geben, sich mit ihrer neuen oder auch bereits vorhandenen Rolle der Anleiterin/des Anleiters auseinanderzusetzen.

Wir werden in 3 Bausteinen Themen bearbeiten, um Antworten zu finden auf die Kernfragen: Wer bin ich als Anleiterin oder Anleiter? Wie fülle ich meine Rolle professionell aus? Was heißt Führung ganz konkret? Welche Bedeutung hat Kommunikation in diesem Prozess und wie setze ich diese ein?

Es ist ausreichend Platz für persönliche Fragen und Praxisbeispiele vorhanden.

Themen:

- Baustein 1: Die eigene Persönlichkeit
- Baustein 2: Führungsansätze
- Baustein 3: Kommunikation

### 3 Resilienz und Gesundheit im pädagogischen Alltag

Der Alltag in der Kindertageseinrichtung bietet Ihnen jeden Tag viele Herausforderungen, unter anderem in der Begegnung mit Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Kindern, in denen Sie gefordert sind, diese zu Ihrem Wohle und dem Wohle der Beteiligten zu bewältigen.

An unserem Seminartag werden wir uns damit beschäftigen, welche Ressourcen, Quellen, Strategien Sie haben, um die kleinen und großen Krisen gut zu gestalten. Wir sprechen in diesem Zusammenhang von Resilienz, nicht nur ein Thema für Kinder, sondern für jeden von uns ganz persönlich. Ihre Resilienz entscheidet nicht zuletzt über Ihre momentane und zukünftige Gesundheit und persönliche Entwicklung. Sich die Zeit zu nehmen, um über die eigene Resilienz nachzudenken und mit dieser zu arbeiten, bietet Ihnen die Chance, Ihre eigene körperliche und psychische Widerstandsfähigkeit zu steigern.

A

1 Tag



22.01.2020



09.00 bis 16.00 Uhr



D

Freie Waldorfschule Ulm  
Römerstraße 97  
89077 Ulm



**Dr. Bettina Hunecke**

Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach,  
Heilpraktikerin, Hohenstadt



## 4 Diversität – Ressource und Herausforderung für die Pädagogik der frühen Kindheit

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	30. und 31.01.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Eva Hammes-Di Bernardo</b> Referentin für Bildungsfragen, Saarbrücken		

Aufgrund einer seit längerem veränderten sozialen Realität in Deutschland ist es unabdingbar, dass sich unsere gesamte Gesellschaft auf Vielfalt einstellt und Diversität als Ressource begreift. Das gilt nicht zuletzt für die soziale Arbeit und ganz besonders für die Kindertageseinrichtungen, die heute von Kindern besucht werden, die sich in vielfacher Hinsicht unterscheiden.

Doch was ist Diversität? Das Seminar möchte mit den Teilnehmenden diese unterschiedlichen Wahrnehmungen und Definitionen von Diversität aufarbeiten. Gegenstand der Diskussion soll sein, warum uns dieses Thema in der heutigen Pädagogik so beschäftigt und vielleicht auch beunruhigt.

Ausgehend von Fallbeispielen sollen Lösungsansätze für eine demokratische Bildungsarbeit mit allen Kindern definiert werden: unter sozialen, kulturellen, ethnischen, sprachlichen, religiösen, gesundheitlichen Aspekten. Wir versuchen, Modelle des Zusammenlebens zu entwickeln, wie sie für eine vielfältige, demokratische Gesellschaft nötig sind. Unterschiede – auch auf der kollektiven Ebene – werden dabei nicht als Defizit oder Bedrohung, sondern als Bereicherung wahrgenommen.

## 5 „Ich erzähl Dir mal was...“ – Mit Kindern über Kindeswohlgefährdung sprechen

	A		
	1 Tag		
	04.02.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	<b>Ralph Bruder</b> Diplom-Heilpädagoge, Traumapädagoge, Ulm		

„Und dann hat der Papa geschlagen...“. Solche und andere Aussagen über eine mögliche Kindeswohlgefährdung äußern Kinder im Alltag oftmals ganz nebenbei. Gespräche mit Kindern in Notlagen stellen eine große Herausforderung im pädagogischen Alltag dar. Wie reagiere ich als Erzieherin und Erzieher auf die Äußerungen des Kindes? Nachfragen? Aktiv zuhören? Schweigen? Wie gehe ich mit meiner eigenen Betroffenheit um? Und was ist, wenn das Kind mit mir ein Geheimnis teilt, und niemand anderes soll es erfahren?

Diese Fortbildung befähigt Sie, behutsam mit Kindern über Äußerungen einer Kindeswohlgefährdung zu sprechen und hilfreich darauf einzugehen.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm statt.

## 6 „Ich bin ok – du bist ok.“ – Einführung in die Transaktionsanalyse

Das Verhalten seiner Mitmenschen zu entschlüsseln, kann einen vor große Rätsel stellen. Warum und wie etwas gesagt wird, all das übt Einfluss darauf aus, wie wir etwas verstehen und dann wiederum antworten. Nicht selten ist das „Sender-Empfänger-Verhältnis“ gestört, d. h., es kommt zu Missverständnissen, Konflikten und Wellen von Emotionen, im Berufsleben, mit Kindern, Eltern und unter Kolleginnen und Kollegen ebenso wie im Privatleben. Mit der Transaktionsanalyse gibt es ein Modell, das dabei behilflich ist, andere und sich selbst besser zu verstehen, denn es trägt zur Vermittlung von Kommunikation und Persönlichkeit bei. Das Modell hilft uns das „Sender-Empfänger-Verhältnis“ neu zu betrachten und zu gestalten.

Im Seminar lernen Sie das Modell der Transaktionsanalyse kennen und erarbeiten sich ein neues Verständnis von Kommunikation sowie alternative Kommunikationsformen. Bringen Sie gerne Ihre Praxisbeispiele mit ins Seminar.

<b>A</b>		
	1 Tag	
	<b>05.02.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>D</b>	Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm	
<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt		

## 7 Was hilft Kindern, sich selbst im Griff zu haben?

Manche Kinder fallen durch Unruhe im Alltag auf. Es fällt ihnen schwer, sich konzentriert auf ein Spiel einzulassen, sie lassen sich leicht ablenken oder sie haben häufig Ärger mit anderen Kindern. Andere Kinder können das sehr gut, sie spielen konzentriert, lösen Konflikte diplomatisch und haben gute Freunde mit denen sie spielen. Warum können manche Kinder das und warum fällt es anderen so schwer, sich im Griff zu haben?

Gute sogenannte Steuerungsfunktionen schaffen die Grundlage im Gehirn für die Entwicklung von Selbstregulation oder Selbststeuerung von Kindern. Sie bilden die Basis dafür, dass man sich Handlungsaufträge und Ziele merken kann, sich auf etwas konzentrieren kann, seine Gefühle im Griff hat und sich auf andere Menschen und Situationen einstellen kann.

Mit einem ganzheitlichen Blick auf das Kind und seine individuelle Entwicklung wird herausgearbeitet, wo die Unterstützungsmöglichkeiten im pädagogischen Alltag liegen und wie man zum Beispiel Bewegung oder Raumgestaltung einsetzen kann, um Selbststeuerung zu unterstützen.

<b>A</b>	<b>B</b>	<b>Qu3Zert</b>	
		2 Tage	
		<b>10. und 11.02.2020</b>	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
<b>Melanie Otto</b> Dipl.-Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin am ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen der Universität Ulm, Ulm			

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem ZNL Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen der Universität Ulm statt.

## 8 Prävention von sexuellem Missbrauch steuern – eine Herausforderung für Leitungskräfte

A		
	1 Tag	
	12.02.2020	
	09.00 bis 16.30 Uhr	
	Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm	D
	<b>Simone Gottwald-Blaser</b> Magister-Pädagogin (Univ.), Ulm	

Mädchen und Jungen zu stärken und sie vor jeder Form der Gewalt – auch vor sexualisierter Gewalt – zu schützen, ist eine wichtige und schöne Aufgabe von Kindertageseinrichtungen. Der Alltag mit Kindern bietet hierfür zahlreiche Möglichkeiten auf struktureller, aber auch auf pädagogischer Ebene. Die Steuerung der Erarbeitung und Umsetzung solcher Maßnahmen zur Prävention von sexuellem Missbrauch ist eine der Aufgaben, die in den Verantwortungsbereich von Einrichtungsleitungen fällt.

Neben der Verankerung von Maßnahmen auf struktureller Ebene (z. B. Schutzmaßnahmen bei Personalauswahl und -führung) haben Leitungskräfte vor allem die Aufgabe, ihre Teams für dieses Thema zu gewinnen und mit ihnen die zahlreichen Möglichkeiten zu entdecken, die der Kita-Alltag hierfür bietet.

In der Fortbildung werden u. a. folgende Themen besprochen:

- Basiswissen zu sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen
- strukturelle und pädagogische Maßnahmen zur Prävention
- Leitungsaufgaben bei der Erarbeitung und Umsetzung von Schutzmaßnahmen
- Reflexion und Austausch zum Stand der bisherigen Umsetzung

Eingeladen sind Kita-Leitungen und stellvertretende Kita-Leitungen.

## 9 Aufbruch ins Neuland – sich lösen und sich neu verbinden

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	13. und 14.02.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B	
	<b>Petra Evanschitzky</b> Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialwirtin, freiberufliche Fortbildungsreferentin, Stuttgart		

Übergänge, seien es aus der Familie in die Krippe oder Kita, aus der Nestgruppe in den Kindergartenbereich, oder auch der Übergang zur Grundschule, gehen damit einher, dass Bekanntes verlassen wird und Unbekanntes auf die Beteiligten zukommt. An erster Stelle steht das Kind, das als Hauptakteur diese Übergänge meistert. Und es ist dabei nicht allein. Da spielen weitere Akteure mit. Neue Beziehungen entstehen, Beziehungen verändern sich, Gewohntes und Vertrautes wird zurückgelassen. Die jeweiligen Umstände sind grundverschieden. Und dennoch gibt es Gemeinsamkeiten, gewissermaßen Merkmale oder Charakteristika, die in den Blick genommen werden sollten, denn die Pädagogik hat den Auftrag, das Kind in der Gestaltung dieser Übergänge zu begleiten und zu unterstützen. Die Fortbildung widmet sich grundlegenden Fragen des Aufbaus und der Gestaltung von Beziehungen und bietet Anhaltspunkte für die konzeptuelle Gestaltung verschiedener Übergänge.

Inhalte:

- unsere Grundbedürfnisse – die treibende Kraft der Entwicklung
- Zugehörigkeit und sozial Eingebunden sein als Ressource des Lernens und der eigenen Entwicklung
- Beziehungen als Netzwerk, eingebettet in Familienkulturen
- die vielfältigen Wege des Kindes, sich mit Neuem/Unbekanntem vertraut zu machen
- die Fachkraft als Übergangsmoderatorin und Teil des Beziehungsgefüges

## 10 „Ich will doch gar nicht hauen“ – Umgang mit kindlichen Aggressionen

Das Wort „Aggression“ (lat. aggredi) bedeutet soviel wie Herangehen und Angriff. Man bezeichnet denjenigen als aggressiv, der einen anderen Menschen direkt (durch Körperverletzung wie beißen, schlagen usw.) oder indirekt (durch seelische Kränkung wie beleidigen, herabsetzen usw.) verletzt. Aggressionen können sich auch gegen die eigene Person richten. Solche aggressiven Kinder, die scheinbar grundlos explodieren, leben innere Spannungen und Gereiztheiten auf Kosten anderer aus. Diese Kinder brauchen einen Rahmen, die inneren Konflikte friedlich auszuleben und auszusprechen. Mit dem Heranwachsen wird ihnen die Fähigkeit abverlangt, ihre Gefühle und die damit verbundenen Energien in konstruktive Bahnen zu lenken, das bedeutet auch, dass sich die Ausdrucksfähigkeit differenzieren wird.

Ziele:

Die pädagogischen Fachkräfte entwickeln einen „guten Draht“ zu ihren Gefühlen. Sie arbeiten an ihrer Haltung, als Vorbild voranzugehen und ohne viele Worte Wesentliches zu bewirken. Dabei wird auch der tägliche Umgang mit dem Gegengeschlecht (Jungen/Mädchen) reflektiert.

Die Teilnehmenden lernen wie sie die Kinder anhalten können

- angemessen mit ihrer Wut bzw. ihren Aggressionen umzugehen,
- ihre eigenen Gefühle zu erkennen,
- spielerisch ihr Handlungsrepertoire zu erweitern und die Ohnmacht zu überwinden.

<b>A</b>			
		2 Tage	
		<b>17. und 18.02.2020</b>	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	<b>Johannes Jacobsen</b> Dipl.-Pädagoge, Tübingen		

## 11 Moderieren von Teamsitzungen

Im Kita-Alltag fallen permanent Themen an, die im Team besprochen oder über die abgestimmt werden muss. Und das alles – und manchmal noch viel mehr – soll in den Teamsitzungen stattfinden. Ein regelmäßig hehres Ziel, das nach klaren Regeln für die Teammoderation verlangt. Was aber ist damit genau gemeint? Sitzungen zu leiten ist eine kleine Kunst, die wir uns an diesem Tag ganz in Ruhe anschauen wollen.

Inhalte, Tipps und Kniffe:

- Regeln für die Moderation
- Aufgaben der Moderatorin, des Moderators
- Fragetechniken
- Visualisierungsmöglichkeiten
- Moderationsmethoden
- Materialien
- Verbindlichkeiten schaffen

Gerne können Sie typische Teamsitzungsabläufe mitbringen, an denen wir praxisnah arbeiten können.

<b>A</b>			
		1 Tag	
		<b>19.02.2020</b>	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>D</b>	Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm		
	<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt		

## 12 „Schwierige Kinder“ und was es ihnen leichter machen könnte

	A	B	Qu3Zert
	1 Tag		
	28.02.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Praxis für Logopädie & Ergotherapie Syrlnstraße 38 89073 Ulm		H
	<b>Barbara Zeller</b> Logopädin, Sängerin, Musikerin, Stimmtrainerin, Stimmtherapeutin, Haigerloch <b>Michaela Fleckenstein</b> Ergotherapeutin, Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Praxis für Logopädie & Ergotherapie Ulm statt.

Jede pädagogische Fachkraft erlebt Situationen, in denen das fachlich durchdachte und liebevoll vorbereitete Angebot bei Kindern fehlschlägt oder durch auffälliges Verhalten gestört wird. Wer die Ausreifung der Basiswahrnehmungsbereiche und deren Auswirkung auf das Sozial- und Lernverhalten der Kinder versteht, kann unterstützend und entlastend darauf einwirken. Geboren werden wir mit einer Vielzahl von Anlagen. Die Anlagen sind vergleichbar mit unfertigen Werkzeugen, die sich selbst Stück für Stück aufbauen, gestalten und immer wieder neu optimieren. Diese Werkzeuge werden nicht nur ausgebildet, sie wollen auch in eine sinnvolle Zusammenarbeit gebracht werden. Diesen Vorgang kennen wir als „Entwicklung“.

Regelmäßige Überforderungssituationen sind nicht verwunderlich, da die Werkzeuge (Motorik, Kognition, Sinneskanäle und deren Zusammenarbeit) noch nicht voll verlässlich sind und vielen Veränderungen unterworfen bleiben. Kinder zeigen uns ihre körperlich-neurologische Überforderung oft emotional und im Verhalten. Es wird greifbar, warum die Ausreifung und Automatisierung der Basiswahrnehmungsbereiche eine Grundlage für Sozialverhalten, Lernen und Sprachentwicklung ist. Mit diesem Wissen kann der Alltag für Kinder und Erwachsene gleichermaßen fördernd und entlastend gestaltet werden.

## 13 Wie die Jüngsten (bis 3 Jahre) sich forschend die Welt aneignen

	B	Qu3Zert
	2 Tage	
	02. und 03.03.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	<b>Kornelia Schneider</b> Pädagogin, Hamburg, ehemalige wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut, München	

Kinder lernen von Anfang an. Sie sind ausgestattet mit Neugier und Kommunikationsfähigkeit. Sie gehen den Dingen, die sie umgeben, auf ihre eigene Art und Weise handelnd und fragend, auf den Grund. Sie machen in der handelnden Auseinandersetzung immer neue Erfahrungen. Ihr Bild von sich selbst und der Welt, die sie umgibt, werden ständig erweitert.

Jedes Alter hat seine typischen Merkmale des Forschens und Entdeckens. Wir werden uns mit der Frage befassen, wie sich Kinder im Alter bis 3 Jahre forschend die Welt aneignen und welche teils sehr unterschiedlichen Voraussetzungen die Jüngsten benötigen, um forschend die Welt zu begreifen. Darauf aufbauend werden wir überlegen, wie wir Angebote für die Jüngsten in der Kindertageseinrichtung gestalten.



## 14 Biographiearbeit: Der eigenen Entwicklung auf der Spur

Jeder von uns hat seine ganz persönliche Kindheit durchlaufen – wunderbare Erinnerungen einer tollen Kindheit und/oder aber auch Erinnerungen, die vielleicht mit Schmerz und Ärger verbunden sind. Unsere eigenen Erfahrungen spielen vielfach eine große, wenn auch unbewusste Rolle, im eigenen pädagogischen Handeln – sie sind sozusagen unsere Brille, mit der wir auf unser Gegenüber – auf Kinder schauen, sie verstehen, sie stützen, fördern oder aber auch maßregeln und sie schlichtweg nicht verstehen. Ziel in der Pädagogik ist ein Handeln, das auf der Reflexion der persönlichen Biographie fußt, um professionell zum Wohle des Kindes arbeiten zu können.

Wir wollen uns auf die Reise in die eigene Biographie begeben um zwischen der persönlichen Vergangenheit und der bewussten Gestaltung von Gegenwart und Zukunft der Kinder Verknüpfungen herzustellen, um die eigenen Erfahrungen konstruktiv und zum Wohle der Kinder einfließen lassen bzw. sie aus der professionellen Erziehung raushalten zu können. Ich freu mich auf unsere gemeinsame Reise.

<b>A</b>		
	1 Tag	
	<b>04.03.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>D</b>	Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm	
	<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt	

## 15 Traumatisierte Kinder in der Kindertageseinrichtung

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	Zwei ½ Tage		
	04. und 18.03.2020		
	09.00 bis 12.00 Uhr		
	Psychologische Familien- und Lebensberatungsstelle Spielmannsgasse 6 89077 Ulm		I
	<b>Andreas Mattenschlager</b> Dipl.-Psychologe, Leiter der Psychologischen Familien- und Lebensberatung, Caritas Ulm-Alb-Donau-Kreis, Ulm <b>Lea Gräß</b> Dipl. Psychologin, Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Familien- und Lebensberatungsstelle der Caritas Ulm – Alb-Donau-Kreis statt.

Leider erleben immer noch viele Kinder in unserer Gesellschaft Leid und Gewalt in einem so starken Ausmaß, dass sie davon traumatisiert werden/sind. Diese Erfahrung extremer Ohnmachtserfahrungen prägen Kinder sehr und zeigt sich zuweilen auch in besonderen Verhaltensweisen und Symptomen. An zwei aufeinander aufbauenden Vormittagen wird zunächst Basiswissen zum Thema Traumatisierung vermittelt. Im nächsten Schritt geht es um die Chancen, die die Kindertageseinrichtungen und pädagogischen Fachkräfte mit ihren Ressourcen für diese Kinder sind. Darüber hinaus gibt es Raum für den kollegialen Erfahrungsaustausch. Die Situation traumatisierter Kinder mit Fluchterfahrung wird in dem Seminar besonders bedacht.

## 16 Fremde in der Kindertageseinrichtung? Ansätze und Methoden interkultureller und interreligiöser Erziehung

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	09. und 10.03.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Prof. Dr. Matthias Hugoth</b> Katholische Hochschule für Sozialwesen, Freiburg		

„Die Welt trifft sich im Kindergarten“: – so der Titel eines bekannten Buches. In der Tat: Kinder aus allen Ländern kommen zu uns und bringen etwas von ihrer Kultur, ihren spezifischen Lebensgewohnheiten, ihrer Religion mit. Viele Einrichtungen haben zudem noch Flüchtlingskinder aufgenommen und stehen deshalb vor einigen neuen Herausforderungen für die pädagogische Arbeit und die Gestaltung des Alltags. Bei dieser Fortbildung wird zum einen aufgezeigt, wie interkulturelle und interreligiöse Lernprozesse initiiert, unterstützt und begleitet werden können. Dazu werden sowohl einige grundsätzliche Überlegungen zu den Voraussetzungen dieser pädagogischen Arbeit angestellt als auch zahlreiche Anregungen und Hilfen für die Praxis geboten. Zum anderen werden wir auch auf Fragen nach einem guten Umgang mit Flüchtlingskindern eingehen. Die Veranstaltung soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch ermutigen, neue Zugänge zur eigenen kulturellen bzw. religiösen Beheimatung durch die Begegnung mit anderen Kulturen und Religionen zu finden.

Die Fortbildung verfolgt das Ziel, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern grundsätzliche Fragen interkultureller und interreligiöser Erziehung zu klären und ihnen Hilfen für die Praxis zu bieten.

## 17 Kinder mit Behinderungen und Besonderheiten

Im Zuge der Inklusion ist die Wahrscheinlichkeit immer größer, ein Kind mit Behinderung oder Besonderheiten im Gruppenalltag zu begleiten. Um allen Kindern in ihren Bedürfnissen gerecht werden zu können, ist es unabdingbar, über besondere Bedürfnisse Bescheid zu wissen. Welche Behinderungen sind bekannt? Ab wann spricht man von einer Behinderung?

Es gibt immer wieder Kinder in der Gruppe, die im Gruppenalltag besonders auffallen. Ist das Verhalten noch normal? Besteht Handlungsbedarf? Wie gehe ich als Fachkraft vor? Was brauchen die Kinder im Gruppenalltag? Was sollte ich bei den Kindern und ihren Eltern beachten?

Auf diese und weitere Fragen wird in der Fortbildung eingegangen. Neben der Begriffsklärung von Behinderung werden ganz konkret verschiedene Diagnosen beleuchtet. Sie bekommen einen Leitfaden an die Hand, wie Sie bei dem Verdacht auf eine Behinderung oder Besonderheit vorgehen können. In diesem Zuge wird auch die „besondere“ Elternarbeit erörtert.

Sie haben die Möglichkeit, eigene Erfahrungen, Fragen und Fallbeispiele einzubringen.

A	B	Qu3Zert	
		1 Tag	
		12.03.2020	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
D		Freie Waldorfschule Römerstraße 97 89077 Ulm	
		<b>Nicole Braig</b> Heilpädagogin, Elchingen	

## 18 Von der Kunst, die Zeit einzuteilen – Zeitmanagement in der Kindertageseinrichtung

Jeder Mensch hat das Bedürfnis, für eine Aufgabe nur so viel Kraft und Zeit aufzuwenden, wie es für das eigene Wohlbefinden dauerhaft vertretbar ist. Es geht also beim Zeitmanagement zum einen um die Erledigung anstehender Tagesaufgaben wie auch zum anderen um Selbstfürsorge. Beides unter einen Hut zu bekommen ist die tägliche, herausfordernde Kunst.

Im Seminar werden wir uns mit den Fragen beschäftigen:

- Welcher Zeittyp bin ich?
- Welches sind meine größten Zeiträuber?
- Wie setze ich Prioritäten?
- Wie plane ich meine Zeit ein?

Wie immer ist ausreichend Zeit und Raum für persönlichen Fragen vorhanden.

A	B	Qu3Zert	
		1 Tag	
		18.03.2020	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
D		Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm	
		<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt	

## 19 Schüchtern, empfindlich, ängstlich – oder einfach ganz normal? Hochsensible Kinder verstehen, fördern und stärken

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	½ Tag		
	25.03.2020		
	09.00 bis 13.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	<b>Melanie Vita</b> Dipl. Sozialpädagogin (FH), Lerntherapeutin (IFLW) und Elterntainerin, Ulm		

In einer Gruppe von Kindern finden sich in der Regel eine Vielzahl an unterschiedlichen Persönlichkeiten wieder. Besonders im Vordergrund stehen meist die aktiven und selbstsicheren. Sie fordern ihre Bedürfnisse ein und beeinflussen das Geschehen mitunter stark. Hochsensible Kinder fallen zunächst selten auf. Sie sind stille Beobachter, meist ruhig, in sich gekehrt und anpassungsfähig. Schwierigkeiten zeigen sich bei diesen Kinder dann, wenn sie mit zu vielen Reizen überflutet werden, Konflikte im Raum stehen oder sie sich unter Druck fühlen. Auch mangelnde Rückzugsmöglichkeiten und ständig neue Veränderungen machen diesen Kindern zu schaffen. Bei Überforderung neigen sie zu Vergesslichkeit, extremem Rückzug und häufig auch psychosomatischen Beschwerden. Was hat es mit der Hochsensibilität auf sich?

Hochsensibilität ist ein Persönlichkeitsmerkmal, bei der Betroffene aufgrund ihres empfindsamen Nervensystems mehr Reize und Informationen als andere aufnehmen und diese intensiver verarbeiten. Aufgrund dessen kommt es im Alltag häufig zu Stressempfinden, Überstimulation und damit auch zu Überreaktionen. Nach wissenschaftlichen Untersuchungen sind rund 15 - 20 % aller Kinder und Erwachsenen davon betroffen.

Um hochsensible Kinder angemessen unterstützen zu können ist es wichtig, die wesentlichen Merkmale und Verhaltensweisen zu verstehen und pädagogische Maßnahmen darauf abzustimmen.

## 20 Mehr Achtsamkeit – Gelassen älter werden im Beruf II

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	Zwei ½ Tage		
	27.03. und 03.04.2020		
	09.00 bis 13.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	<b>Carmen Wetzke</b> Dipl.-Kunsttherapeutin FH (DFKGT), Lehrbeauftragte der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Kunstpädagogin, Supervisorin (DGSv), Ulm		

Nachdem Sie im ersten Teil der Fortbildung das Thema „Älter werden im Beruf“ erforscht und in diesem Zusammenhang auf Ihre Berufs- und Lebenserfahrung geschaut haben, geht es im zweiten Teil der Fortbildung um Vertiefung und Nachhaltigkeit.

Daher sollen folgende Themen im Fokus stehen:

- reflektieren der Themen aus Teil I – Was wurde durch die Fortbildung angeregt?
- Welche Bedeutung haben Werte und Glaubenssätze für meine berufliche Haltung?
- verstärkte Selbstfürsorge und Achtsamkeit
- Was lasse ich los und welche Potenziale fokussiere ich?

Diese Fortbildung ist eine Fortsetzung für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildungen „Gelassen älter werden im Beruf“ in den Jahren 2018 und 2019.

## 21 Inklusive Kindertageseinrichtung für armutsbetroffene Kinder und ihre Familien gestalten

Inklusive Pädagogik nimmt alle Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen und ihrer Lebenswelt in den Blick. In der Fortbildung stehen armutsbetroffene Kinder und deren Familien mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. Wir beschäftigen uns mit den Themen: Was heißt Armut und wie wirkt sich diese auf die Kinder und ihre Familien aus? Was bedeuten diese Erkenntnisse für die Alltagspraxis in Kindertageseinrichtungen? Gemeinsam werden wir außerdem die Fragen bearbeiten, die Sie aus Ihrer Praxis mitbringen und anschauen, was bereits gut läuft, welche Bereiche verbessert werden könnten sowie praktische Ideen sammeln.

Inhalte:

- strukturelle Ursachen von Armut und Armutsbetroffenheit (in Ulm)
- Auswirkungen von Armut (Lebenslagenkonzept)
- Implikationen für die Alltagspraxis in der Kindertageseinrichtung: Interaktion mit dem Kind; mit armutsbetroffenen Eltern zusammenarbeiten; Zugang zu Ressourcen eröffnen und passgenaue Angebote gestalten für armutsbetroffene Kinder und deren Familien

Die Veranstaltung ist als Workshop konzipiert, d. h., Impulse werden gemeinsam vertieft und für die Umsetzung in die eigene Praxis bearbeitet.

A	B	Qu3Zert	
		2 Tage	
		<b>21. und 22.04.2020</b>	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	<b>Anita Meyer</b> Bildungs- und Sozialwissenschaftlerin (M.A.), Dipl.-Sozialpädagogin (FH), ehemalige wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut e. V. (DJI), Lehrbeauftragte an der Katholischen Stiftungshochschule, München, Dozentin in der beruflichen Weiterbildung, Vierkirchen		



## 22 Bildungsräume für Kinder von 0 bis 3 Jahren

	B	Qu3Zert
	2 Tage	
	22. und 23.04.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	R
	<b>Angelika von der Beek</b> Dipl.-Pädagogin, Fachberaterin, Fortbildnerin, Autorin, Lehrbeauftragte der Universität Köln, Hamburg	

Kinder unter 3 Jahren benötigen einen vertrauten Ort, welcher die sichere Basis bildet, von der aus sie die Umgebung erkunden. Sie benötigen jedoch auch Freiräume, Räume für unterschiedliche Entwicklungsphasen, Interessen und Bedürfnisse. Je kleiner die Kinder sind, desto wichtiger ist es, die Selbstbildungsprozesse der Kinder dadurch zu fördern, dass die pädagogischen Fachkräfte Räume gestalten und Materialien auswählen. Eine Aufgabe der pädagogischen Fachkraft in der Krippe besteht darin, die vorhandene Raumgestaltung daraufhin zu überprüfen, ob sie der Lust der Kinder an der Bewegung Rechnung trägt, ob sie ihnen ermöglicht, ihre Körperkräfte zu üben und ihre Geschicklichkeit zu entwickeln.

Zur Veränderung der Raumgestaltung ist es notwendig, die Materialien kritisch zu überprüfen. Da die pädagogischen Fachkräfte viele Erfahrungen nicht allein sprachlich vermitteln können, müssen sie die Materialien „sprechen“ lassen: Gibt es neben gekauftem Spielzeug auch „Zeug zum Spielen“, also Alltagsgegenstände, Naturmaterialien, Gesammeltes? Ist vielleicht eher zu viel als zu wenig vorhanden? Sind in der Krippe vor allem die Dinge des Alltages vorhanden, übersichtlich präsentiert, angenehm anzufassen, attraktiv anzuschauen? Gibt es darüber hinaus immer wieder etwas zu entdecken?

Als Anregung für die Gestaltung von Räumen und Materialien werden Beispiele aus dem Hamburger Raumgestaltungskonzept vorgestellt.

## 23 Kinder brauchen Schutz

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	28. und 29.04.2020 17. und 18.11.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm		D
	<b>Ayse Agünlü</b> Dipl.-Sozialpädagogin (BA), Ulm <b>Edith Wolejko</b> Dipl.-Sozialpädagogin (BA), Ulm		

Mit der Neueinführung des Schutzauftrages nach § 8a Sozialgesetzbuch (SGB) VII hat die Gesetzgebung die Bedeutung der abgestimmten Kooperation aller am Erziehungsgeschehen Beteiligten hervorgehoben.

Inhalte:

- Vorstellung der Struktur der Sozialen Dienste der Stadt Ulm und deren Aufgabenbereiche
- gesetzliche Grundlagen und die konkreten Aufträge, die sich daraus ergeben
- Ursachen für eine Kindeswohlgefährdung, Risiko- und Schutzfaktoren
- Wahrnehmung der Kindeswohlgefährdung, Formen von Misshandlung und Anhaltspunkte
- Leitfaden für pädagogische Fachkräfte
- Bewertung der Wahrnehmung, Kriterien, welche zur Erfüllung der kindlichen Bedürfnisse von Bedeutung sind
- Interventionsmöglichkeiten
- Kooperation

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Kinderschutzstelle der Stadt Ulm statt.

## 24 Entwicklung – eine Frage der Zeit? Von der Bedeutung des Umgangs mit der Zeit für die kindliche Neurologie und menschliche Biologie

Zeit ist das kostbarste Gut unserer Tage. Aus Effizienzgründen haben wir gelernt, sie abzukürzen, wo immer es möglich ist. Wir schlafen kürzer, essen schneller, machen das Abitur früher, reden weniger, tun mehr... in immer kürzerer Zeit. Qualitytime. Doch auf einen Bereich lässt sich das nicht anwenden – die Entwicklung. Abkürzungen wirken sich hier fatal aus. Eine Schwangerschaft dauert i. d. R. immer noch 9 Monate. Erwachsen zu werden dauert Jahre. Wieviel mehr gilt dies für die kindliche Entwicklung. Erfahrungen neu machen – braucht Zeit. Fähigkeiten erwerben – braucht Zeit. Das schnelle Angebot fertiger Lösungen und Informationen hinterlässt in unserem neuronalen Netzwerk kaum Spuren. Fähigkeiten und Kompetenzen entstehen, wenn auch Zeit für Fehler ist.

In dieser Fortbildung erfahren Sie:

- wodurch das unterschiedliche Zeitempfinden von Kindern und Erwachsenen entsteht.
- Hintergründe über zeitliche Verläufe von biologischen und neurologischen Prozessen.
- die neurologische Bedeutung von „Beginnen, Dabeibleiben, Beenden“.
- etwas über die Wirkung von Rhythmus und andere wiederkehrende Abläufe.
- was es mit Langeweile auf sich hat.

Unser Umgang mit der Zeit spiegelt vorwiegend unsere Ansprüche an uns selbst und unsere Umgebung wider. Es lohnt, einen Blick darauf zu werfen.

A	B	Qu3Zert	
		½ Tag	
		<b>07.05.2020</b>	
		14.00 bis 17.00 Uhr	
<b>H</b>	Praxis für Logopädie & Ergotherapie Syrmlinstraße 38 89073 Ulm		
	<b>Barbara Zeller</b> Logopädin, Sängerin, Musikerin, Stimmtrainerin, Stimmtherapeutin, Haigerloch		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Praxis für Logopädie & Ergotherapie Ulm statt.

## 25 „Wenn die Fachfrauen in der Arbeit mit Jungen und Vätern...“ – Chancen und Grenzen in der Genderarbeit

Dem Umgang mit dem Gegengeschlecht liegen Überzeugungen, Bilder und Vorstellungen zugrunde, die den täglichen Umgang, aber auch gerade die Erziehungsarbeit wesentlich beeinflussen. Welche Erfahrungen mit Jungen, Brüdern, Vätern und Männern begleiten uns noch heute und prägen so vielfach unbewusst die pädagogische Arbeit? Für die Erziehungsarbeit ist zunächst eine Rückbesinnung und Auseinandersetzung mit diesem „inneren Bild“ vom Jungen und Mann hilfreich. Welche Bilder wurden aus der Vergangenheit bis ins Heute transportiert und sind hier und jetzt als „Wahrheiten“ verankert? Eine neue, möglicherweise befreite Sicht auf die kleinen Vertreter des Gegengeschlechtes bringt frischen Wind und neue Impulse in den pädagogischen Alltag.

Ziel ist es, das Verständnis für das Eigene in Freude am Anderen zu verwandeln. Konkrete Spiel- und Arbeitsmethoden ergänzen die Lust an der Begegnung mit den Eigenarten des anderen Geschlechtes. Die Fortbildung soll dazu beitragen, Jungen- und Männerwelten besser zu verstehen und handeln zu können. Aspekte wie die emotionale Kompetenz von Jungen sowie der Umgang mit Grenzen werden in diesem Zusammenhang in ihrer Bedeutung erkannt und behandelt. Dieses neue Verständnis birgt weitreichende Konsequenzen für die Fachlichkeit von Frauen und liefert jede Menge Impulse und Ideen für eine kreative Jungenarbeit. Auch werden Aspekte von Väterarbeit, als Teil der Elternarbeit, thematisiert.

A	B		
		2 Tage	
		<b>11. und 12.05.2020</b>	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	<b>Johannes Jacobsen</b> Dipl.-Pädagoge, Tübingen		

## 26 Auf gute Zusammenarbeit – altersgemischte Teams

A	
	1 Tag
	27.05.2020
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm
	D
	<b>Carmen Wetzke</b> Dipl.-Kunsttherapeutin FH (DFKGT), Lehrbeauftragte der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Kunstpädagogin, Supervisorin (DGSv), Ulm

Der demographische Wandel, die mangelnde Anzahl an Fachkräften und die Einführung der Rente mit 67 wirken sich auf die Altersstruktur von Teams in Kindertageseinrichtungen aus. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Altersstufen sind durch ihre jeweilige Generation geprägt und haben dadurch unterschiedliche Erwartungen an Berufsrollen. Auch sind Vorgesetzte nicht zwangsläufig die Älteren. In dieser Veränderung liegen Herausforderungen und Chancen. Um das Potenzial altersgemischter Teams zur Entfaltung zu bringen, braucht es einen bewussten Dialog über die Unterschiedlichkeit und die darin enthaltenen Stärken und Fähigkeiten.

Inhalte:

- Welche Herausforderungen und Potenziale haben altersgemischte Teams?
- Wie können diese bewusst gemacht werden, so dass alle voneinander im Arbeitsalltag profitieren können?
- Generationen und ihre Prägungen
- Unterschiede der Generationen und der wertschätzende Dialog darüber

## 27 Autistische Kinder verstehen lernen – und den Alltag mit ihnen entspannt und bildungsreich gestalten

A	B	Qu3Zert
	1 Tag	
	27.05.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B
	<b>Heike Baum</b> Erzieherin, Spielpädagogin, Gruppendynamikerin, Supervisorin (DGSv) Balintgruppenleiterin und Autorin von Fachbüchern, Oberhof-Dielheim	

Jedes Kind ist anders. Das ist auch bei Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung so. Trotz dieser Vielfalt gibt es einige Grundprinzipien, welche das gemeinsame Leben und Lernen in Kindertageseinrichtungen für alle Beteiligten erleichtern und die Inklusion von Kindern mit einer Autismus-Spektrum-Störung möglich machen.

Sie lernen in diesem Seminar:

- Grundlagen zur Betreuung von Kindern mit einer Behinderung
- Grundlagen zum Krankheitsbild Autismus-Spektrum-Störung (ASS)
- typische Anzeichen von ASS, um eine persönliche Einschätzung vornehmen zu können (keine Diagnose)
- räumliche Voraussetzungen
- Handlungsstrategien und Handlungsprinzipien als Antwort auf die Störungsphänomene von Kindern mit einer ASS in Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort
- Fallbesprechungen

## 28 Räume als dritte Erzieher – Bildungsräume für Kinder von 3 bis 6 Jahren

Die Offene Arbeit hat die Kitapädagogik revolutioniert indem aus Funktions-ecken Funktionsräume wurden. Die NUBBEK-Studie (Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit) bescheinigt der Offenen Arbeit eine hohe Prozessqualität. In der Fortbildung setzen wir uns mit der Wirkung der Räume und ihrem Einfluss auf die Qualität der Prozesse in der Kita auseinander. Räume wirken, wie Menschen, auf Kinder ein. Aufgabe der Räume ist es, die Kinder in vielerlei Hinsicht zu befähigen: Sie müssen den Kindern ermöglichen, zwischen verschiedenen Betätigungen zu wählen. Die Kinder sollen Spuren hinterlassen können, die Lernprozesse widerspiegeln. Die Kinder können über ihre Erfahrungen miteinander ins Gespräch kommen. Räume müssen Handlungen unterstützen, so dass sie wie Werkstätten wirken. Ihr ästhetischer Charakter ist Teil der pädagogischen Qualität, da Lernen vergnüglich und lustvoll sein soll. Räume müssen aber auch die pädagogischen Fachkräfte unterstützen, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. In der Reggio-Pädagogik wurde eine Raumvorstellung entwickelt, die sowohl in der Architektur als auch in der Innenraumgestaltung den pädagogischen Grundeinstellungen entspricht. Anhand von Beispielen beschäftigen wir uns mit den Räumen für die wichtigsten Bildungsbereiche: Bewegung, Gestalten, Bauen, Rollenspiel, mit dem Kinderrestaurant, mit „Räumen im Raum“, den Sanitäräumen sowie mit der Bedeutung von „weichen Eigenschaften“, wie Licht, Farbe, Materialien, Akustik, Geruch und Raumklima.

<b>A</b>		
	2 Tage	
	<b>15. und 16.06.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>R</b>	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
<b>Angelika von der Beek</b> Dipl.-Pädagogin, Fachbera- terin, Fortbildnerin, Autorin, Lehrbeauftragte der Universi- tät Köln, Hamburg		

## 29 Prävention von sexuellem Missbrauch im Kita-Alltag – eine Entdeckungsreise

Die Forschung der letzten Jahrzehnte zeigt: Der Arbeitsalltag in Kindertages-einrichtungen bietet zahlreiche Möglichkeiten, Maßnahmen zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen umzusetzen und so einen wichtigen Beitrag zu deren Schutz zu leisten.

Kinder zu stärken und sie vor jeder Form der Gewalt – also auch vor sexualisierter Gewalt – zu schützen, ist somit eine wichtige und schöne Aufgabe jeder einzelnen Fachkraft, die durch ihren Beruf Verantwortung für Mädchen und Jungen trägt. Ziel der Fortbildung ist es, gemeinsam Maßnahmen zur Prävention von sexuellem Missbrauch im Kita-Alltag zu entdecken und Wege zu finden, wie diese (oftmals mit wenig Zeit und Aufwand) umgesetzt werden können. Wir entdecken, dass scheinbar kleine Veränderungen im eigenen Verhalten viel bewirken und die anvertrauten Mädchen und Jungen nachhaltig schützen können. Sie führen dazu, dass ein Umfeld gestaltet wird, welches die Kinderrechte und Grenzen achtet. Die Erfahrung zeigt, dass dies auch für die Teams zu positiven Veränderungen und einem guten Miteinander führt – und somit letztlich allen Spaß macht.

<b>A</b>		
	1 Tag	
	<b>22.06.2020</b>	
	09.00 bis 16.30 Uhr	
<b>D</b>	Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm	
<b>Simone Gottwald-Blaser</b> Magister-Pädagogin (Univ.), Ulm		

## 30 Kraftvoll ins Leben – Muskelschmalz für klaren Kopf. Vom kindlichen Krafteinsatz zu kraftvollen Kindern

	A	B	Qu3Zert
	½ Tag		
	25.06.2020		
	14.00 bis 17.00 Uhr		
	Praxis für Logopädie & Ergotherapie Syrlnstraße 38 89073 Ulm		H
	<b>Barbara Zeller</b> Logopädin, Sängerin, Musikerin, Stimmtrainerin, Stimmtherapeutin, Haigerloch		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Praxis für Logopädie & Ergotherapie Ulm statt.

Ja, es stimmt, Kinder sind besonders schützenswert und bedürftig. Und doch gibt es den kindlichen Drang, die eigene Muskelkraft einzusetzen, die eigene körperliche Präsenz zu spüren. Wer mit Kindern im Freien unterwegs ist, kann feststellen, wie sie sich freiwillig abrackern, mit bloßen Händen Löcher graben, verkeilte Stöcke aus dem Gebüsch zerrn, schwere Steine schleppen und vieles mehr.

Was hat das zu bedeuten? Immer mehr Studien und Forschungen aus den Bereichen Neurologie, Psychologie, Lernen und Gesundheit belegen die förderlichen Auswirkungen körperlicher Fitness auf Gehirn und Emotionen. Jeder kennt das gute Gefühl nach vollem Körpereinsatz. Neben den positiven neurologisch-sensorischen Auswirkungen fördert kindliche Krafterfahrung Selbstbewusstsein. Darüber hinaus gelingt eine „Entbindung“ von der Hilflosigkeit. Es entsteht ein Gefühl für die eigenen Kompetenzen und die eigenen Grenzen.

In dieser Fortbildung erfahren Sie:

- welche körperlichen Herausforderungen in den verschiedenen Entwicklungsphasen zuträglich sind.
- wie Kinder im Umgang mit ihnen konstruktiv geführt und unterstützt werden können.
- welche Entwicklungsbereiche aus den „Krafterfahrungen“ profitieren.

Kinder können mehr als man denkt. Trauen wir es ihnen zu.

## 31 Weitergehen mit Achtsamkeit, Selbstfürsorge und gelassen älter werden im Beruf III

	A	B	Qu3Zert
	Zwei ½ Tage		
	03. und 10.07.2020		
	09.00 bis 13.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	<b>Carmen Wetzke</b> Dipl.-Kunsttherapeutin (FH) (DFKGT), Lehrbeauftragte der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Kunstpädagogin, Supervisorin (DGSv), Ulm		

Diese Fortbildung ist eine Fortsetzung für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildungen „Mehr Achtsamkeit – Gelassen älter werden im Beruf II“.

Gemeinsam gehen wir weiter anhand der Themen der vorangegangenen Fortbildungen. Die zwei Fortbildungsvormittage sind zum Kraft schöpfen und Inspiration sammeln für den beruflichen Alltag. Achtsamkeit, mehr Selbstfürsorge und Selbstmanagement werden vertieft. Dabei werden einfache Körper- und Achtsamkeitsübungen erprobt, Selbstreflexion geübt und der wertschätzende kollegiale Austausch gepflegt.

Methoden:

- Theoretische Inputs
- Einzel- und Kleingruppenarbeit
- Austausch, Körper- und Achtsamkeitsübungen

## 32 Alle Kinder sind gleich – jedes Kind ist besonders. Umgang mit Vielfalt und Inklusion im Ansatz der „Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung“

Die Fortbildung ist eine Einführung in den Ansatz „Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung“ als ein Praxiskonzept zur Inklusion und für den Umgang mit Diversität. Der Ansatz geht davon aus, dass Kinder in ihrer Ganzheit zu sehen sind und daher alle Aspekte ihrer Identitäten berücksichtigt werden müssen. Er lädt ein zur Wahrnehmung und Wertschätzung von Heterogenität und nimmt alle Merkmale in den Blick, die Anlass zu Herabwürdigung und Ausgrenzung geben können. Damit bietet er Navigation in dem komplexen und widersprüchlichen Feld von „Gleichheit und Differenz“: Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung und gleichzeitig gibt es erhebliche Bildungsbenachteiligung. Alle Kinder haben das Recht auf Schutz vor Diskriminierung und gleichzeitig erleben auch bereits sehr junge Kinder, dass sie aufgrund eines Merkmals ihrer Identität abgelehnt oder abgewertet werden. Wie sind Erziehungs- und Bildungseinrichtungen vor diesem Hintergrund zu gestalten? Welche Verantwortung kommt ihnen zu? Wie können sie zu Orten werden, in denen alle Kinder gut leben und sich entwickeln können?

Mit diesen Fragen wollen wir uns bei dieser Fortbildung beschäftigen. Die Fachkräfte erhalten Anregungen für die Gestaltung eines inklusiven Alltages in ihren Einrichtungen, insbesondere bezogen auf die Handlungsfelder „Interaktion mit Kindern“ und „Zusammenarbeit mit Eltern“.

A	B	Qu3Zert	
			2 Tage 
			<b>06. und 07.07.2020</b> 
			09.00 bis 16.00 Uhr 
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	<b>Mahdokht Ansari</b> Dipl.-Pädagogin, Mitarbeiterin der Fachstelle KINDERWELTEN für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung in der interna- tionalen Akademie gGmbH, Berlin		

## 33 Ich spiele, also lerne ich! Wie Kinder sich die Welt aneignen

Kinder spielen. Allein. Zu zweit. In der Gruppe. Mal mit anderen, die in der Entwicklung ähnlich weit sind, mal mit Kindern, die in ihrer Entwicklung anderswo unterwegs sind. Und all das hat eine Bedeutung für sie. Sonst würden sie sich nicht auf die verschiedenen Konstellationen einlassen oder sie bewusst herstellen. Friedrich W. A. Fröbel behauptete: „Die Quelle alles Guten liegt im Spiel.“ Was könnte er damit gemeint haben?

Gehen Sie auf Erkundungstour, entlang dieser Fragen:

- Wie lernen Kinder?
- Wie machen sie sich ihr Bild von der Welt?
- Welche Bedeutung haben dabei Spielpartnerinnen und Spielpartner?
- Wie gelingt Kindern das Balancieren zwischen eigenen Interessen und Interessen der anderen?
- Und was hat all das mit Spielen zu tun?

Dabei werden Sie sich mit diesen Themen auseinandersetzen und Ihre Erfahrungen reflektieren:

- wissenschaftliche Erkenntnisse des Lernens (aus Neurowissenschaften, Psychologie und Pädagogik)
- Bedeutung der Peers
- Lernen auch in der Kindergruppe
- Transferüberlegungen für den pädagogischen Alltag

A	B	Qu3Zert	
			2 Tage 
			<b>08. und 09.07.2020</b> 
			09.00 bis 16.00 Uhr 
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	<b>Petra Evanschitzky</b> Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialwirtin, freiberuf- liche Fortbildungsreferentin, Stuttgart		

## 34 Kinder ab 4 Jahren in der Kita – Stark machen fürs Leben und somit auch für die Schule

A	
	2 Tage
	<b>14. und 15.07.2020</b>
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	<b>B</b>
	<b>Dr. Joachim Bensele</b> Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen, Kändern

Die Entwicklungs- und Bildungsbegleitung von Kindern über 4 Jahren in der Kita ist im Zuge der umfangreichen Aufnahme von unter 3-Jährigen in den letzten Jahren etwas aus dem Blickfeld geraten. Dabei sind die letzten beiden Jahre im Kindergarten besonders geprägt von der Suche der Kinder nach neuen Herausforderungen, da sie bereits einige Jahre außerfamiliäre Erfahrungen gesammelt haben. Es muss auch für langjährige Kindergartenkinder noch etwas zu entdecken und neue Herausforderungen geben. Es ist wichtig, Zonen der nächsten Entwicklung vor Augen zu haben. Dafür sind aufmerksame Fachkräfte vonnöten, die die individuellen Themen und Interessen der Kinder durch Beobachtung und Vorwissen über „ihre“ Kinder als Ausgangsposition nehmen, um die Kinder zu begleiten und passend „zuzufüttern“. Das Wahrnehmen und Aufgreifen der individuellen Potenziale und Interessen der Kinder sollte aber nicht als Schulvorbereitung, sondern primär als Lebensvorbereitung verstanden werden. Es geht nicht um richtige Stifthaltung, Zählen bis 30, Schreiben des eigenen Namens und Stillsitztraining zur Erfüllung schulischer Begehrlichkeiten, sondern um die Stärkung von Lebenskompetenzen, die letztlich nicht nur einen Schulerfolg, sondern auch eine erfolgreiche Lebensbewältigung ausmachen. Es geht dabei u. a. um Stärkung von Eigenmotivation, Affektregulation, Beziehungsfähigkeit, sozial-emotionale Kompetenz, Entscheidungs- und Problemlösefähigkeit, Verantwortungsübernahme und kritisches eigenständiges Denken. Anhand theoretischer Impulse und praxisnaher Beispiele soll eine alters- und entwicklungsangemessene Bildungsbegleitung von Kindern über 4 Jahren skizziert und mit den Teilnehmenden diskutiert werden.

## 35 Erweiterte Altersmischung in der Kindertageseinrichtung – Herausforderungen und Chancen der gemeinsamen Betreuung von 0, von 1 oder von 2 bis 6 Jahren

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	<b>16. und 17.07.2020</b>		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		<b>B</b>
	<b>Dr. Joachim Bensele</b> Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen, Kändern		

Altersmischung in der Kindertageseinrichtung ist nichts Neues. Schon immer haben Kindertageseinrichtungen mit mindestens 4 Jahrgängen gearbeitet und mussten den unterschiedlichen Entwicklungsständen, Lern- und Bildungsinteressen, Anregungs- und Unterstützungsbedarfen der Kinder in ihrem Betreuungsalltag gerecht werden. Durch den Kita-Ausbau für Kinder unter 3 Jahren hat sich das Altersspektrum um 2 bis 3 Jahre noch einmal deutlich nach unten erweitert. Dies stellt viele Teams vor neue Herausforderungen. Gleichzeitig bietet sie den Kindern ein reicheres Erfahrungsangebot und die Chance für altersübergreifendes Lernen im sprachlichen, sozial-emotionalen und kognitiven Bereich.

Wie muss eine Kindertageseinrichtung aussehen, organisiert und strukturiert sein, wie die Pädagogik gestaltet werden,

- damit die Kleinen von einem vorgezogenen Kitastart profitieren und die Vorteile einer großen Altersmischung erleben können?
- damit das Kindergartenalter zwischen 3 und 6 Jahren seine erreichte Qualität halten, ja seine Lernanreize sogar steigern kann?

## 36 Damit der Deckel zum Topf passt: Moderne Konzepte und New-Leadership-Ansätze in Kitas

In den letzten Jahren hat sich in den Kitas vieles verändert: gesetzliche Grundlagen, Konzeptionen, Einrichtungsstrukturen – aber auch die Menschen, die in den Kitas arbeiten. Wenn sich aber alles verändert, dann darf die Veränderung vor den Führungsstilen, denen sich Leitungen bedienen, nicht Halt machen. Denn das Eine muss zum Anderen passen. Mit traditionellen Führungsansätzen kann man „keinen Blumentopf mehr gewinnen“. Heutige Konzepte und zukünftige Herausforderungen verlangen neue Führungsstile: New Leadership! Diese personenorientierten Führungsstile haben die Persönlichkeitsstruktur des Leaders und der Mitarbeitenden als Ausgangspunkt und beschreiben, wie den Eigenschaften der verschiedenen Persönlichkeiten im Führungsprozess Rechnung getragen werden kann. So kann gute Führung gelingen. Es geht also, wie in der Pädagogik auch, um eine Individualisierung des Führungsverhaltens.

Im Seminar möchten wir u. a. folgende Themen bearbeiten:

- Biografiearbeit: Meine Führungsmuster
- Führungsstilanalyse
- was sind meine „Antreiber“
- Entwicklung von individualisiertem Führungsverhalten

Diese Fortbildung ist für Kita-Leitungen und stellvertretende Kita-Leitungen gedacht.

<b>A</b>			
		2 Tage	
		<b>23. und 24.07.2020</b>	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
		<b>Kurt Weber</b> Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl.-Betriebswirt, Kaufmann, Dozent, Fellbach	



## 37 Coachingkompetenz

<b>A</b>	
	2 Tage
	<b>15. und 16.09.2020</b>
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	<b>B</b>
	<b>Roger Loos</b> Einzelhandelskaufmann, Dipl. Sozialarbeiter, Fortbildungsre- ferent, Autor, Lehrcoach, Köln

Coaching heißt, Menschen zielgerichtet und lösungsorientiert bei Veränderungen zu begleiten. Die Vorgehensweise ist immer die Logik: Menschen verstehen, führen (Ziele), fördern und fordern (Grenzen überwinden). Wir geben Ihnen einen Koffer mit, der Methoden und Techniken beinhaltet, mit welcher Sie kurzfristig handlungsfähig im Coaching sind.

Die Fortbildung ist praxisorientiert, Sie lernen den Progress Schritt für Schritt kennen.

- Auftragsklärung und robuste Arbeitsbeziehung aufbauen
- lösungsorientierte Fragetechnik
- die Denkstruktur erkennen
- die lösungsorientierte Kurzzeitberatung
- meinen Gegenüber in einen guten Veränderungszustand bringen
- den Coachingsprozess gestalten
- Umgang mit Widerstand und diese Energie zur Lösungsfindung nutzen

Zusätzliche Fachkräfte für Sprache in den Sprach-Kitas verfügen über eine hohe Expertise in der Umsetzung der sprachlichen Bildung von Kindern in der Kindertageseinrichtung. Die Teams werden kontinuierlich begleitet und unterstützt durch die zusätzliche Fachkraft. Vielleicht sind diese bei der Begleitung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an ihre Grenzen gestoßen und suchen nach neuen Wegen das Team in den Veränderungsprozessen bei der täglichen Arbeit zu unterstützen. In diesen Fällen kann der professionelle Einsatz von Coachingwerkzeugen sehr fördernd sein.

## 38 Trainerkompetenz

<b>A</b>	
	2 Tage
	<b>17. und 18.09.2020</b>
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	<b>B</b>
	<b>Roger Loos</b> Einzelhandelskaufmann, Dipl. Sozialarbeiter, Fortbildungsre- ferent, Autor, Lehrcoach, Köln

In diesem Seminar werden die Fachkräfte mit einem Handwerkskoffer an Methodik und Didaktik für Trainings ausgestattet.

Wie baue ich ein Training auf?

- Klarheit an Inhalten, die vermittelt werden sollen
- Aufbau und Struktur von Seminaren – roter Faden
- Dramaturgie des Lernens, wann wird was gelehrt?
- Grundlagen des Trainings: Einsatz von Stimme, Körper, Medien
- Lernen durch Einsatz von praxisbezogener Selbsterfahrung – Low Events
- Wie wird aus den Low Events der Inhalt gezogen?

Wie agiere ich mit der Gruppe?

- Was passiert in der Gruppe während eines Trainings?  
Auf welche Phasen muss ich mich einstellen?
- Stimmungssignale wahrnehmen
- Wie gehe ich mit Störungen und kritischen Fragen um?
- Wie gehe ich mit kritischen Äußerungen konstruktiv um?
- Wie kann ich Teamkonflikte im Training auflösen?

Diese Fortbildung ist insbesondere für die zusätzlichen Fachkräfte in den Sprach-Kitas vorgesehen. Die Fachkräfte verfügen über eine hohe Expertise in der Umsetzung der sprachlichen Bildung von Kindern in Kitas. Es ist von Bedeutung, Inhalte an Kolleginnen und Kollegen so zu vermitteln, dass diese den größtmöglichen Lerneffekt erhalten.

## 39 Professioneller Umgang mit Nähe und Distanz – ein wichtiger Baustein zur Prävention von sexuellem Missbrauch

Wickeln und auf die Toilette begleiten, Begrüßen und Verabschieden, Schlafwachen, Nase putzen, Trösten und Trotzanfälle aushalten – im Kita-Alltag entstehen zahlreiche Situationen der „besonderen Nähe“ zwischen Fachkraft und Kind.

Diese Situationen haben eine große Bedeutung für die Prävention von sexuellem Missbrauch, denn sie zeigen Kindern, wie Erwachsene mit ihnen umgehen (sollen) und wie sich ein Grenzen achtender und respektvoller Umgang mit ihnen anfühlt. Nur wenn Mädchen und Jungen wissen und erleben, wie sich „gute Nähe“ anfühlt, können sie erkennen, wenn jemand ihre Grenzen überschreitet. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, sich in solchen Situationen jemandem anzuvertrauen und sich zeitnah Hilfe zu holen.

Auf der Grundlage von Basisinfos zu sexuellem Missbrauch werden Situationen der besonderen Nähe im Kita-Alltag altersspezifisch und alltagspraktisch bearbeitet. So werden pädagogische Fachkräfte für diese Situationen sensibilisiert, erkennen deren präventives Potential und entdecken Möglichkeiten, im eigenen Arbeitsalltag Grenzen achtend und respektvoll mit der besonderen Nähe zu den anvertrauten Mädchen und Jungen umzugehen.

A	B	Qu3Zert	
			1 Tag 
			28.09.2020 
			09.00 bis 16.30 Uhr 
D			Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm 
			<b>Simone Gottwald-Blaser</b> Magister-Pädagogin (Univ.), Ulm 

## 40 Grundlagen und Umsetzungsmöglichkeiten in der offenen Arbeit

Neben dem zentralen Ziel, den Kindern gute Lernbedingungen zu bieten, ist in der offenen Arbeit, die Partizipation und Autonomisierung von Kindern ein weiterer wichtiger Schwerpunkt. Inhalte dieses Seminars sind, neben den theoretischen Grundlagen, die Vorstellung ganz konkreter Beispiele aus der Praxis sowie die gemeinsame Entwicklung von Umsetzungsmöglichkeiten für Ihre Einrichtung.

Was Sie in diesem Seminar lernen:

- Grundlagen des Konzeptes
- Welche Ziele für die Entwicklung der Kinder gibt es in diesem Ansatz?
- Konsequenzen für das Raumkonzept und die Haltung der pädagogischen Fachkräfte im Bezug zur Benutzung des Raumes und des Materials
- Konsequenzen für die Tagesstruktur
- Konsequenzen für die Gruppenstruktur
- Konsequenzen für die Mitbestimmung der Kinder
- Wozu ist eine Sozialraumanalyse hilfreich?
- Eingewöhnung
- Selbstverständnis der pädagogischen Fachkraft
- Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente
- Elternkooperation
- Teamarbeit

A	B	Qu3Zert	
			2 Tage 
			29. und 30.09.2020 
			09.00 bis 16.00 Uhr 
B			Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm 
			<b>Heike Baum</b> Erzieherin, Spielpädagogin, Gruppendynamikerin, Supervisorin (DGSv) Balintgruppenleiterin und Autorin von Fachbüchern, Oberhof-Dielheim 

## 41 Kinder und ihre Familien mit Fluchterfahrung in der Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	1 Tag		
	01.10.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Heike Baum</b> Erzieherin, Spielpädagogin, Gruppendynamikerin, Supervisorin (DGSv) Balintgruppenleiterin und Autorin von Fachbüchern, Oberhof-Dielheim		

Flüchtlingskinder brauchen von den pädagogischen Fachkräften besondere Aufmerksamkeit. Die Kinder und ihre Familien sind häufig traumatisiert und es gibt selten Situationen in der Kindertagesbetreuung, in denen so viel „Fremdheit“ zu spüren ist.

Inhalte:

- konkrete Fakten zur Flüchtlingssituation in Deutschland, rechtliche Rahmenbedingungen für die Kindertagesbetreuung
- Was ist ein Trauma und was kann es bewirken – Aspekte von Schlüsselreizen?
- Wie wesentlich ist die gute Begleitung in Übergangssituationen?
- Wie ermöglichen Sie Kindern eine gute Grundlage zu einer gesunden Weiterentwicklung auf allen Ebenen?
- Was zeichnet eine vorurteilsbewusste, eine kultur- und religionssensible Pädagogik aus?
- Wie entwickelt sich der Zweitspracherwerb im Alter von 0 bis 10 Jahren?

## 42 Große Teams – „Gestern noch zu 6. und heute schon zu 18.“

	A		
	1 Tag		
	07.10.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm		D
	<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt		

Ein Team ist ein lebendiger Prozess. Ihre Teams unterliegen ständiger Veränderung: Entweder wird Ihr Team größer oder Kollegen gehen und neue kommen hinzu. Darüber hinaus bringen neu zu übernehmende Aufgaben Bewegung ins Team.

In diesem Zusammenhang stellen sich für pädagogische Fachkräfte sowie Leitungen immer wieder neue Fragen und Herausforderungen: Wer sind wir in der neuen Konstellation? Was macht uns aus? Wie schaffen wir neue Strukturen für die Arbeit im veränderten Team? Was nehmen wir in die neue Struktur mit? Was lassen wir zurück? Wie gestalten wir den Übergang?

In dem Seminar werden wir uns mit persönlichen Blickwinkeln und Teamstrategien befassen, damit Teams schnell wieder zum Wohle der Kinder arbeiten können und Sie ihr Team als Kraftquelle wahrnehmen können.

## 43 Herausforderung Verhaltensauffälligkeit – Umgang mit schwierigen Kindern in schwierigen Situationen

Kinder, die durch ihr Verhalten auffallen, machen es sich und anderen schwer. Sie weisen mit ihrem Verhalten auf bestehende Probleme hin und schaffen zugleich immer wieder neue. Wie kann ihr Verhalten verstanden werden? Was bedeutet in diesem Fall Erziehungs- und Bildungspartnerschaft? Und vor allem: Welche Hilfen stehen zur Verfügung und was können Eltern und pädagogische Fachkräfte tun, damit diese Kinder mit sich und dem Leben wieder besser zurechtkommen?

A	B	Qu3Zert	
		2 Tage	☰
		<b>12. und 13.10.2020</b>	📅
		09.00 bis 16.00 Uhr	🕒
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		🏠
<b>Prof. Dr. Jörg Maywald</b> Soziologe, Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, Honorarprofessor an der Fachhochschule Potsdam und Sprecher der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinder- rechtskonvention, Berlin			✍️



## 44 Der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen – Beteiligung – Förderung – Schutz

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	14. und 15.10.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Prof. Dr. Jörg Maywald</b> Soziologe, Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, Honorarprofessor an der Fachhochschule Potsdam und Sprecher der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention, Berlin		

Kinder sind von Geburt an Träger eigener Rechte. Das in der UN-Kinderrechtskonvention niedergelegte „Gebäude der Kinderrechte“ beinhaltet umfangreiche Rechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung. Ein an den Kinderrechten orientierter Ansatz bindet gute Qualität in der Arbeit mit Kindern an die Verwirklichung, der jedem Kind zustehenden Rechte. Für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen ergeben sich zahlreiche Fragen: Welche Rechte haben junge Kinder und was für Konsequenzen ergeben sich daraus für die Frühpädagogik? Wie sind Kinder altersgerecht an den sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen? Auf welche Weise kann der Kinderschutz bestmöglich gewährleistet werden? Wie können die Eltern für die Rechte ihrer Kinder sensibilisiert werden?

## 45 Praxistag „Reife Leistung“

	A		
	1 Tag		
	21.10.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Freie Waldorfschule Römerstraße 97 89077 Ulm		D
	<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt		

Mit dem Praxistag möchten wir alle Anleiterinnen und Anleiter ansprechen, die die Fortbildung „Reife Leistung“ in der Vergangenheit besucht haben und nun einen ganzen Tag lang ihre Praxiserfahrungen reflektieren möchten. Im Alltag selber schleichen sich oftmals Haltungen, Gewohnheiten und Betrachtungsweisen ein, die den Blick auf die eigene Person und das Gegenüber verstellen. Damit Sie wieder einen frischen oder auch neuen Blick auf Ihre Anleitertätigkeit bekommen können, werden wir uns unterschiedlicher Methoden bedienen und Inhalte aus den Bausteinen dabei wieder auffrischen, um Antworten auf Ihre Fragen, neue Sichtweisen und Herangehensweisen zu erarbeiten.

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fortbildung „Reife Leistung“.

## 46 „Den Garten attraktiv machen“ – Praxisnahe Ideen für den Außenspielbereich

Kinder suchen Aktionsräume, in denen sie selbstbestimmt und ungestört eigene Erfahrungen machen können. Wo gelingt das eigentlich besser, als in einem gut aufgebauten und vorbereiteten Außenspielbereich? Wo finden Bildungsbereiche von innen im Außengelände ihre Fortsetzung? Was braucht es, damit ein Außengelände attraktiv wird und zum selbsttätigen Entdecken einlädt und Raum für sinnliche Erfahrung bietet?

Hier geht es nicht um Dinge, die in Katalogen zu finden sind, sondern vielmehr um praxisnahe Anregungen, die sich mit Mut, Lust und Hingabe einfach umsetzen lassen.

Inhalte:

- auf der Suche nach Spielspuren der Kinder
- Bildungsoasen im Außengelände
- Was brauchen Kinder im Garten?
- Haltung der pädagogischen Fachkräfte
- praxiserprobte Aktivitäten
- Anregungen für die Praxis

A	B	Qu3Zert	
		2 Tage	
		<b>22. und 23.10.2020</b>	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	<b>Brigitta Lange-Blinkert</b> Pädagogin, Fortbildungsreferentin, Freiburg		

## 47 Jedes Kind im Blick – Vielfalt als Herausforderung und Chance in der Kinderbetreuung

Diversität im Betreuungsalltag beginnt ab dem zweiten Kind. Jedes Kind bringt sein eigenes Geburtsalter, sein individuelles Entwicklungsalter, sein Geschlecht, sein Temperament und seine Persönlichkeit, seine speziellen Vorerfahrungen aus seiner Familie und seine soziale und kulturelle Umwelt mit, zu der auch seine Erfahrungen mit Beziehungen, Bindungen und familiären Erziehungsvorstellungen gehören. Diversität ist etwas Normales, Selbstverständliches und erfordert eine Pädagogik der Vielfalt, die die unterschiedlichen Bedarfe, Kompetenzen und Interessen jedes Kindes im Blick hat, als Chance verstanden wird und sich in der inklusionsbewussten Gestaltung von Raum und Alltag, genauso wie in der achtsamen individuellen Begegnung widerspiegelt.

Schwerpunkte:

- Diversität verstehen: individuelle Entwicklungsstände, familiäre und soziokulturelle Herkunft, Geschlecht und vieles mehr prägen unverwechselbare Einzelpersönlichkeiten
- Einblick in die Hintergründe kultureller Vielfalt am Beispiel autonomie- und verbundensorientierter Sozialisationsmodelle
- Blickschulung und Sensibilisierung für diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Abläufe und Prozesse im Kindergartenalltag (Barrierefrei im Kopf!)
- Verdeutlichung individueller Entwicklungspfade und deren angemessene Begleitung
- Zugänge erkennen, um Kinder als gleiche anzuerkennen und ihnen die Freiheit für die Entfaltung ihrer Verschiedenheit im Kita-Alltag zu ermöglichen

A	B	Qu3Zert	
		2 Tage	
		<b>03. und 04.11.2020</b>	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
	<b>Dr. Joachim Bensele</b> Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen, Kandern		

## 48 Qualität in der Begegnung von Fachkraft und Kind – Gestaltung von Interaktionen und professionelle Assistenz in der pädagogischen Arbeit

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	05. und 06.11.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Dr. Joachim Bensel</b> Forschungsgruppe Verhaltensbiologie des Menschen, Kändern		

„Kinder lernen am meisten von Menschen, die ihnen vertraut sind, die ihre Fragen und Ideen ernst nehmen und mit ihnen in intensiven Dialog treten“ (Wertfein et al. 2015: 7). Qualität und Ausmaß der Fachkraft-Kind-Interaktionen haben einen wichtigen Einfluss auf sozial-emotionale, kognitive und sprachliche Entwicklungsfortschritte von Kindern, aber nur wenn eine hohe Interaktionsqualität gegeben ist. Beobachtungsstudien zeigen allerdings, dass die entsprechende Interaktionsqualität im Alltag, insbesondere die besonders wirksamen Formen der Bildungsbegleitung (gemeinsames anhaltendes Nachdenken, offene Fragen) nur selten in der Kitapraxis zum Einsatz kommen. Dies wird teilweise durch ungenügende Rahmenbedingungen (schlechter Personalschlüssel, zu große Gruppen, zu wenig Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit usw.) erklärbar, zum Teil fehlt aber auch ein vertieftes Verständnis für wirklich entwicklungsförderliche Interaktionen.

Für eine adäquate professionelle Assistenz muss sich die Fachkraft immer wieder selbst hinterfragen, wann sie sich in die Rolle der Beobachterin begibt, wann sie sich ins Gespräch einbringt, Themen aufgreift oder Spielbereiche anspielt und dadurch für die Kinder interessant macht. Auch bei der Frage, wann sie Peerinteraktionen und -konflikte moderiert, begleitet oder nur beobachtet, gilt es herausfordernde aber lohnenswerte Entscheidungen zu treffen. Neben der Selbstreflexion können kollegiale Beobachtungen oder Videofeedback nützliche Hinweise bringen.

## 49 „Mama, krieg ich dein Handy?“ Mediennutzung und Medienerziehung in den ersten Lebensjahren

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	11. und 12.11.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		R
	<b>Dr. Susanne Eggert</b> wissenschaftliche Mitarbeiterin/Researcher, JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, München		

Kinderalltag ohne Medien, das ist kaum mehr vorstellbar. Kinder sind neugierig, interessiert und haben keine Scheu, etwas auszuprobieren. Dies gilt auch für Medien. Und der Medienmarkt macht es ihnen zunehmend leichter. Die Entwicklung der Touchpad-Technologie mobiler Medien, wie Smartphones und Tablets, macht diese Medien auch schon für die Jüngsten attraktiv. Sie wischen und klicken und freuen sich, dass etwas passiert, aber verstehen sie auch, was sie tun? Mehr denn je ist es wichtig, dass Kinder von Anfang an in ihrem Medienumgang begleitet werden, um die Medien souverän für ihre Bedürfnisse nutzen zu können. Hier stellen sich neue Herausforderungen für Eltern, aber auch pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen sind gefordert.

Im Rahmen der Fortbildung werden aktuelle Forschungsergebnisse vorgestellt. Darüber hinaus erhalten Sie die Gelegenheit, sich aktiv mit dem Thema auseinanderzusetzen, sowie Ihre Fragen einzubringen und zu diskutieren.



## 50 Selbstmanagement und Persönlichkeitsentwicklung für junge pädagogische Fachkräfte

Die Arbeitsanforderungen in den Kindertageseinrichtungen nehmen stetig zu und aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung steigen die Erwartungen von Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie des Arbeitgebers. Als pädagogische Fachkraft sind Sie in Ihrer fachlichen Kompetenz und pädagogischen Professionalität gefordert.

Ständige Veränderungen und das Gefühl von Arbeitsverdichtung sind fast schon Normalität und in diesem Arbeitsalltag können Ihnen folgenden Fragen begegnen: Wie gehe ich mit den Anforderungen um? Was sind meine Stärken? Was motiviert mich? Wie will ich mich weiter entwickeln?

In diesem Seminar beschäftigen wir uns deshalb mit folgenden Inhalten:

- Berufsrolle (Anforderungen, Kompetenzen, Rollenvielfalt)
- Werte und Motivation
- Ressourcen und Potenziale

<b>A</b>			
	1 Tag		
	<b>12.11.2020</b>		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
<b>D</b>	Freie Waldorfschule Ulm Römerstraße 97 89077 Ulm		
	<b>Carmen Wetzke</b> Dipl.-Kunsttherapeutin FH (DFKGT), Lehrbeauftragte der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt, Kunstpädagogin, Supervisorin (DGSv), Ulm		

## 51 „Zeig mal, was du fühlst“ emotionale Kompetenz – Wie entsteht diese Form der Kompetenz?

A	
	2 Tage
	<b>16. und 17.11.2020</b>
	09.00 bis 16.00 Uhr
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm
	<b>B</b>
	<b>Johannes Jacobsen</b> Dipl.-Pädagoge, Tübingen

Die sozio-emotionale Kompetenz der Kinder meint einerseits deren Fähigkeit, sich sprachlich auszudrücken, andererseits aber auch die Möglichkeiten, die eigenen Emotionen im sozialen Miteinander der Gruppe zu regulieren. Beides zusammengenommen bildet die Grundlage für Strategien, mit denen Kinder sich in Situationen zurechtfinden, die starke Emotionen auslösen oder mit unangenehmen Gefühlen konfrontieren. Emotionale Bildung stellt insofern eine große Herausforderung dar, da sie damit beginnt, dass auch Erwachsene den Umgang mit Gefühlen wahrnehmen und reflektieren. Im Alltag mit Kindern bedeuten emotionale Situationen eine große Chance für die emotionale Entwicklung und Förderung.

Die Teilnehmenden arbeiten daher zunächst an der eigenen emotionalen Kompetenz. Davon ausgehend wird der Blickwinkel auf das Gegenüber erweitert. Der Blick auf das Kind befähigt zu einer kindgerechten Herangehensweise mit dem Ziel, Kinder auf der Entdeckungsreise ihrer emotionalen Innenwelt zu begleiten, ihre Bedürfnisse zu verstehen und auf Signale zeitnah zu reagieren.

Praktische Möglichkeiten, die aufzeigen, wie man mit Kindern über Gefühle ins Gespräch kommen kann, wie man sie unterstützen kann, ihre Gefühle auszudrücken, die Gefühle von anderen wahrzunehmen und zu benennen und sie ermutigt und stärkt, werden gemeinsam erarbeitet.

## 52 Auf dem Weg zur Inklusion: Impulse für die Entwicklung von Kinderkrippen und Kindertageseinrichtungen

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	<b>18. und 19.11.2020</b>		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		<b>R</b>
	<b>Ira Schumann</b> Dipl.-Pädagogin, Leipzig		

In den letzten Jahren wurde die Debatte um Inklusion verstärkt geführt und erreichte immer mehr gesellschaftliche Bereiche. Auch Kinderkrippen und Kindertageseinrichtungen stehen zunehmend unter Druck, inklusiv(er) zu werden und viele Teams suchen nach Wegen, um besser auf die Vielfalt der Kinder, Eltern und Mitarbeitenden eingehen zu können.

Im Rahmen der Fortbildung soll es zunächst um grundsätzliche Fragen gehen wie beispielsweise „Was konkret meint eigentlich Inklusion? Was unterscheidet sie von Integration?“, bevor Beispiele inklusiver Einrichtungen vorgestellt werden und ein Blick auf Forschungsergebnisse zu Inklusion im vorschulischen Bereich geworfen wird.

Im Anschluss daran wird der Schwerpunkt auf den Index für Inklusion gelegt. Dieser bietet Orientierung und viele Anregungen für Kinderkrippen und Kindertageseinrichtungen, die den Weg zu einer inklusiven Arbeit gehen wollen oder sich bereits auf den Weg gemacht haben. Die Materialien, die der Index für Inklusion bietet, werden vorgestellt und es kann (ansatzweise) ausprobiert werden, wie die konkrete Arbeit mit dem Index aussehen kann.

## 53 Der Index für Inklusion – eine Einführung

Der Index für Inklusion ist ein Material, welches eine inklusive Entwicklung von Organisationen und sogar ganzen Kommunen unterstützt. Es gibt ihn in verschiedenen Versionen – in der eintägigen Fortbildung wird die Variante für Kindertageseinrichtungen vorgestellt.

Das Material enthält viele spannende Fragen, die genutzt werden können, um die eigene Arbeit zu reflektieren und um im Team ins Gespräch zu kommen. In einem ersten Schritt werden die wichtigsten Begriffe/Konzepte des Index vorgestellt, die in den Fragen immer wieder auftauchen. Anschließend geht es um die Einsatzmöglichkeiten des Instruments: Neben einer Vorstellung des sogenannten Index-Prozesses gibt es Tipps, wie die Fragen in Teamsitzungen eingesetzt werden können, um den Austausch untereinander zu fördern.

Die Fortbildung bietet ausreichend Möglichkeiten, die Materialien des Index für Inklusion auszuprobieren. Zudem wird vorgestellt wie andere Kindertageseinrichtungen mit dem Index arbeiten.

A	B	Qu3Zert	
			1 Tag 
			20.11.2020 
			09.00 bis 16.00 Uhr 
R		WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
		<b>Ira Schumann</b> Dipl.-Pädagogin, Leipzig	

## 54 Partizipation und Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen

Dass Kindern Beteiligungsmöglichkeiten eingeräumt werden sollten, ist in Kindertageseinrichtungen inzwischen zu einem anerkannten pädagogischen Qualitätskriterium geworden – nicht zuletzt, weil Partizipation ein Schlüssel zu Bildung und Demokratie ist. Partizipation ist aber gleichzeitig auch eine notwendige Voraussetzung für den Schutz von Kindern in pädagogischen Einrichtungen. Diese Erkenntnis hat u. a. dazu geführt, dass in § 45 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII der Nachweis strukturell verankerter Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten Bedingung für die Betriebserlaubnis wurde. Partizipation ist eine Herausforderung für die pädagogischen Fachkräfte. Sie beginnt in den Köpfen der Erwachsenen. Eigene Haltungen werden reflektiert und konkrete methodische Kompetenzen entwickelt. Es wird herausgearbeitet, wie es pädagogische Fachkräfte Kindern – auch den Kleinsten – ermöglichen können, sich an Entscheidungen, die ihr eigenes Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu beteiligen und sich ggf. wirksam zu beschweren, wenn ihre Rechte missachtet werden. Dies erfordert ein Umdenken in der Frühpädagogik.

Dabei wird es u. a. um diese Themen gehen:

- die (Mitentscheidungs-)Rechte der Kinder klären
- verlässliche Beteiligungsgremien einführen
- Teilnahmeverfahren methodisch angemessen gestalten
- respektvolle Beziehungen gestalten

A	B	Qu3Zert	
			2 Tage 
			24. und 25.11.2020 
			09.00 bis 16.00 Uhr 
B		Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		<b>Christine Krijger-Bösch</b> Dozentin, Multiplikatorin für Partizipation in Kindertages- stätten (IPB), Supervisorin und Coach (DGSV), Offingen	



## II Beobachtung und Dokumentation

**A** Qualifizierungsangebote für die  
Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren

**B** Qualifizierungsangebote für die  
Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

## 1 Beobachten? Das ist doch ein Kinderspiel!

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	1 Tag		
	23.01.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Kurt Weber</b> Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Betriebswirtin, Kaufmannin, Dozentin, Fellbachin		

Stimmt das wirklich? Ist die Gabe zum beobachten tatsächlich allen „in die Wiege gelegt“? Und ist es obligatorisch, dass Beobachtung und Wahrnehmung automatisch passiert, in Einklang gebracht und daraus der richtige Schluss gezogen wird?

Ich behaupte, dass richtiges Beobachten gelernt und geübt werden muss. Deshalb werden u. a. folgende thematische Schwerpunkte gelegt:

- Welche Beobachtungsformen gibt es?
- Was soll beobachtet werden und wozu?
- Welches Instrument zu welchem Zweck?
- Wo liegen Beobachtungsfallen?
- Beobachtung vs. Wahrnehmung
- mit allen Sinnen wahrnehmen
- Auswertung von Beobachtungen

In diesem Grundlagenseminar werden sowohl theoretische Inputs gegeben, als auch anhand von praktischen Übungen richtiges Beobachten und Wahrnehmen erfahrbar gemacht.

Das Seminar ist sehr gut kombinierbar mit „Beobachten – ja, aber wie nun die Interessen und Themen der Kinder finden?“, am 24.01.2020

## 2 „Beobachten – ja, aber wie nun die Interessen und Themen der Kinder finden?“ – Vom Methoden- und Instrumentenmix zur systematischen Beobachtung

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	1 Tag		
	24.01.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Kurt Weber</b> Dipl.-Sozialpädagogin, Dipl.-Betriebswirtin, Kaufmannin, Dozentin, Fellbachin		

Beobachtung und Dokumentation gehören zum elementaren Handwerkszeug der Frühpädagogik und sind Standard des baden-württembergischen Orientierungsplans für Bildung und Erziehung. Tatsache ist, dass in der pädagogischen Praxis zwar intensiv beobachtet wird, aber dies zum Teil mit nicht zueinander passenden, ja sogar sich widersprechenden Instrumenten, erfolgt. Weiter werden aus Beobachtungen oft zu wenige Erkenntnisse gezogen, welche Interessen, welche Entwicklungs- oder Bildungsthemen das Kind aktuell hat. „Immer nur beobachten, ohne irgendetwas daraus zu erkennen, das frustriert!“ Dies höre ich immer wieder von Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis.

Was hat dies möglicherweise mit dem „Instrumentenmix“ zu tun, was eventuell „mit der Kunst des Findens“? Diesen und anderen Fragen wird in der Fortbildung nachgegangen. Es wird erörtert, welche Instrumente kompatibel sind und wie Beobachtungen ausgewertet werden können, um die Kinder optimal in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Neben einem theoretischen Input wird auch mit Beobachtungsinstrumenten praktisch geübt.

Das Seminar ist sehr gut kombinierbar mit „Beobachten? Das ist doch ein Kinderspiel!“, am 23.01.2020

### 3 Einführung in die Beller und Beller Entwicklungstabelle

Die Beller und Beller Entwicklungstabelle ist seit vielen Jahren ein erfolgreiches Erhebungsinstrument zur Feststellung der individuellen Entwicklung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren. Diese Entwicklungstabelle wurde 2016 komplett überarbeitet und umfasst nun die Entwicklungsspanne von 0 bis 9 Jahren.

In der Fortbildung wird die Anwendung der Entwicklungstabelle, inklusive der Erstellung eines Entwicklungsprofils vermittelt. Dadurch können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den individuellen Entwicklungsstand des Kindes in 8 verschiedene Entwicklungsbereiche einteilen: Körperpflege, Umgebungsbewusstsein, sozial-emotionale Entwicklung, Spieltätigkeit, Sprache, Kognition, Fein- und Grobmotorik.

Jedes Kind kann sich in diesen verschiedenen Entwicklungsbereichen unterschiedlich entwickeln. Solche Unterschiede liegen in den Grenzen der normalen Entwicklung und sind das Ergebnis des Zusammenspiels von Motivation, Fähigkeit und Lernmöglichkeit. Die Verteilung der Kompetenzen in den 8 Bereichen ergibt das dem Kind zugehörige Entwicklungsprofil. Dieses Profil gibt den pädagogischen Fachkräften ein Bild der Individualität des Kindes und hilft zum einen das Kind besser zu verstehen und zum anderen, das pädagogische Planen an den Entwicklungsstand des Kindes anzupassen.

A	B	Qu3Zert	
			1 Tag 
			30.01.2020 02.07.2020 
			09.00 bis 16.00 Uhr 
D			Freie Waldorfschule Römerstraße 97 89077 Ulm 
			<b>Susanne Betzler</b> Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Soziale Verhaltens- wissenschaftlerin, Entwick- lungspsychologische Beraterin, Familientherapeutin (DGSF), Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm, Ulm 

### 4 Wahrnehmendes Beobachten

In dieser Fortbildung wird es um Beobachtung als Form einer täglichen Wahrnehmung der Kinder gehen. Was kann ich in der täglichen Arbeit tun, um Kinder besser wahrzunehmen und ihr Handeln und Denken zu begreifen?

Es geht also mehr um eine Haltung, eine Einstellung, als um eine „Technik“. Wahrnehmendes Beobachten ist ein Beobachten, das gleichermaßen auf die Kinder, wie auf sich selbst gerichtet ist. In der Alltagssituation ist jeder selbst das „Wahrnehmungsinstrument“. Daher steht im Vordergrund, wie man sich selbst als „Wahrnehmungsinstrument“ differenzieren kann.

Wahrnehmende Beobachtung und Dokumentation gehören zusammen. Das kann auf unterschiedliche Art geschehen, unter anderem durch „sprechende Wände“, wie in der Reggiopädagogik. Die Dokumentation der wahrnehmenden Beobachtungen ist ein hervorragendes Mittel zur Vertiefung des Austausches über die Kinder im Team und um mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Nicht zuletzt geht es um den Zusammenhang zwischen einer interessanten Umgebung und produktiven Möglichkeiten der Beobachtung dessen, was ein Kind kann.

A	B	Qu3Zert	
			2 Tage 
			24.04. und 17.06.2020 
			09.00 bis 16.00 Uhr 
R			WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm 
			<b>Angelika von der Beek</b> Dipl.-Pädagogin, Fachbera- terin, Fortbildnerin, Autorin, Lehrbeauftragte der Universi- tät Köln, Hamburg 

## 5 Filme selbst produzieren und bessere Videoaufnahmen machen

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	<b>11. und 12.05.2020</b> <b>02. und 03.11.2020</b>		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		<b>R</b>
	<b>Christoph Ternes</b> und <b>Steffi Thon</b> , AV1 Pädagogikfilme, Kaufungen		

Eine einzigartige Bildungs- und Lerngeschichte für ein Kind, ein dynamischer Clip für die eigene Homepage, eine pfiffige Projektbegleitung mit der Kamera, die eindrucksvolle Dokumentation einer Veranstaltung, ein lustiger Spot für Facebook, ein individuelles Videoporträt, über wen oder was auch immer, eine fachliche Beobachtungssequenz, ein aussagekräftiges Interview für eine Präsentation – oder einfach nur emotionale Bilder mit Musik. Anlässe für einen Film gibt es viele. Wer schon immer mal gern einen Film produzieren wollte, aber sich noch nicht so richtig fit fühlt, kann das in unseren Workshops unter professioneller Anleitung lernen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie man gute Videoaufnahmen macht:

- Bildkomposition
- Kameraführung: die richtigen Einstellungen, Perspektiven und Kamerabewegungen
- upload zu YouTube

Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Es wird keine hochprofessionelle Technik, sondern Einsteiger-Equipment eingesetzt. Theorievermittlung und praktisches Arbeiten mit der Kamera – unter professioneller Anleitung. Die Aufnahmen werden ausgewertet und dazu gibt es viele Tipps und Tricks für die Praxis.

## 6 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten

	A	B	Qu3Zert
	2 Tage		
	<b>13. und 14.05.2020</b> <b>04. und 05.11.2020</b>		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		<b>R</b>
	<b>Christoph Ternes</b> und <b>Steffi Thon</b> , AV1 Pädagogikfilme, Kaufungen		

Eine einzigartige Bildungs- und Lerngeschichte für ein Kind, ein dynamischer Clip für die eigene Homepage, eine pfiffige Projektbegleitung mit der Kamera, die eindrucksvolle Dokumentation einer Veranstaltung, ein lustiger Spot für Facebook, ein individuelles Video-Porträt, über wen oder was auch immer, eine fachliche Beobachtungs-Sequenz, ein aussagekräftiges Interview für eine Präsentation – oder einfach nur emotionale Bilder mit Musik. Anlässe für einen Film gibt es viele. Wer schon immer mal gern einen Film produzieren wollte, aber sich noch nicht so richtig fit fühlt, kann das in unseren Workshops unter professioneller Anleitung lernen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen, wie man einen Film erfolgreich schneidet und vertont:

- Scriptentwicklung, dramaturgischer Aufbau
- Schnittprogramm verstehen, Videoformate
- Schnitttechnik (Projekt einrichten, Schnittfolgen, Inserts...)
- Titelgestaltung, Texteinblendungen, Grafikeinblendungen
- Vertonung (mit Musik, Sprachaufnahmen)
- upload zu YouTube

Vorerfahrungen sind nicht erforderlich. Theorievermittlung und praktisches Arbeiten mit dem Schnittcomputer – unter professioneller Anleitung. Videoaufnahmen werden zu einem Film aufbereitet. Dazu gibt es viele Tipps und Tricks für die Praxis.

## 7 Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten – Aufbauatag

Sie kennen das vielleicht: Wenn man nicht permanent an einer Sache dran bleibt, gerät das eine oder andere in Vergessenheit.

Daher möchten wir die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der vergangenen Videoschnitt-Seminare herzlich zu einem Aufbauatag einladen. Wir wollen die Möglichkeit geben, den Videoschnitt wieder aufzufrischen, Fragen zu stellen über Dinge, die in Vergessenheit geraten sind oder aber auch Ihr Wissen zu erweitern.

Voraussetzung ist die Teilnahme an einer Fortbildung „Videoschnitt – Filmaufnahmen erfolgreich bearbeiten“.

A	B	Qu3Zert	
		1 Tag	☰
		<b>14.05.2020</b> <b>05.11.2020</b>	📅
		09.00 bis 16.00 Uhr	🕒
R		WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	🏠
		<b>Christoph Ternes</b> und <b>Steffi Thon</b> , AV1 Pädagogikfilme, Kaufungen	✍️



## 8 Lerngeschichten für Kinder

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	09. und 10.11.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Kornelia Schneider</b> Pädagogin, Hamburg, ehemalige wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut, München		

Lerngeschichten sind ein Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, das dazu dient, aus den Tätigkeiten der Kinder zu schließen, womit sie sich gerade auseinandersetzen. Ziel ist, das Lernen der Kinder wahrzunehmen, zu schützen und zu unterstützen. In einer kindgemäßen Form von Erzählungen wird an die Kinder zurückgegeben, wie wir ihr Lernen sehen. Dadurch entsteht ein Dialog zwischen pädagogischen Fachkräften und Kindern, aber auch unter den Kindern und mit den Eltern. Der fachliche Austausch unter den pädagogischen Fachkräften ist eine Voraussetzung für das Erlernen des Verfahrens und für das Erkennen des Lernens.

Wenn die Arbeit mit Lerngeschichten in den Alltag der Kindertageseinrichtungen integriert wird, ist ein entscheidender Schritt, die Planung von Angeboten oder Projekten an den Beobachtungen, den Dialogen und den Erkenntnissen, die daraus gezogen werden, zu orientieren.

Anhand von Beispielen (Videoszenen, Fotosequenzen, Handlungsbeschreibungen und Lerngeschichten) erarbeiten wir, wie Lerngeschichten entstehen.

## 9 Beller und Beller, Entwicklungstabelle – Praxistag zur Interpretation des Entwicklungsprofils und Anwendung der Ergebnisse im Alltag

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	1 Tag		
	23.11.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Freie Waldorfschule Römerstraße 97 89077 Ulm		D
	<b>Susanne Betzler</b> Erziehungswissenschaftlerin (M.A.), Soziale Verhaltens- wissenschaftlerin, Entwick- lungspsychologische Beraterin, Familientherapeutin (DGSF), Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm, Ulm		

Die Beller und Beller Entwicklungstabelle ist seit vielen Jahren ein erfolgreiches Erhebungsinstrument zur Feststellung der Individuellen Entwicklung von Kindern im Alter von 0 bis 6 Jahren. Diese Entwicklungstabelle wurde 2016 komplett überarbeitet und umfasst nun die Entwicklungsspanne von 0 bis 9 Jahren.

In der Fortbildung wird kurz wiederholt, wie man die Beller und Beller Tabelle anwendet und ein Entwicklungsprofil erstellt. Dabei werden die Neuerungen der 2016 erschienen Beller und Beller Tabelle besprochen. Anschließend wird erarbeitet wie ein Beller und Beller Entwicklungsprofil interpretiert und alltagstauglich im pädagogischen Handlungsfeld umgesetzt werden kann. Dabei steht das einzelne Kind, mit seinen Bedürfnissen und die Entwicklungs-umgebung, im Fokus.

Voraussetzung für diese Fortbildung ist die Teilnahme an einer Einführung zu Beller und Beller Entwicklungstabelle, die Anwendung in der Praxis sowie die Erstellung eines Entwicklungsprofils.





### III

## Kooperation mit Eltern, Schulen, anderen Partnerinnen und Partnern und Institutionen

**A** Qualifizierungsangebote für die  
Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren

**B** Qualifizierungsangebote für die  
Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

## 1 Gemeinsam das Beste für die Kinder finden – Wie man Entwicklungsgespräche mit Eltern führt und sie für Kooperationen gewinnt

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	16. und 17.01.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Prof. Dr. Matthias Hugoth</b> Katholische Hochschule für Sozialwesen, Freiburg		

Jede pädagogische Fachkraft wünscht sich offene, kooperationsbereite, lernfähige Eltern. Bei Entwicklungsgesprächen zum Beispiel. Doch wie soll man sich verhalten, wenn die Eltern sich nicht auf die Beobachtungen, Erklärungen, Empfehlungen einlassen wollen, sondern eine ganz andere Sicht der Entwicklung ihres Kindes vertreten? Wenn Eltern sich gar so verhalten, dass sie der Entwicklung ihres Kindes eher schaden?

Bei dieser Fortbildung werden grundsätzliche Fragen zum Führen von Entwicklungsgesprächen mit Eltern geklärt und zum anderen konkrete Gesprächssituationen angeschaut und geübt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen ihr Wissen über Gesprächsführung erweitern und vor allem sicherer werden, für Entwicklungsgespräche mit Eltern in unterschiedlichen Gesprächssituationen.

## 2 Kess handeln in Kindertageseinrichtungen – kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	03.02. und 09.03.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Freie Waldorfschule Römerstraße 97 89077 Ulm		D
	<b>Petra Baumgärtner-Mader</b> Erzieherin, zertifizierte Kess-Ausbilderin und Kess-Kursleiterin, Ulm <b>Sabine Rühl-Wölflik</b> Heilpädagogin, Gestalt- therapeutin, zertifizierte Kess-Ausbilderin und Kess-Kursleiterin, Ulm		

Diese praxisorientierte Fortbildung für pädagogische Fachkräfte basiert auf der Grundlage der Individualpsychologie nach Alfred Adler sowie des Elternkurses „Kess-erziehen“. Sie unterstreicht die Bedeutung von Bindung und Beziehung als Grundlage von Bildung. Dadurch stellt er eine wertvolle Basis für die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen der Einrichtung und den Eltern dar. In Kombination mit dem Elternkurs „Kess-erziehen“ kann durch den gemeinsamen Ansatz und die gleiche Sprache das professionelle pädagogische Handeln der Fachkräfte leichter kommunizierbar gemacht und die förderliche Erziehungshaltung auf beiden Seiten unterstützt werden.

Inhalte sind u. a.:

- das Kind sehen – auf soziale Grundbedürfnisse achten – die Kinder ermutigen
- Verhaltensweisen verstehen – angemessen reagieren
- Konflikte bewältigen
- Selbstständigkeit und Selbstverantwortung fördern
- Kooperation entwickeln
- Reflexion eigener Erfahrungen und Entwicklung von Handlungsschritten für konkrete Alltagssituationen
- das eigene professionelle Handeln transparent machen – einen entspannten Umgang mit Eltern pflegen

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit keb Kath. Erwachsenenbildung, Bildungswerk Alb-Donau-Kreis und Stadt Ulm e. V. statt.

### 3 Elterngespräche führen – aber wie?

Pädagogische Fachkräfte stellen das Kind und seine Bedürfnisse ins Zentrum ihrer Arbeit. Sie erleben die ihnen anvertrauten Kinder in der Gruppe oder alleine, beim Spiel drinnen oder draußen, wütend oder fröhlich, viele Stunden am Tag.

Elterngespräche bieten Raum, sich mit den Eltern über die Erfahrungen mit dem Kind auszutauschen, über Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes zu sprechen. Was aber, wenn Anlass für Elterngespräche Konfliktsituationen sind? Vielleicht weil die pädagogischen Fachkräfte sehr in Sorge um ein Kind sind oder sogar ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Raum steht?

Anhand von Erfahrungen mit Familien aus dem praktischen Alltag der Teilnehmerinnen und Teilnehmer suchen wir gemeinsam Wege, Elterngespräche auch in schwierigen Situationen für alle Beteiligten hilfreich zu führen.

A	B	Qu3Zert	
		4 Termine	
		<b>12.03., 02.04., 23.04. und 14.05.2020</b>	
		08.30 bis 10.30 Uhr	
I		Psychologische Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm Olgastraße 125 89073 Ulm	
		<b>Sonja Kroggel</b> Heilpädagogin, systemische Therapeutin, Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm statt.

### 4 Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung

„Wir können nicht nicht kommunizieren“ hat Watzlawick einmal formuliert und damit deutlich gemacht, dass wir immer und überall etwas erzählen und Botschaften versenden. Entweder verbal oder auch nonverbal. Gerade im pädagogischen Alltag ist Kommunikation ein wesentliches und ganz sensibles Handwerkszeug der pädagogischen Vermittlung, des sozialen Miteinanders, wie auch der Kooperation mit Eltern. Ansatz der Fortbildung ist die Lebensphilosophie: Gewinn-Gewinn, d. h. abgegrenzt von der täglichen anzutreffenden Gefahr als Verliererin/als Verlierer oder vermeintliche Gewinnerin/vermeintlicher Gewinner und den damit verbundenen Konsequenzen aus Gesprächen zu gehen, können auch beide Seiten von einem Gespräch profitieren bzw. gewinnen. Ziel ist es, die Wahrnehmung für die eigene Person, die eigenen Worte und Körperhaltungen sowie für die der anderen zu schärfen. Es bietet sich an, diese Fortbildung als praxisnahe Fortsetzung zu „Kooperation mit Eltern“ zu besuchen, ist aber nicht zwingend. Voraussetzungen sind keine mitzubringen.

Themen:

- Lebensphilosophien
- Gewinn-Gewinn Situation (Vertrauen, Verstehen – Vier-Ohren-Modell, Verstehen – aktives Zuhören, Verstehen – aktives Nachfragen)
- Gesprächsführung (Gesprächsvorbereitung, Gesprächsdurchführung, Gesprächsreflexion)

A	B	Qu3Zert	
		1 Tag	
		<b>01.04.2020</b>	
		09.00 bis 16.30 Uhr	
Q		vh Ulm Kornhausplatz 5 89073 Ulm	
		<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Ulm statt.

## 5 Mit der Tür ins Haus fallen – oder lieber doch nicht?

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	1 Tag		
	23.04.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Bettina Müller</b> Dipl.-Psychologin, systemische Familientherapeutin, Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle des Kinderschutzbundes, Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm statt.

Wenn die Eltern das Wohl ihres Kindes gefährden, wie dann auf sie zugehen? „Bei Verdacht einer Kindeswohlgefährdung ist das Gespräch mit den Erziehungsberechtigten zu suchen!“ Diese einfache Empfehlung stellt pädagogische Fachkräfte im Erziehungsalltag vor große Herausforderungen.

Diese Fortbildung befähigt Sie, das Gespräch sorgfältig und professionell vorzubereiten. Sie lernen, die eigenen Erwartungen und Ziele zu klären und Gesprächssituationen realistisch einzuschätzen.

## 6 Schwierige Elterngespräche. Grundlagen der Gesprächstherapie als Orientierungshilfen in Konfliktsituationen

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	27. und 28.04.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Rudolf Barz</b> Dipl. Sozialarbeiter, Psychotherapeut HPG/EAP, Ulm <b>Jürgen Bittner</b> Psychotherapeut HPG/EAP, Traumatherapeut, Supervisor, Stauffen i. Brsg.		

Nach Erkenntnissen der Gestalttherapie sind „Bewusstheit“ und „Kontakt“ nicht nur maßgeblich, sondern unverzichtbar für gelingende Begegnungen jeder Art.

Nun ist für Erzieherinnen und Erzieher die Begegnung mit Eltern von Kindern, die die Einrichtung besuchen, das eine. Das andere ist, wie man die Begegnungen mit Eltern gestalten kann, damit sie für beide Seiten positiv werden können. Dies gilt besonders für „Problemgespräche“. Denn dabei können unangenehme Wahrheiten Widerstände hervorrufen, an denen die Gespräche oft scheitern.

In der Fortbildung werden wir zunächst verständlich machen, was genau mit „Bewusstheit“ und „Kontakt“ gemeint ist. Mithilfe gestalttherapeutischen Denkens wollen wir Sie auf die Widerstände der Eltern vorbereiten und Ihnen konkreten Support für schwierige Elterngespräche geben. Entlang 5 konkreter Weisen der Intervention, die auf Augenhöhe stattfinden und mit deren Hilfe die beiderseitige Würde gewahrt bleibt, können Eltern für Kooperation gewonnen werden.

## 7 Kooperation mit Eltern

Die Kooperation mit Eltern ist ein wesentlicher Baustein der pädagogischen Tätigkeit von pädagogischen Fachkräften. Ihr Gelingen entscheidet vielfach über den Erfolg der täglichen Arbeit, der Vermittlung des pädagogischen Auftrages. Zum Wohle des Kindes und des sozialen Miteinanders aller sollte die Kooperation so optimal wie möglich gestaltet werden. Für diese Zusammenarbeit ist es wichtig, sowohl den Blick auf die Eltern zu werfen, als auch auf die eigene Person.

Darum werden wir uns in dieser Fortbildung mit folgenden Aspekten beschäftigen:

- Erfahrungsaustausch bezüglich bisheriger Kooperation
- Was sind die Kriterien für eine optimale Kooperation?
- Die eigene Person im Blick der Elternarbeit:  
Was bin ich für ein Kooperationstyp?
- Erarbeitung auf der Grundlage eines Persönlichkeitstests
- die Vielfalt der Elternschaft im Blick: die vier Elterntypen
- die 4 Gesprächstypen
- Gesprächsführungsmodelle
- Aktionsplan konkret

A	B	Qu3Zert	
		1 Tag	
		<b>29.04.2020</b>	
		09.00 bis 16.30 Uhr	
Q	vh Ulm Kornhausplatz 5 89073 Ulm		
<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt			

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Ulm statt.

## 8 Grundlagen der Kommunikation – Schwerpunkt „Gewaltfreie Kommunikation“

Dieser Grundlagenkurs hat im Kern das Ziel, sich mit der „Gewaltfreien Kommunikation“ nach Rosenberg zu beschäftigen. Wie oft gibt es Meinungsverschiedenheiten in Teams oder in Zweiergesprächen? Entweder gehen alle Parteien unbefriedigt aus der Situation heraus oder es gibt scheinbare Gewinnerinnen/Gewinner und betrubte Verliererinnen/Verlierer.

Bei der „Gewaltfreien Kommunikation“ geht es darum, wie Sie auch bei unterschiedlichen Vorstellungen und Meinungen in wertschätzendem Kontakt bleiben können. Wie Sie in Konfliktsituationen aufrichtig, echt und gleichzeitig verbindend agieren können, so dass wieder eine Verständigung entsteht. Ebenso auch, wie Sie in herausfordernden Lebenslagen in sich selbst die Potenziale finden können, die neue Wege möglich machen.

In der Fortbildung werden wir uns mit dem Fundament dieses Ansatzes beschäftigen, so dass Sie diesen gleich in Ihren Kita-Alltag und in Ihr tägliches Leben integrieren können.

A	B	Qu3Zert	
		1 Tag	
		<b>06.05.2020</b>	
		09.00 bis 16.30 Uhr	
Q	vh Ulm Kornhausplatz 5 89073 Ulm		
<b>Dr. Bettina Hunecke</b> Pädagogin, Weiterbildungsreferentin, Lehrerin, Elterncoach, Heilpraktikerin, Hohenstadt			

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Ulm statt.



## 9 „Alle Familien sind gleich – jede Familie ist besonders“

	A	B	Qu3Zert
	1 Tag		
	30.06.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		<b>B</b>
	<b>Petra Wagner</b> Direktorin des Instituts für den Situationsansatz Internationale Akademie Berlin (ista) für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Leiterin der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Freie Universität Berlin, Berlin		

Die Heterogenität wertschätzen bezieht sich in der Kita insbesondere auf das Respektieren unterschiedlicher Familienkulturen und Familienkonstellationen. Da sich gerade junge Kinder sehr stark mit ihrer Familie identifizieren, brauchen sie eine positive Resonanz auch auf ihre Familie, um sich am Lernort Kita sicher und zugehörig zu fühlen. Dies ist eine besondere Herausforderung, wenn sich die Familienkulturen der Kinder stark von der Kitakultur unterscheiden. In der Fortbildung geht es um Ideen, wie die Zugehörigkeit aller Kinder sicher zu stellen ist. Stereotype Zuschreibungen an Familien sind ein Hindernis in diesem Prozess, allerdings geschieht es einfach, dass wir uns rasche Bilder von Kindern und ihren Familien machen. Die Fortbildung ist eine Einladung, sich diese Mechanismen genauer anzusehen, als wichtigen Erkenntnisschritt auf dem Weg zu einer vorurteilsbewussten Zusammenarbeit mit Familien.

## 10 Englisch Auffrischkurs (A2) mit fachspezifischem Wortschatz für pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Immer wieder stehen die pädagogischen Fachkräfte vor der Situation, dass sie sich mit Eltern und Kindern nicht, nur schwer oder nur in Englisch verständigen können. Hinzu kommt, dass sie dann noch für die pädagogische Arbeit in den Kindertageseinrichtungen über einen fachspezifischen Wortschatz verfügen müssen.

Inhalte zur Auffrischung und Erweiterung der vorhandenen Englischkenntnisse

- Wortschatzarbeit
- Wiederholung diverser Grammatikthemen
- Konversationsübungen (Elterngespräche)

A		
		3 Termine 
		<b>02., 09. und 16.07.2020</b> 
		09.00 bis 12.15 Uhr 
Q		vh Ulm Kornhausplatz 5 89073 Ulm 
		<b>Elsa Schröttle</b> Referentin der vhulm, Ulm 

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Volkshochschule Ulm statt.

## 11 Elterngespräche führen – aber wie?

Pädagogische Fachkräfte stellen das Kind und seine Bedürfnisse ins Zentrum ihrer Arbeit. Sie erleben die ihnen anvertrauten Kinder in der Gruppe oder alleine, beim Spiel drinnen oder draußen, wütend oder fröhlich, viele Stunden am Tag.

Elterngespräche bieten Raum, sich mit den Eltern über die Erfahrungen mit dem Kind auszutauschen, über Stärken und Entwicklungsmöglichkeiten des Kindes zu sprechen. Was aber, wenn Anlass für Elterngespräche Konfliktsituationen sind? Vielleicht, weil die pädagogischen Fachkräfte sehr in Sorge um ein Kind sind oder sogar ein Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im Raum steht?

Anhand von Erfahrungen mit Familien aus dem praktischen Alltag der Teilnehmenden suchen wir gemeinsam Wege, Elterngespräche auch in schwierigen Situationen für alle Beteiligten hilfreich zu führen.

A	B	Qu3Zert	
			4 Termine 
			<b>24.09., 08.10., 22.10. und 12.11.2020</b> 
			16.00 bis 18.00 Uhr 
I			Psychologische Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm Olgastraße 125 89073 Ulm 
			<b>Bettina Müller</b> Dipl.-Psychologin, systemische Familientherapeutin, Leiterin der Psychologischen Beratungsstelle des Kinderschutzbundes, Ulm 

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle des Kinderschutzbundes Ulm/Neu-Ulm statt.

## 12 Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule – Entwicklungsaufgabe für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte

A		
	2 Tage	
	<b>24. und 25.09.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	<b>B</b>
	<b>Dr. Nicole Sturmhöfel</b> Dipl.-Pädagogin, ZNL Transfer- Zentrum für Neurowissen- schaften und Lernen der Universität Ulm, Ulm	

Die Frage nach der Bedeutung des Übergangs von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule und seiner Gestaltung hat bis heute nicht an Aktualität verloren. Der Übergang zwischen den Institutionen ist ein wichtiger Schritt im Leben eines Kindes und seiner Familie, mit dem verschiedene Entwicklungsaufgaben und Anforderungen einhergehen. Pädagogische Fachkräfte begleiten und gestalten den Übergangsprozess mit. Für Kindertageseinrichtung und Grundschule stellt sich die gemeinsame Aufgabe, die Begleitung auf unterschiedliche Bedürfnisse der Kinder abzustimmen und eine kontinuierliche Bildungsbiographie zu unterstützen.

Die Fortbildung bietet Zeit und Raum, die bestehende Übergangsgestaltung und Kooperation zu reflektieren und sich mit anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern auszutauschen.

Im Mittelpunkt stehen folgende Themen:

- Anforderungen für Kinder und Eltern
- Kinder mit besonderem Unterstützungsbedarf beim Übergang
- wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Übergangs- und Kooperationsforschung
- Gelingensbedingungen und Stolpersteine in der Kooperation

## 13 Elternarbeit zwischen Tür und Angel – Den Eltern einen gesunden Blick auf ihr Kind gönnen

	A	B	Qu3Zert
	1 Tag		
	<b>16.10.2020</b>		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Praxis für Logopädie & Ergotherapie Syrmlinstraße 38 89073 Ulm		<b>H</b>
	<b>Barbara Zeller</b> Logopädin, Sängerin, Musikerin, Stimmtrainerin, Stimmtherapeutin, Haigerloch		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Praxis für Logopädie & Ergotherapie Ulm statt.

Die Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischen Fachkräften ist ein anspruchsvolles Unternehmen. Obwohl alle Beteiligten das Wohl des Kindes zum Ziel haben, entsteht gar nicht so selten ein Gefühl der Unzufriedenheit und der Eindruck, dem Gegenüber wichtige Anliegen nicht vermitteln zu können. Dies ist der Moment, in dem gemeinsames „Tun“ mehr Wirkung haben könnte, als Worte. An dieser lang erprobten einfachen Wahrheit möchte ich Sie gerne teilhaben lassen.

In praktischen Sequenzen wird gezeigt wie man z. B. in den 5 bis 10 Minuten des „Bringens“ oder „Abholens“ mit Eltern und Kind zusammen den neuesten Fingerreim ausprobiert, den witzigen Einfall des Kindes begutachtet oder eine Runde das Regelspiel spielt, welches im Moment gut zum Kind passt. Die Sicherheit im gemeinsamen Tun wird in Partnerübungen angeleitet. Eltern registrieren sofort, bei welchen Aktionen ihr Kind aufblüht und sind bereit, dieses zu verstärken. In kleinen Rollenspielen finden wir heraus, welcher „Erziehertyp“ auf welchen „Elterntyp“ welche Wirkung hat. Das Wichtigste bleibt bis zum Schluss: Wohlwollen, Geduld, Ausdauer und Vertrauen in die Fähigkeiten der Kinder.

## 14 „Nehmt die Eltern, wie sie sind. Es gibt keine anderen.“ Neue Wege in der Elternarbeit

Diese Fortbildung vermittelt pädagogischen Fachkräften neue Methoden und Strategien, Eltern als Partnerinnen und Partner in der Kindergartenarbeit zu gewinnen. Elternbildung hat sich bewährt, wenn Väter und Mütter in ihrer Elternrolle bestärkt werden. Das ist nicht mit einmaligen Aktionen getan. Nur kontinuierliche Beziehungsarbeit mit den Eltern, die ihr Erziehungswissen und Erziehungsverhalten stärkt, bringt den Erfolg. Wir sind gefordert, in einen lebendigen Dialog mit Eltern zu treten. Elternbildung schafft Netzwerke und vermittelt Wissen, Handlungskompetenz und Selbstreflexion.

Ziele:

- Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden im Kommunikationsverhalten sensibilisiert und nehmen ihr eigenes Verhalten neu wahr,
- lernen, die wesentlichen „Signale“ der Eltern zu verstehen,
- lernen, einen guten „Draht“ zu den Eltern zu pflegen,
- erwerben Konfliktfähigkeit. Das schließt auch ein, den Standpunkt konsequent zu vertreten, wenn es unvermeidlich ist.

Bausteine:

- Was die Wissenschaften herausgefunden haben.
- Von der Ohnmacht zur Stärke durch Rollenwechsel.
- Was meine Haltung und Handlung bewirkt.
- Wie die Väter ins Boot kommen.
- Wie sich Eltern mit internationalen Wurzeln einbinden lassen.

A	B	Qu3Zert	
		2 Tage	☰
		<b>19. und 20.10.2020</b>	📅
		09.00 bis 16.00 Uhr	🕒
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		🏠
	<b>Johannes Jacobsen</b> Dipl.-Pädagoge, Tübingen		✍️





## IV

# Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper, Sinne, Denken, Gefühl und Mitgefühl, Sinn, Werte und Religion

**A** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren

**B** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

## 1 Spielend anleiten – Theaterpädagogik

	<b>A</b>	
	1 Tag	
	<b>09.01.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Proberaum JUB Kuh 16 Unterer Kuhberg 16 89077 Ulm	<b>K</b>
	<b>Ben Retetzki</b> Leitung Theaterpädagogik, Junge Ulmer Bühne – Kinder- und Jugendtheater, Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendtheater Junge Ulmer Bühne (JUB) Ulm statt.

In dem Workshop bekommen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Einführung, durch verschiedene Möglichkeiten spielend an das Thema Theater und Bühne heranzuführen. Die Balance zwischen Spiel und (Theater-)Vermittlung ist ein wichtiges Feld in der Theaterpädagogik und wird oft unterschätzt. Wann ist eine Übung nur eine Aufgabe, die zu erfüllen ist und wann kann diese zum Spiel werden?

Gemeinsam werden Spielformate ausprobiert und über Vermittlungsarten diskutiert, um einen gelungenen Einstieg zum Theaterspielen zu entwickeln.

## 2 Architektierisch. Eine interaktive Ausstellung über Bauten von Menschen und Tieren – Einführung in die interaktive Ausstellung im Kindermuseum

	<b>A</b>	
	½ Tag	
	<b>23.01.2020</b>	
	09.00 bis 13.00 Uhr	
	Edwin Scharff Kindermuseum Petrusplatz 4 89231 Neu-Ulm	<b>C</b>
	<b>Gernot Ladwein</b> Erlebnispädagoge, Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm <b>Philipp Schneider</b> Kunstpädagoge, Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Edwin Scharff Kindermuseum Neu-Ulm statt.

In der Ausstellung dreht sich alles rund um das Thema gebauter Raum bei Mensch und Tier. Denn Menschen, die bauen, haben Ideen und Visionen, wie ihr Bauwerk sein soll – Tiere folgen ihren Instinkten. Beide verfolgen dabei dasselbe Ziel: Sie wollen ihre Umwelt gestalten und sich ihren Bedürfnissen entsprechend Räume schaffen – ob mobiles Eigenheim oder riesige Mehrparteianlagen. Viele Tiere stehen schließlich Pate für die von Menschen geschaffenen Architekturen.

Die interaktiven Spielstationen in der Ausstellung machen diese Verknüpfungen sichtbar und inspirieren zum selbst Ausdenken, Gestalten, Nach- und Neubauen – mit Schere und Kleber, mit Schnur und Feile oder auch mit touch pad und Wasserwaage.

Inhalte:

- vertiefender begleiteter Ausstellungsbesuch
- Werkstattanteil mit vielfältigen konkreten Umsetzungsmöglichkeiten für den Kita-Alltag

### 3 Feilen, Sägen, Hämmern – Werken mit Holz für Vorschulkinder

Kinderaugen leuchten auf, wenn sie in die Werkstatt gehen und mit den Werkzeugen der Großen hantieren dürfen. Holzfundstücke, Äste oder Holzreste bieten einen guten Einstieg in das Gestalten und Experimentieren mit Holz. Damit kann gebaut und konstruiert werden. Die einzelnen Teile lassen sich durch nageln, schrauben, kleben oder zusammenschüren miteinander verbinden. Manches Holzstück muss mit Säge oder Feile in Form gebracht werden, um es weiterzuverarbeiten. Es können beispielsweise Schiffe, Autos, Baumhäuser oder Figuren entstehen.

Welche Gestaltungsmöglichkeiten es mit dem Material Holz für Vorschulkinder gibt, welche Werkzeuge sich dafür eignen und wie Sie diesen Prozess begleiten, sind Inhalt der Fortbildung.

- Materialkunde
- Grundlagen des dreidimensionalen Gestaltens
- einfache Techniken
- Praxistransfer

A			
		Zwei ½ Tage	
		<b>24. und 31.01.2020</b>	
		09.00 bis 13.00 Uhr	
F		kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm	
		<b>Alexander Jaschke</b> Studium Kommunikations- design in Augsburg, Studium Kunsterziehung Hochschule der Künste Berlin Freischaffen- der Künstler, Dozent bei der vh ulm und kontiki, Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm kontiki statt.

### 4 Ansteckende Krankheiten in Kindertageseinrichtungen

Kinder erkranken im Kindergartenalter 8 bis 12 Mal an Virusinfektionen. Viele dieser Erkrankungen haben sie in der Einrichtung erworben. Alle Virusinfektionen sind ansteckend. Aber längst nicht alle sind ein Grund, das Kind vom Besuch der Einrichtung auszuschließen.

Eine gute Entscheidung treffen wir nur mit umfassenden Kenntnissen über einzelne Erkrankungen, über den Verlauf und über die gesetzlichen Regelungen. Pädagogische Fachkräfte haben hier eine große Verantwortung. Verweigern sie unberechtigt die Aufnahme eines Kindes bei einer Erkrankung, müssen Mütter oder Väter möglicherweise von der Arbeit, der Schule oder dem Studium zuhause bleiben. Dies birgt erheblichen Konfliktstoff und kostet auch Geld.

Die Fortbildung soll Ihnen helfen, sich bei den häufigsten Krankheiten im Kindergartenalter richtig zu entscheiden. Hierzu zählen beispielsweise Ringelröteln, Hand-Fuß-Mund-Krankheit, Bindehautentzündung. Aber auch lang andauernder Husten und Schnupfen können zum Problem werden oder die Frage, was ist eigentlich Durchfall?

A	B	Qu3Zert	
			½ Tag
			
			<b>29.01.2020</b>
			
			14.00 bis 17.00 Uhr
			
R		WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
		<b>Dr. med. Christoph Kupferschmid</b> Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Ulm	

## 5 „Ruhelose Kinder“

	<b>A</b>	
	½ Tag	
	<b>07.02.2020</b>	
	09.00 bis 13.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	<b>R</b>
	<b>Michaela Fleckenstein</b> Ergotherapeutin, Ulm	

Immer wieder begegnen uns Kinder in Einrichtungen, die scheinbar ruhelos sind. Sie fallen uns auf, da sie ständig in Bewegung sind und ohne Hilfe von außen nicht ins Spiel finden oder Angefangenes schnell wieder abbrechen. Manche diese Kinder halten sich überwiegend am Boden auf und tun sich schwer, am Tisch etwas zu erledigen.

Inhalte:

- Welche Ursachen kann solch ein Verhalten haben? Was steckt dahinter? Wie kann ich das Kind mit seinem Verhalten besser verstehen?
- Wie können wir solchen Kindern helfen? Was brauchen diese Kinder, um in ein vertieftes Spiel zu gelangen? Und wie kann man diesen Kindern im Kindergarten-/Krippenalltag dazu verhelfen?

Ziel ist, dass Sie am Ende der Fortbildung durch viele praktische Beispiele und Ideen ein gutes Handwerkszeug besitzen, um diese Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten positiv in ihrer Entwicklung zu unterstützen.

## 6 Notfälle im Säuglings- und Kleinkindalter

	<b>B</b>	<b>Qu3<sup>Zert</sup></b>
	½ Tag	
	<b>12.02.2020</b> <b>30.09.2020</b>	
	09.00 bis 12.30 Uhr	
	Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Frauensteige, Haus 19 89075 Ulm	<b>P</b>
	<b>Dr. med.</b> <b>Marc Robin Mendler</b> Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Universitäts- klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Ulm	

In Kooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm bieten wir Kurse zu „Erste-Hilfe-Maßnahmen“ speziell für Kleinkinder an. Da zunehmend kleine Kinder unter 3 Jahren in den Kindertageseinrichtungen betreut werden, ist es für die pädagogischen Fachkräfte notwendig zu wissen, wie sie sich in Notfällen verhalten müssen. Der Kurs soll durch einen theoretischen und einen praktischen Teil Maßnahmen bei Notfällen im Säuglings- und Kleinkindalter nahebringen.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm statt.

## 7 Sinnliche Erfahrungen als Ausgangspunkt von Bildung und Entwicklung des Menschen – Gestalten mit Ton

Ton! Das dafür genial geeignete Material, welches aus der Erde kommt. In unterschiedlichen Zuständen ist es von geschmeidig, weich bis hin zu spröde und leicht zerbrechlich erlebbar. Ein Arbeiten im Prozess ermöglicht hoch kreative Variationen. Ton bildet jede haptische Einwirkung kleinster Kinderhände unmittelbar ab, macht eigene Kräfte direkt spürbar und regt die Phantasie zum weiterformen an. Feinmotorik und Feingefühl werden dabei intensiv ausgebildet.

Das Material selbst zu einem geeigneten Modellierton herstellen unterschiedliche Be- und Verarbeitungstechniken der Gestaltung kennen lernen, ausprobieren und dabei erfahren, wie man dadurch lebendige Schöpferkraft in die Kindergruppe bringt.

Inhalte:

- Materialkunde
- plastisches Gestalten
- Einsatzmöglichkeiten

<b>A</b>		
		Zwei ½ Tage
		1 2 3
		<b>14. und 21.02.2020</b>
		
		09.00 bis 13.00 Uhr
		
<b>F</b>	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm	
		
		<b>Elke Winterer</b> Steinbildhauermeisterin, Gestalterin, Steintechnikerin, Dozentin, Ulm
		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm kontiki statt.

## 8 Turnspaß für Groß und Klein

Wir erleben gemeinsame Bewegungseinheiten für ältere und jüngere Kinder (Kinder von 3 bis 6 Jahre). Wir erfahren Anregungen, wie man mit wenig Aufwand Turnelemente einfacher oder schwerer gestalten kann. Wir spielen Bewegungs- und Ausdauerspiele, lernen unterschiedliche Alltagsmaterialien kennen und bekommen viele praktische, schnell umsetzbare Ideen und Tipps.

<b>A</b>		
		1 Tag
		1 2 3
		<b>19.02.2020</b>
		
		09.00 bis 16.00 Uhr
		
<b>R</b>	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
		
		<b>Chris Heine</b> Übungsleiterin im Präventionsbereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Fortbildung im Schwäbischen Turnerbund, Laupheim
		

## 9 Begeisterung erzeugen – Die eigene Stimme als Ausdruckskraft entdecken

	<b>A</b>	
	1 ½ Tage	
	05. und 06.03.2020	
	05.03.2020 von 9.00 bis 15.00 Uhr 06.03.2020 von 9.00 bis 12.30 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	<b>B</b>
	<b>Siyou Isabelle Ngnoubamdjum</b> Gospelsängerin, Ulm <b>Joe Fessele</b> Pianist, Biberach	

Singen berührt, Singen stärkt, kann Emotionen und Gefühle ausdrücken und als Verständigung dienen.

In dieser Fortbildung erfahren und lernen wir, wie wir

- unsere Stimme besser wahrnehmen,
- rhythmische Übungen umsetzen,
- Lieder einstudieren und
- zusammen singen und alles zum klingen bringen können.

Die bekannte Gospelsängerin Siyou schafft es, die Begeisterung über die eigene Stimme zu erzeugen und mit anderen zu teilen.

## 10 Vergnügte bunte Collagen oder die Grundlagen von Farbe und Komposition

	<b>A</b>	
	1 Tag	
	05.03.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Synästhesiewerkstatt Augsburger Straße 26 ½ 89231 Neu-Ulm	<b>N</b>
	<b>Christine Söffing</b> Dipl.-Pädagogin, Künstlerin, Museumspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Neu-Ulm	

Rote, gelbe, grüne, blaue, rosa Kreise, Streifen, Punkte, Rechtecke und amorphe Schnipsel herausgeschnitten aus Ton- oder Glanzpapier oder aus alten Zeitschriften, ergeben als Collage zusammengeklebt wunderbare Bilder – ganz im Sinne der „cut-outs“ von Matisse.

Doch worauf soll man achten, damit die Bilder ästhetisch gelungen aussehen? Welche Farben passen zusammen, welche Formen bilden ein harmonisches Geflecht miteinander? Wie ist es mit den Farbkontrasten? Gibt es kunsttheoretische Anhaltspunkte für gelungene Kompositionen? Welche Motive wählen wir? Freie Formen, abstrakte Gebilde oder gegenständliche Motive? Worauf müssen wir achten? Ab welcher Größe „funktionieren“ die Werke? Welche Papiere, welche Kleber sind gut geeignet?

Zu Anfang befassen wir uns mit den Materialien und besprechen Kompositionslehren, um dann selbst mit farbigen Formen zu experimentieren und großformatige Farbarbeiten herzustellen. Dabei besprechen wir immer wieder, wie genau welche Aufgabenstellungen mit Kindern welcher Altersgruppen durchgeführt werden können.

## 11 Fachkraft für Bewegungserziehung in der Kindertageseinrichtung (3 bis 6 Jahre)

Bewegung ist ein essenzieller Bestandteil des Lebens, der idealerweise schon im Kindergartenalter beachtet und gefördert wird. Dies ist jedoch nicht selbstverständlich. Wie kann der Alltag der Kinder in der Kindertageseinrichtung bewegungsreicher gestaltet werden? Wie plane ich ein spannendes, abwechslungsreiches und effektives Bewegungsangebot, dass die Kinder begeistert?

Antworten auf diese Fragen gibt die Fortbildungsreihe „Fachkraft für Bewegungserziehung“. Es handelt sich dabei um ein vom STB (Schwäbischer Turnerbund) entwickeltes modulares Weiterbildungssystem nach den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans in Baden-Württemberg. Die gute Mischung aus Theorie und Praxis zeichnet diese Fortbildungsreihe aus. Neben vielen kindgerechten Bewegungsideen, die direkt in der Praxis umgesetzt werden können, werden sportwissenschaftliche Inhalte aus den Bereichen der Sportmethodik, Anatomie, Trainingslehre und Physiologie vermittelt. Auf diese Weise erarbeiten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine gute Grundlage und können ihre Bewegungsangebote zukünftig sicher und zielführend planen, durchführen und reflektieren.

Das modulare Weiterbildungssystem besteht aus einem Basismodul und sieben weiteren Modulen. Das Basismodul und das Modul Körper A sind verpflichtende Grundlagen um die weiteren Module frei wählbar zu besuchen.

### **Teilnehmende, die alle 8 Module besucht haben, erhalten das Zertifikat „Fachkraft für Bewegungserziehung (Kinder von 3 bis 6 Jahren) in der Kindertageseinrichtung“.**

Dieses Zertifikat berechtigt zum Besuch der 3. Ausbildungsstufe in die staatlich anerkannte Übungsleiter C-Ausbildung: Eltern-Kind/Kleinkindturnen.

Module:	Termine:	Ort:
Basismodul	18.03.2020	Bürgerzentrum
Körper A	19.03.2020	Bürgerzentrum
Körper B	13.05.2020	Bürgerzentrum
Sinne A	14.05.2020	Bürgerzentrum
Sinne B	09.09.2020	Sporthalle
Sprache	10.09.2020	Sporthalle
Denken	26.10.2020	Sporthalle
Gefühl und Mitgefühl	27.10.2020	Sporthalle

A		
	Mindestens 2 bis maximal 8 Tage	
	09.00 bis 17.00 Uhr	
L	Sporthalle des Kepler und Humboldt Gymnasiums (Stapelhalle grün) Karl-Schefold-Str. 89073 Ulm und Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
B		
Referentinnen und Referenten des STB (Schwäbischer Turnerbund), Stuttgart		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin Ulm statt.

## 12 Feuerwerk der Sinne – Synästhesie

A



1 Tag



19.03.2020



09.00 bis 16.00 Uhr



Synästhesiewerkstatt  
Augsburger Straße 26 ½  
89231 Neu-Ulm

N



**Christine Söffing**

Dipl.-Pädagogin, Künstlerin,  
Museumspädagogin, Erwach-  
senenbildnerin, Neu-Ulm

Klingt Tante Annas Stimme orange? Schmeckt der Pudding gepunktet?  
Riecht der Keks rau? Ist die Gute-Nacht-Musik grün?

Farben nicht nur sehen, sondern auch hören, riechen, schmecken oder fühlen zu können, stellt eine spezielle Form der Wahrnehmung dar, die sich „Synästhesie“ nennt. Wenn also ein Kind sagt, jemand sei grün oder rosa, so hört es vielleicht dessen Stimme als rosa. Mit diesem Phänomen, das bei vielen Kindern noch vorkommt, wollen wir spielen, experimentieren und arbeiten, bzw. es als Assoziationsgeber und Ideenkreator nutzen.

Welche Farbe hat der Geschmack von Bananen? Welche Melodie würde Winnie Puh dazu singen? Und wie soll man auf solche Äußerungen von Kindern reagieren? Was genau ist Synästhesie und was lässt sich damit anfangen? Wir diskutieren, nehmen selbst wahr und arbeiten künstlerisch.



## 13 Visualisieren einfach gemacht

Immer wieder ist es in der Kindertageseinrichtung hilfreich Texte, Anliegen, Regeln, Hinweise usw. wirkungsvoll zu visualisieren, für Kinder und Erwachsene. In diesem Seminar sollen Sie Freude am Visualisieren bekommen. Visualisierung hat mehr mit Technik als mit Malen zu tun. Sie werden die Grundlagen sowohl zum schnellen spontanen Visualisieren, als auch für wirkungsvoll vorbereitete Visualisierungen Ihrer Themen erarbeiten.

Inhalte:

- Wozu einfache Visualisierung?
- komplexe Objekte in einfachen Symbolen darstellen
- Tiefe verleihen und mit Farbe Akzente setzen
- Figuren und Situationen darstellen
- Emotionen und Bewegung darstellen
- Schrift, Objekte und Symbole zu Plakaten kombinieren.

<b>A</b>		
	1 Tag	
	<b>23.03.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	<b>Uschi Heim</b> Betriebsassistentin, Projektmanagement, Ulm	

## 14 Ernährungsbildung in Krippe und Kita – Von Anfang an mit Spaß dabei

Ernährungsgewohnheiten bilden sich in den ersten Lebensjahren aus und bleiben oft ein Leben lang bestehen. Neben den Eltern sind pädagogische Fachkräfte beim Essen lernen und Neuem entdecken die wichtigsten Bezugspersonen der Kinder. Essen ist sehr viel mehr als satt werden: Gute Essensgewohnheiten entstehen nicht von alleine. Angeborene Vorlieben, Gewohnheiten in der Familie und das kulturelle Umfeld prägen das Essverhalten unserer Kinder. Sie lernen durch Vorbilder und durch das Einbeziehen in die Nahrungszubereitung. Interesse an einem vielfältigen Mahlzeitenangebot wird durch das eigene Mitmachen geweckt.

Inhalte:

- Was hat meine eigene Essbiographie mit der Arbeit an Kindern zu tun?
- Wie gelingt es, Kinder positiv zu prägen in Bezug auf ihr Essverhalten?
- Was braucht ein Kind? – Wir werfen einen kurzen Blick auf die Ernährungsempfehlungen.
- Wie sieht ein sicherer Arbeitsplatz für Kinder in der Küche aus und welche Hygieneregeln sind zu beachten?
- Wie können Kinder sicher mit dem Messer umgehen lernen?
- Ideen und praktische Umsetzung von Fingerfood.

<b>A</b>	<b>B</b>	<b>Qu3Zert</b>	
		½ Tag	
		<b>26.03.2020</b>	
		15.00 bis 18.00 Uhr	
<b>G</b>	Landratsamt Alb-Donau-Kreis Schillerstrasse 30 89077 Ulm		
	<b>Birgit Henninger</b> Diätassistentin, BeKi-Referentin, Alb-Donau-Kreis		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Alb-Donau-Kreis, Fachdienst Landwirtschaft, statt.

## 15 Vielseitige Förderung durch Psychomotorik

	<b>A</b>	
	1 Tag	
	<b>01.04.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	<b>R</b>
	<b>Chris Heine</b> Übungsleiterin im Präventionsbereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Fortbildung im Schwäbischen Turnerbund, Laupheim	

Was ist Psychomotorik? Wie kann ich Psychomotorik in meinen Bewegungsangeboten und im Alltag umsetzen? Wie unterstütze ich den Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes beim Kind?

Mit einer ganzheitlichen Förderung von Fähigkeiten und Handlungsmöglichkeiten tragen wir über Bewegungserlebnisse zur Stabilisierung der Persönlichkeit bei. Wir stimulieren Sinnesbereiche und spüren unseren Körper. Wir verbinden Körper-, Material- und Sozialerfahrungen und spielen wild. Wir fühlen uns in Bewegung, gestalten Spielräume und Wohlfühloasen.

## 16 „Punkt, Punkt, Komma, Strich – fertig ist das Mondgesicht?“ Zeichnen und Malen – Gesichter von Tieren und Menschen

	<b>A</b>	
	1 Tag	
	<b>30.04.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Synästhesiewerkstatt Augsburger Straße 26 ½ 89231 Neu-Ulm	<b>N</b>
	<b>Christine Söffing</b> Dipl.-Pädagogin, Künstlerin, Museumspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Neu-Ulm	

Wie sieht das Antlitz von einem Fuchs aus? Oder das von einem Hasen? Wie das von einem Esel? Und wie zeichnet man denn eine Nase, Ohren, Augen und Münder von Menschen? Können Kinder denn schon Gesichter zeichnen? In welchem Alter entstehen denn welche Darstellungen?

Wir üben mit einfachen Strichen verschiedenste Gesichter und Antlitze, um sie später den Kleinen zeichnerisch erklären zu können. Geübt wird das genaue Schauen, das Betrachten und Beobachten, das Vergleichen und Präzisieren sowie die Feinmotorik. Die Entwicklung der Kinderzeichnung wird besprochen und erklärt. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Zeichenmaterialien: Graphit, Buntstifte, Rötel und Kreiden.

## 17 Raus auf die Streuobstwiese, wo es blüht, flattert und summt

Es gibt viel zu entdecken auf den Streuobstwiesen rund um Ulm:

- alte Obstbäume, in deren Höhlen Vögel wohnen
- bunte Wiesenblumen
- Kräuter für den Kräuterquark
- die Lieblingsspeise der „Raupe Nimmersatt“
- Wildbienen und ihre Wohnungen

Mit vielfältigen Spiel- und Bastelideen wollen wir die Welt der blühenden Wiesen, Obstbäume und der dort lebenden Tiere erkunden:

- interessante Wiesenpflanzen und wie sie Schmetterlinge und Wildbienen anlocken
- kleine Kunstwerke aus Blumen und kunstvolle Vogelnester
- einfache Wildbienen-Nisthilfen
- Tipps zur Anzucht von Schmetterlingen
- Tipps für Aktionen zu allen Jahreszeiten wie z. B. im Herbst Apfelsaft pressen mit der Handpresse oder im Winter Tierspuren entdecken

Außerdem kann gezeigt werden, wo es rund um Ulm städtische Wiesen mit Obstbäumen gibt, die frei zugänglich und nicht verpachtet sind. Diese können Sie mehrmals im Jahr mit Ihren Kindergruppen besuchen und im Herbst Äpfel sammeln.

A		
	1 Tag	
	15.05.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.	
<b>Almut Sattelberger</b> Dipl.Ing. (FH) Landespflege, Projektleiterin im BUND, Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem BUND Ulm statt.

## 18 Landart – Naturwerkstatt Kunst

Landart ermöglicht Begegnungen mit der Natur und bietet künstlerische Zugangsformen zur Natur. Sie verleitet und verführt uns, wie sie es schon mit Andy Goldsworthy oder Richard Long tat, zu Bildern und Skulpturen, die wir in der Natur aus gesammelten Naturmaterialien bauen werden. Was bietet die Jahreszeit? Welche Ideen können wir entwickeln und wie können wir sie umsetzen? Wir arbeiten allein und in Gruppen. Die Werke sind vergänglich. Sie bleiben vor Ort und zerfallen, verfliegen. In dieser Fortbildung werden wir, angeregt durch die Natur, den künstlerischen Prozess hin zu einem Landart-Werk erproben und erleben: Spiele, die die Kreativität wecken und fördern, Übungen, um sich intensiv mit dem Ort und den vorhandenen Naturmaterialien auseinanderzusetzen, Aufgaben zum Sammeln, Ordnen und Bauen und schließlich den Bau eines Kunstwerkes, das Betrachten und Loslassen. Im Anschluss erarbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Umsetzungs- und Anleitungsmöglichkeiten von Landart-Projekten für die eigene und für die sinnlich-ästhetische Arbeit mit Kindern.

Ziel dieser Fortbildung ist es Bedeutungsfelder und Erfahrungschancen für die Arbeit mit Kindern aufzuspüren, die im Dialog zwischen Natur und Kunst liegen, wie z. B.:

- Wahrnehmung der Schönheit und Formenvielfalt in der Natur
- Schulung der Sinne: riechen, fühlen, sehen, hören, Gleichgewicht, kalt – warm
- Raum- und Körperorientierung, multisensorische Wahrnehmung

A		
	1 Tag	
	20.05.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.	
<b>Christine Söffing</b> Dipl.-Pädagogin, Künstlerin, Museumspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Neu-Ulm		

## 19 Turnen zum Mitnehmen

	<b>A</b>	
	1 Tag	
	27.05.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	<b>R</b>
	<b>Chris Heine</b> Übungsleiterin im Präventionsbereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Fortbildung im Schwäbischen Turnerbund, Laupheim	

Mit einem bunten Mix aus Handgeräten, Reifen und Bällen, Alltagsmaterialien und einer Fundgrube voller Ideen fördern wir koordinative und konditionelle Fähigkeiten.

Immer wieder neu und spannend verpackt üben wir das, womit Kinder heute am meisten Schwierigkeiten haben, z. B. Körperspannung, Stützkraft, hüpfen und werfen.

## 20 Der Stoff aus dem die Träume sind

	<b>A</b>	
	Zwei ½ Tage	
	29.05. und 05.06.2020	
	09.00 bis 12.30 Uhr	
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm	<b>F</b>
	<b>Rebekka Antoniadou</b> Modedesignerin, freiberufliche tätig mit Atelier, Dozentin der Kinder- und Jugendkunstschule kontiki der vh Ulm, Ulm	

Bücher sind wunderbare Quellen für die künstlerische Arbeit mit Kindern. Rund um die Welt finden sich spannende Kindergeschichten: Tollpatschige Tempelelefanten aus Indien, kluge Phytonschlangen und mutige Schildkröten aus Afrika, weise Fische aus Japan oder gefährliche Wesen aus den Maori Mythen begleiten uns an diesen Vormittagen.

Wie man diese Geschichten, Tiere, Pflanzen und Orte auf ganz reizvolle Art und Weise lebendig werden lassen kann, zeige ich Ihnen in diesem Workshop. Dafür nutzen wir das sinnliche Material Stoff und kreieren mit wenigen Mitteln ein plastisches Bild, das auch Kinderhände erschaffen können. Weiche, flauschige, witzige Figuren und Orte steigen so aus den Büchern und werden für Kinder zu nahbaren, greifbaren, riechbaren Erlebnissen. Diese Figuren und Bilder sind vielseitig einsetzbar, ideal für das szenische Umsetzen der Kindergeschichten, zum freien Spielen oder einfach zum Kuscheln.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm kontiki statt.

## 21 Mit Gummistiefeln und Becherlupen am Bach

Wasser zieht Kinder magisch an! Noch interessanter als jeder Wasserspielplatz ist ein echter Bach, in dem man Tiere findet. Das Leben im Bach zu erkunden, ist im Grunde ganz einfach. Gummistiefel und ein Küchensieb genügen, um ein paar Bachflohkrebse zu finden. In einer einfachen Becherlupe kann man beobachten, wie die Tiere sich fortbewegen. Im Rahmen der Fortbildung werden wir uns genauer mit dem Leben im Bach beschäftigen.

Voraussichtlich finden wir:

- Wasserskorpione, die ihr langes Atemrohr als Schnorchel nutzen
- gefräßige Libellenlarven, die zu wunderschönen Hubschrauber-Insekten werden
- Köcherfliegenlarven, die sich aus kleinen Steinen eine Hülle bauen, damit die Strömung sie nicht wegträgt.

Es wird sich zeigen, dass es mit geeigneten Materialien einfach ist, den Einstieg ins Thema zu finden und man kein Biologe, keine Biologin sein muss, um mit Kindern das Leben im Wasser zu erkunden. Auch die großen Tiere sollen Thema sein. Wasservögel und natürlich der Biber: Wo finden wir seine Spuren? Warum fällt er Bäume? Wie lebt die Biberfamilie?

Es werden Informationen gegeben, wo in Ulm geeignete Bäche sind, um mit Kindern Kleintiere im Wasser zu finden und welche Biberreviere sich für eine Exkursion eignen.

A

	1 Tag	
	<b>18.06.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.	
	<b>Almut Sattelberger</b> Dipl.Ing. (FH) Landespflege, Projektleiterin im BUND, Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem BUND Ulm statt.

## 22 „Tanz um den Topf“ – Sauberkeitserziehung im Kleinkindalter

Ein großes Thema um das kleine Geschäft. Ab wann ist das Kind nun wirklich soweit, dass es seine Ausscheidungen kontrollieren kann? Wie bekomme ich das Kind am besten dazu, auf den Topf bzw. auf das Klo zu gehen? Welche Schwierigkeiten können auftreten? Wie arbeite ich mit den Eltern bei diesem Thema zusammen? Diese Fragen werden bei der Fortbildung erörtert, diskutiert und weitere Aspekte dazu beleuchtet.

B

Qu3Zert

	½ Tag	
	<b>19.06.2020</b>	
	09.00 bis 12.30 Uhr	
<b>R</b>	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
	<b>Nicole Braig</b> Heilpädagogin, Elchingen	

## 23 Verwenden – nicht Verschwenden – „eine ästhetische Wertschöpfung von Müll“

	<b>A</b>	
	Zwei ½ Tage	
	<b>19. und 26.06.2020</b>	
	09.00 bis 12.30 Uhr	
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm	<b>F</b>
	<b>Rebekka Antoniadou</b> Modedesignerin, freiberufliche tätig mit Atelier, Dozentin der Kinder- und Jugendkunstschule kontiki der vh Ulm, Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm kontiki statt.

Das Thema Upcycling nimmt in unserer Gesellschaft als Alternative zum Wegwerfen oder Neu erwerben immer mehr Raum ein. Diese Fortbildung zeigt wie großartig Upcycling auch in der Arbeit mit Kindern eingesetzt werden kann, um sie für das Thema Konsum- und Wegwerfgesellschaft und ihre Folgen für unsere jetzige und ihre zukünftige Welt zu sensibilisieren. Wertschöpfung wird direkt erfahrbar gemacht und Triviales ästhetisch aufgewertet, denn die Ausgangsmaterialien die wir für das kreative Arbeiten verwenden sind Plastik-, Elektro-, und anderer Müll.

Inspiziert durch Künstler wie Duchamp, Picasso aber auch zeitgenössischen Künstlern wie Bordalo II und Dario Toroni fertigen wir irrwitzige Roboter, achtarmige Monster, riesige Wasserwesen und andere Skulpturen mit Erziehungscharakter.

Bitte sammeln Sie hierfür Müll – Schläuche, Lampenschirmen, Kronkorken, Plastikflaschen, Spielzeug, Gabeln, Löffel, Regenschirme, Räder, altes Spielzeug, Mobiltelefone, Radios, Kabel oder Dosen, Flaschen... – und bringen Sie den Müll zur Fortbildung mit.

## 24 Bildungs- und Schlüsselsituation „Mahlzeiten“ in der Krippe und in der Kindertageseinrichtung

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>Qu3Zert</b>
	1 Tag		
	<b>06.07.2020</b>		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm		<b>R</b>
	<b>Daniela Roth-Mestel</b> Dipl.-Sozialpädagogin, Bad Grönenbach		

Kindertageseinrichtungen übernehmen vermehrt Aufgaben, die traditionell eher der Familie zugeordnet sind. Essen, Trinken, gemeinsame Mahlzeiten gehören dazu. Oft ersetzt die Verköstigung außer Haus sogar den Esstisch zu Hause und damit auch ein Stück familiärer Esskultur. Dabei wird die pädagogische Bedeutung gemeinsamer Mahlzeiten oft unterschätzt. Zusätzlich finden während der Mahlzeiten wesentliche Bildungsprozesse statt, welche die Grundlage für ein lebenslanges Ernährungs- und Essverhalten legen. Die Mahlzeiten sind für die Kinder ein riesiges Lernfeld.

Am Ende der Fortbildung

- haben Sie die Essensituation in der Einrichtung und Ihre eigene Rolle bei den Mahlzeiten reflektiert,
- sind Sie sich bewusst geworden über die Bildungs- und Interaktionsmöglichkeiten während der Mahlzeiten,
- haben Sie Wege zu einer neuen Esskultur erarbeitet,
- haben Sie Wichtiges zur Ausstattung eines Essraumes bzw. Kinderrestaurants erfahren.

## 25 „Von Drinnen nach Draußen und zurück“ Übergänge im Krippenalltag achtsam begleiten

Kleine Übergänge, auch Mikrotransitionen genannt, bestimmen einen großen Anteil im Alltag der Krippe. Werden diese Übergänge nicht achtsam begleitet, kann dies Auswirkungen auf das einzelne Kind, sowie auf die Gruppenatmosphäre haben.

Bei dieser Fortbildung werden wir uns mit den Übergängen vom Spiel zum Aufräumen, vom Essen zum Waschraum, vom Gruppenraum zur Garderobe beschäftigen, wie man diese sinnvoll planen und gestalten kann. Wenn dies feinfühlig geschieht, kann man Stress reduzieren und aus diesen Situationen wertvolle Bildungszeiten schaffen.

Am Ende der Fortbildung

- haben Sie die täglichen Übergänge im Krippenalltag reflektiert,
- haben Sie wichtigen Informationen über das Bildungspotential von Mikrotransitionen erhalten,
- haben Sie erfahren, worauf es bei den kleinen Übergängen im Alltag ankommt,
- haben Sie Sing- und Reimspiele für den achtsamen Übergang kennengelernt.

<b>B</b>	<b>Qu3Zert</b>	
	1 Tag	
	<b>07.07.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>R</b>	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
	<b>Daniela Roth-Mestel</b> Dipl.-Sozialpädagogin, Bad Grönenbach	

## 26 Mathe bewegt! – Vom Körperraum zum Zahlenraum

Ohne Frage sollten Menschen rechnen können und eine Vorstellung von Zahlen und ihren Zusammenhängen haben. Doch wann und wie lernen wir das? Ist es hilfreich, bereits im Kindergarten das 1x1 zu üben, oder ist die häufige und vielseitige Bewegung die bessere Vorbereitung? Aber: Was hat Bewegung mit Mathematik zu tun? Zahlen sind als Wortbegriffe nur eine Kulturvereinbarung. Rechnen kann ich mit ihnen erst, wenn mir ihr Inhalt, ihre Form klar ist. Die Vorstellung, was sich hinter einer Zahl verbirgt, fußt auf Erfahrungen im Raum. Den muss ich durchschreiten und abmessen, vor mir sehen und überschauen oder auch erfassen und erleben, um ihn zu begreifen. Diese sensomotorischen und psychomotorischen Zugänge haben einen Ausgangspunkt, den Körperraum, und helfen gleichzeitig, diesen zu verlassen: Unsere Vorstellung wächst aus dem Körperraum in den Weltraum. Dies hat mit allen Lernprozessen zu tun, und eben auch mit der Mathematik.

In einer Mischung aus theoretischer Begründung und praktischer Erfahrung wird die Fortbildungsveranstaltung diesen Zusammenhang in die psychomotorische Praxis übertragen und in lebendigen Praxisbeispielen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebbar.

<b>A</b>		
	1 Tag	
	<b>08.07.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
	<b>Rudolf Lensing-Conrady</b> Sportwissenschaftler, Pädagoge und Mathematiker, Geschäftsführer im Förderverein Psychomotorik Bonn, Autor, Fortbildungsreferent, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für angewandte Bewegungsforschung, Bonn	

## 27 Naturwissenschaften zum Anfassen – Forschend die Welt entdecken und verstehen

	<b>A</b>	
	1 Tag	
	10.07.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	<b>B</b>
	<b>Dr. Bianka Bubeck</b> Biologin, Trainerin, Fellbach <b>Sigrid Kruse</b> Erzieherin, Schwerpunkt Naturwissenschaften, Fellbach	

„Erkläre mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere. Lass es mich tun und ich verstehe.“ (Konfuzius) Nur dann, wenn Kinder etwas selbst tun, findet Lernen im Sinne nachhaltiger Aneignung statt. Neugier und Forscherdrang ist Kindern von Geburt an eigen. Sie wollen die Welt entdecken und sie verstehen lernen. Damit Selbstbildungsprozesse bei Kindern stattfinden können bedarf es einerseits einer anregenden Umgebung im Sinne von Raum und Ausstattung. Andererseits bedarf es kompetenter Fachkräfte, die kindliche Bildungsprozesse und forschende Expeditionen unterstützen und fördernd begleiten. Denn nur so können Themen der Kinder adäquat beobachtet, erkannt und beantwortet sowie neue, herausfordernde Zumutungen formuliert werden.

In der Fortbildung möchten wir vermitteln, wie Sie in der Praxis gemeinsam mit den Kindern den Weg des Erkundens, Entdeckens und Forschens gehen können und welche Voraussetzungen erforderlich sind, um Kinder für naturwissenschaftliche Phänomene zu begeistern. Gleichzeitig wollen wir aber auch bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch eigenes, unverkrampft-spielerisches Experimentieren das Interesse und die Freude am Thema Naturwissenschaft (wieder) wecken und sie mit der notwendigen fachlichen Basiskompetenz ausstatten, um die aus den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplanes resultierenden Anforderungen erfüllen zu können.

## 28 Gesundes Halten und Tragen von Babys und Kleinkindern

	<b>B</b>	<b>Qu3Zert</b>
	½ Tag	
	21.09.2020	
	09.00 bis 12.30 Uhr	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	<b>B</b>
	<b>Hedwig Pogadl</b> Hebamme, Blaustein	

Der Alltag mit Babys und Kleinkindern beim Tragen, Spielen, Wickeln und Transport beansprucht den eigenen Körper auf ganz verschiedene Art und Weise. Besonders die Belastungen des Rückens, der Arm- und Nackenmuskulatur und des Beckenbodens können, bei falschem Handling, zu vielfältigen Beschwerden und Schmerzen führen. Um diesem entgegenzuwirken oder gar nicht erst entstehen zu lassen, wird gezeigt, wie man mit situationsgerechten Halte- und Tragetechniken sowie Körperausrichtungen rückschonend und kräftigend den täglichen Umgang mit Babys gestalten kann. Die Kraft aus dem Beckenboden sowie die Wahrnehmungsschulung und kräftigende Übungen und Massagen steigern das allgemeine Wohlbefinden.

Die in diesem Kurs erlebte Körperarbeit ist praktikabel und leicht in den Tagesablauf integrierbar.

## 29 Waldtag – Planen, Entdecken, Spielen, Gestalten

Der Wald bietet nicht nur Beobachtungs- und Erkundungsmöglichkeiten, sondern auch einen eigenen Raum für Erfahrungen und Spiele. Im Wald ist es vergleichsweise leicht, zur Ruhe zu kommen. Viele Geschichten ranken um Buchen und Eichen, handeln von Wurzelmännchen und Waldgeistern.

Inhalte:

- Mit erprobten Spielvorschlägen von Joseph Cornell und anderen wollen wir den Wald mit allen Sinnen erleben.
- Die wichtigsten Baumarten werden vorgestellt und spielerisch kennengelernt.
- Mit buntem Herbstlaub, Ton und allem, was wir im Wald finden gestalten wir Baumgeister.
- Die Erkundung der Bodenlebewesen bietet sich an, um den Kindern die Aufgabe der Bodentiere und damit den Kreislauf des Ökosystemes Wald erlebbar zu machen.
- In früher Kindheit ist das freie Spiel besonders wichtig. Welche Rahmenbedingungen müssen wir schaffen, damit die Kinder selbst „Kräutersuppe kochen“ oder Lager bauen und sich so den Wald erobern?
- Was bei der Vorbereitung eines Waldtages zu beachten ist, welche Gefahren bedacht werden müssen und welche Waldgebiete sich in Ulm besonders eignen, wird ebenfalls Teil dieses Tages im Wald sein.

A		
	1 Tag	
	22.09.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	Der Veranstaltungsort wird noch bekanntgegeben.	
	<b>Almut Sattelberger</b> Dipl.Ing. (FH) Landespflege, Projektleiterin im BUND, Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem BUND Ulm statt.

## 30 „Von der Hand in den Mund“ – oder wenn sich Essen nicht gut anfühlt

Die Betreuung der Kinder beim Essen gehört inzwischen zum Standard fast jeder Kindertageseinrichtung. Kindliches Essverhalten war schon zu allen Zeiten Anlass für Verunsicherung oder Sorge. Es ist oft schwankend und schwer einzuschätzen, da jede Entwicklungsstufe gewisse Empfindlichkeiten, Vorlieben, Fähigkeiten und Schwierigkeiten mit sich bringt.

Warum dies so ist, wird anhand der natürlichen Essentwicklung in Abhängigkeit von der sensomotorischen Entwicklung des Körpers und des Mundes von Geburt an gezeigt. Dabei ist es wichtig, die Kriterien zur Erkennung von Störungen und Abgrenzungen zu psychischen und klinischen Ursachen zu kennen. Mit ihnen lernt man die vorliegende Situation einzuschätzen, wirksame Unterstützung zu geben und bei Bedarf Hilfe in Anspruch zu nehmen. Schließlich macht eine altersgemäße Unterstützung des gesunden Essverhaltens im Alltag das Essen wieder zu dem was es ist: „Ein genussvoll stärkendes Highlight des Tages!“

Mund, Schluckweg und Verdauungstrakt unterliegen von Geburt an einer ständigen Umorganisation, bis die vollständige physiologische Reife erreicht ist. Aus welchen Gründen in diesen Bereichen Missempfindungen entstehen und wie diese durch physiologische Stimulierung abgebaut werden können, soll in Theorie und Praxis dargelegt werden. Es ist erstaunlich, wie Kinder ihr Essverhalten ändern, sobald der Weg der Nahrung wieder ein „gutes Gefühl“ vermittelt.

A	B	Qu3Zert	
	1 Tag		
	25.09.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
H	Praxis für Logopädie & Ergotherapie Syrmlinstraße 38 89073 Ulm		
	<b>Barbara Zeller</b> Logopädin, Sängerin, Musikerin, Stimmtrainerin, Stimmtherapeutin, Haigerloch		

## 31 Keine Lust zum Malen

	<b>A</b>	
	½ Tag	
	<b>09.10.2020</b>	
	09.00 bis 13.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	<b>R</b>
	<b>Michaela Fleckenstein</b> Ergotherapeutin, Ulm	

Manche Kinder zeigen leider kein Interesse für Stift, Schere und Papier. Doch gerade im Hinblick auf die Schule ist der Umgang mit dem Stift doch von großer Bedeutung. Wie können pädagogische Fachkräfte Kinder im Kindergartenalltag dazu motivieren, sich mit dem Stift auszuprobieren? Wie läuft eigentlich die feinmotorische Entwicklung im Kindergartenalter ab und welche Voraussetzung muss ein Kind mitbringen, um das Schreiben zu erlernen? Wie und mit welchen Medien kann man die graphomotorischen Fähigkeiten eines Kindes fördern.

## 32 Ein eigenes Kamishibai-Theater für unsere Kita

	<b>A</b>	
	Drei ½ Tage	
	<b>09., 16. und 23.10.2020</b>	
	09.00 bis 13.00 Uhr	
	kontiki – Kinder- und Jugendkunstschule Stadtregal 89077 Ulm	<b>F</b>
	<b>Alexander Jaschke</b> Studium Kommunikations- design in Augsburg, Studium Kunsterziehung Hochschule der Künste Berlin Freischaffen- der Künstler, Dozent bei der vh ulm und kontiki, Ulm	

Das Kamishibai ist ein kleines, zusammenklappbares, japanisches Erzähltheater aus Holz und wurde im 10. Jahrhundert von buddhistischen Wandermönchen entwickelt um die buddhistische Lehre zu verbreiten. In Europa wird das Kamishibai für die sprachliche Bildung und zum Märchen erzählen, eingesetzt. Die Vorführer des Kamishibai erzählen Geschichten zu wechselnden Bildern, die in einen bühnenähnlichen Rahmen geschoben werden.

Ziel des Workshops ist es, ein Kamishibai aus Sperrholzplatten zu bauen und zu bemalen (2 Termine). Am dritten Tag entwickeln und gestalten wir eine Serie von Bildern, die eine Geschichte oder ein Märchen visuell unterstützen sollen.

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit Kulturwerkstatt für Kinder und Kunstschule für Jugendliche Ulm kontiki statt.

## 33 Zwischen Bildern und Skulpturen

Sehen, Hören, Fühlen, Staunen – die erzählerische Welt des Museums – Gemälde, die Geschichten aus der Bibel erzählen, Skulpturen zur alten Geschichte Ulms, ganz moderne Bilder, die nichts als Farben und Formen zeigen – was lässt sich eigentlich mit Kindern aus Kindertageseinrichtungen im Museum machen, erleben, begreifen und erfahren? Ist das Museum ein Ort für Kinder? Wie erleben Kinder solche Werke? Was gibt es zu den Skulpturen und Bildern, stellvertretend für Werke im Museum, sinnlich zu erfassen, zu begreifen, zu sehen, zu hören, zu erleben?

Wir besuchen das Ulmer Museum und die Kunstsammlung Weishaupt und erarbeiten verschiedenste Herangehensweisen an die unterschiedlichen Kunstformen.

Nach theoretischen Einführungen arbeiten wir in der Museumswerkstatt mit unterschiedlichen Materialien. Wir erfahren und erleben selbst die verschiedensten Möglichkeiten, wie mit Kindern museumspädagogisch zu den Skulpturen und Bildern gearbeitet werden kann.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

<b>A</b>			
		1 Tag	
		<b>14.10.2020</b>	
		10.00 bis 17.00 Uhr	
<b>O</b>		Ulmer Museum Marktplatz 9 89073 Ulm	
		<b>Christine Söffing</b> Dipl.-Pädagogin, Künstlerin, Museumspädagogin, Erwachsenenbildnerin, Neu-Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Ulmer Museum statt.

## 34 Esspedition Küche – Küche als Lernort. Entdeckungsreise rund ums Frühstück

Pädagogische Fachkräfte wissen um die Wichtigkeit naturwissenschaftlicher Grundbildung im Elementarbereich und informieren sich über Möglichkeiten sowie die praktische Durchführung von Experimenten mit Lebensmitteln.

Warum Experimente in der Küche?

- Essen ist Alltagskultur und Lebenswirklichkeit der Kinder
- die Wertschätzung im Umgang mit Lebensmitteln wird gestärkt
- es gibt viel zu entdecken (Physik, Biologie, Chemie)
- „Küchengeheimnisse“ werden aufgedeckt und Alltagskompetenz gestärkt

<b>A</b>			
		½ Tag	
		<b>15.10.2020</b>	
		15.00 bis 18.00 Uhr	
<b>G</b>		Landratsamt Alb-Donau-Kreis Schillerstrasse 30 89077 Ulm	
		<b>Birgit Henninger</b> Diätassistentin, BeKi-Referentin, Alb-Donau-Kreis	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Alb-Donau-Kreis, Fachdienst Landwirtschaft, statt.

## 35 Zippel-Zappel – Spiele für die Kleinen

	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	1 Tag	
	19.10.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	R
	<b>Daniela Roth-Mestel</b> Dipl.-Sozialpädagogin, Bad Grönenbach	

Gerade Kinder von 0 bis 3 Jahren brauchen viele sprachliche Anregungen. An diesem Tag bekommen Sie altersgerechte Impulse für die Arbeit mit den Jüngsten (6 bis 36 Monate).

Sie erhalten praktische Spielideen:

- Spiele am Wickeltisch
- Kniereiterspiele
- Fingerspiele
- Gestaltung des Spielkreises

## 36 „Klein einsteigen und groß rauskommen“ – Spieleanregungen für Kinder von 0 bis 3 Jahren

	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	1 Tag	
	20.10.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	R
	<b>Daniela Roth-Mestel</b> Dipl.-Sozialpädagogin, Bad Grönenbach	

Gerade im Spiel machen die Kinder viele wichtige Erfahrungen. Sie erleben Freude, Lust, Anstrengung und spiegeln darin ihre individuelle Wahrnehmung. Kinder drücken sich im Spiel aus und entwickeln ihre eigene Persönlichkeit dabei. Das Kind spielt um zu lernen... – das Lernen ergibt sich nebenbei. Dahinter steht das Bedürfnis des Kleinkindes sich mit seiner sozialen und materiellen Umwelt vertraut zu machen, sie zu begreifen und auf sie einzuwirken. Doch welche Spieleanregungen braucht das Kind im Alltag? Wie sieht Ihre Rolle als pädagogische Fachkräfte bei der Begleitung des Spieles aus? Welche Materialien interessieren die Kleinstkinder und binden ihre Aufmerksamkeit?

Ziele:

- Informationen bekommen, wie Kinder spielen und welche Voraussetzungen sie brauchen
- kennenlernen von Material und Anregungen, wie man Kinder von 0 bis 3 Jahren in der Einrichtung fördern kann

Inhalte:

- Überblick über die experimentellen Spielhandlungen und Spielformen im Alter von 0 bis 3 Jahren
- Einsatz von Alltagsmaterialien
- Schatzkorb und der heuristische Raum nach Eleonore Goldschmied

## 37 Von der Figur zum Vertrauen in die abstrakte Form – Museumspädagogik

Das Edwin Scharff Museum zeigt dauerhaft den Nachlass von Ernst Geitlinger. Einzelne seiner Kunstwerke wirken simpel und schwer zugänglich zugleich – was will ein schwarzer Halbkreis auf Weiß? Geitlinger ist einer der bedeutendsten Vertreter der Konkreten Kunst in Deutschland. Was sich hinter dem Begriff verbirgt, vollziehen wir anhand seiner Entwicklung von der Figur zur nicht gegenständlichen Komposition nach. Mit teilweise experimentellen Techniken und der Verwendung von Materialien wie Nägel, Baumrinde, Draht und Moltofil ging der Künstler früh, frei und lustvoll ungewöhnliche Wege in der Bildgestaltung. Die Fortbildung eröffnet pädagogischen Fachkräften Zugänge zu Geitlingers Kunst. Durch den eigenen handwerklichen Nachvollzug und die Ermutigung zu kreativem Prozess und freiem Experiment bietet sie damit auch altersgerechte Umsetzungsmöglichkeiten für den Kita-Alltag.

- aktivierender Ausstellungsbesuch
- Werkstattanteil mit konkreten Umsetzungsmöglichkeiten für den Kita-Alltag

A		
	1 Tag	☰
	<b>21.10.2020</b>	📅
	09.00 bis 16.00 Uhr	🕒
C	Edwin Scharff Kindermuseum Petrusplatz 4 89231 Neu-Ulm	🏠
	<b>Janina Schmid</b> Kunstpädagogin, Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm <b>Philipp Schneider</b> Kunstpädagoge, Edwin Scharff Museum, Neu-Ulm	✍️

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Edwin Scharff Kindermuseum Neu-Ulm statt.



## 38 Kinder spielerisch zur Ruhe und Stille führen

	<b>A</b>	
	1 Tag	
	21.10.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	<b>R</b>
	<b>Chris Heine</b> Übungsleiterin im Präventionsbereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Fortbildung im Schwäbischen Turnerbund, Laupheim	

Über Bewegung finden wir zur Stille und Ruhe. Durch taktile Wahrnehmungsspiele bauen wir Stress ab und fördern die Konzentration und Kreativität. Wir nehmen uns bewusst wahr, erleben Massagegeschichten, Farbmeditation, Stille- und Atemspiele und begeben uns mit kreativen Materialien auf Traumreisen. Alles schnell umsetzbar in kleinen Räumen.

## 39 Die Kraft des Atems entdecken

	<b>A</b>	
	1 Tag	
	22.10.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	„Atemräume“ Neu-Ulm An der Schießmauer 26 89231 Neu-Ulm	<b>A</b>
	<b>Margaretha Ziplies</b> Atempädagogin, Tanzleiterin, Neu-Ulm	

Wünschen Sie sich Gelassenheit, Ruhe und Wohlfühl und das mit wenig Aufwand? Ihr eigener Atem ist Ihr bestes Kraftreservoir, das Sie immer zur Verfügung haben. In einfachen Körper- und Stimmübungen, die neugierig und achtsam ausgeführt werden, können Sie Ihren eigenen Atemfluss wiederentdecken und daraus Kraft schöpfen. Erleben Sie diese Bewegungsabläufe als entlastend, harmonisierend und präsenzfördernd, können Sie dies Kindern, denen es an Ruhe, Konzentration oder Vitalität fehlt, leicht weitervermitteln.

## 40 „Die Mittagsruhe“ – Ruhen und Schlafen in der Kindertageseinrichtung

Mittlerweile sind viele Kinder den ganzen Tag in der Kindertageseinrichtung und nutzen die Ganztagsbetreuung. Die Mittagsruhe gehört zum Alltag. Allerdings wollen viele Kinder einfach nicht schlafen. Sollen oder müssen die Kinder denn schlafen? Oder sollen sie einfach nur ausruhen? Wie kann man die Selbstregulation und die Selbstständigkeit des Kindes mehr in den Vordergrund rücken?

Am Ende der Fortbildung haben Sie

- wichtige Informationen zum Thema Schlaf erhalten,
- die Mittagsruhe und die Schlafsituation in Ihrer Einrichtung reflektiert und eventuell Möglichkeiten gefunden, diese zu optimieren.

A	B	Qu3Zert	
			1 Tag 
			02.11.2020 
			09.00 bis 16.00 Uhr 
	B		Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm 
			<b>Daniela Roth-Mestel</b> Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Bad Grönenbach 

## 41 Entspannung für Knirpse – Zur Ruhe finden mit den Jüngsten

Entspannung mit kleinen oder unruhigen Kindern – geht das überhaupt? Auch jüngere Kinder erleben – u. a. durch viele Entwicklungsphasen bedingt – angestaute Gefühle und Stress, benötigen neue Kraft für den Alltag.

Und kleine Kinder können sich schon prima entspannen, genießen kleine Entspannungseinheiten und kommen am besten mit Bewegungselementen zur Ruhe.

Es sollen Möglichkeiten kennengelernt werden, wie auch kleinere Kinder entspannen können:

- das Schaffen von Rückzugsmöglichkeiten und Ruhepausen im Alltag
- die Wickelzeit als Zeit für Ruhe
- kleine Stillerrituale im Alltag
- „Mini-Fantasiereisen“
- Massagegeschichten für Kinder unter 3 Jahren

B	Qu3Zert	
		1 Tag 
		03.11.2020 
		09.00 bis 16.00 Uhr 
	B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm 
		<b>Daniela Roth-Mestel</b> Dipl.-Sozialpädagogin (FH), Bad Grönenbach 

## 42 Kinderlabor – Chemie im Alltag

A	
	½ Tag
	<b>13.11.2020</b>
	09.00 bis 13.00 Uhr
	Universität Ulm Abteilung Organische Chemie III Albert-Einstein-Allee 11 89081 Ulm
	<b>S</b>
	<b>Prof. Dr. Ulrich Ziener</b> Universität Ulm, Ulm

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Universität Ulm, Abteilung Organische Chemie III, statt.

Wieso ist die Milch eigentlich weiß? Warum kann man mit Waschmittel Dreck entfernen? Und weshalb kann man einen Joghurtbecher nicht in den Backofen stellen? Dies alles sind Fragen aus dem Alltag, die aber alle direkt mit Chemie zu tun haben.

Unser Ziel ist es, Kinder unterschiedlichen Alters für Chemie zu begeistern und dabei gleichzeitig auch neueste Forschungen der Universität in sehr verständlicher Weise zu vermitteln. Hierzu werden mögliche Experimente für Kinder vorgestellt, aber auch Einblicke in das bestehende Schülerlabor (EMU-Lab) der Universität Ulm gegeben. Hier werden Kinder u. a. an Themen wie „Herstellung von Kunststoffen“, „Eigenschaften von Kunststoffen und Recycling“, „Alles rund um Milch“, „Waschmittel“ und „Kosmetika“ herangeführt.

## 43 Werte geben Orientierung und stiften Gemeinschaft – Warum Werteerziehung für unsere Kinder wichtig ist und welchen Gewinn diese davon haben

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	<b>26. und 27.11.2020</b>		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		<b>B</b>
	<b>Prof. Dr. Matthias Hugoth</b> Katholische Hochschule für Sozialwesen, Freiburg		

„Es gibt keine Erziehung ohne Werte“ – so der bekannte Pädagoge Hartmut von Hentig. Dennoch haben viele pädagogische Fachkräfte die Befürchtung, dass sie den Kindern etwas „überstülpen“ oder sie sind sich nicht sicher, welche Werte die Kinder kennenlernen sollen. Wie sich verhalten, wenn die Kinder außerhalb der Kindertageseinrichtung ganz andere Botschaften von Erwachsenen hören?

Bei dieser Fortbildung geht es zunächst um die Vergewisserung der Gründe, die für eine kompetente Werteerziehung sprechen und um den Gewinn, den Kinder daraus ziehen können. Es geht um die Bestimmung der Rolle der pädagogischen Fachkräfte bei der Werteerziehung und um ihre dazu erforderlichen Kompetenzen. Ferner werden konkrete Formen der Werteerziehung in der Kindertageseinrichtung vorgestellt und Möglichkeiten und Formen dargelegt, wie dabei mit den Eltern zusammen gearbeitet werden kann.

Die Fortbildung verfolgt das Ziel, eine gute theoretische Grundlage und neue Methoden einer Werteerziehung sowie Formen der Kooperation mit den Eltern herzustellen.





# V

## Sprachbildung und Sprachförderung

**A** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern von 3 bis 6 Jahren

**B** Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren

## 1 Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten

	B	Qu3Zert
	2,5 Tage	
	28., 29. und 30.01.2020	
	13.00 bis 16.30 Uhr (28.01.2020) 09.00 bis 16.30 Uhr (29. und 30.01.2020)	
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	B
	<b>Petra Best</b> Kommunikationswissen- schaftlerin, Fachberatung für Sprach-Kitas, ehemalige wissenschaftliche Referentin beim Deutschen Jugendinstitut, München	

Wie kommt das Kind zur Sprache? Und welche Möglichkeiten bieten sich im Krippenalltag, um Kinder auf ihrem Weg in die Sprache hineinzubegleiten und zu unterstützen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Fortbildung, deren Inhalte auf dem vom Deutschen Jugendinstitut entwickelten Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“, basieren.

Im Wechsel von theoretischen Inputs, praxisnahen Übungen, spielerischen Aktivitäten und Reflexionseinheiten vermittelt die Fortbildung grundlegendes Wissen dazu,

- über welche vielfältigen nonverbalen und verbalen Ausdrucksweisen Kinder unter 3 Jahren verfügen,
- welche Strategien sie anwenden, um sich sprachliche Mittel anzueignen und
- wie die Sprache wichtig wird für ihr Denken und für ihre Kommunikation.

Es ist die Voraussetzung dafür, um im Alltag Kindersprache zu entdecken und sie an den Fähigkeiten und Themen der Kinder orientiert angemessen zu begleiten. Eine feinfühlig Dialoghaltung gehört ebenso dazu wie die sprachlichen Potenziale zu nutzen, die sich in den unterschiedlichen Situationen und Aktivitäten des Krippenalltages verbergen.

## 2 Die Jüngsten erleben und bewegen Sprache

	B	Qu3Zert
	1 Tag	
	11.03.2020	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	R
	<b>Chris Heine</b> Übungsleiterin im Präventions- bereich mit Kindern, Referen- tin in der Aus- und Fortbildung im Schwäbischen Turnerbund, Laupheim	

Bewegung ist der Schlüssel zur Sprache. Wir spielen Sprache von Kopf bis Fuß, mit Händen und mit Füßen und entwickeln dadurch sprachliche Strukturen.

Durch Tanzspiele, Rhythmik, Sing-, Kreis- und Fingerspiele festigen wir unser Selbstbild. Wir erleben und verinnerlichen Präpositionen und Vokabular. Was passiert sprachlich und motorisch in den ersten 3 Lebensjahren?

Durch Materialerfahrungen experimentieren und spielen wir und erfahren die Grundlagen unserer Identitätsentwicklung.

### 3 Bilderbücher für die Kleinsten

Es gibt viel zu sehen und zu benennen in den Bilderbüchern für Kinder unter 3 Jahren. Meistens sind die Bücher aus stabiler Pappe, oft enthalten sie Elemente zum Fühlen, Schieben oder Umklappen. Gezeigt werden einzelne Bilder, Wimmelbilder oder kleine Szenen und in vielen werden auch schon kleine Geschichten mit und ohne Text erzählt. Auch bei den einfachsten Büchern gibt es Unterschiede in der inhaltlichen und künstlerischen Qualität. Bibliothekarinnen der Stadtbibliothek Ulm stellen eine interessante Auswahl empfehlenswerter Bücher vor, die sich für den Einsatz bei Kindern unter 3 Jahren eignen.

Im Anschluss an diese Veranstaltung wird eine kurze Einführung in die Recherche mit dem Online-Katalog der Stadtbibliothek angeboten. Gezeigt wird u. a., wie man Medien zu bestimmten Themen oder von bestimmten Autoren finden kann. Darüber hinaus werden kurz Online-Angebote, wie die Ausleihe von E-Medien, der Zugang zu Datenbanken und E-Learning-Kursen vorgestellt.

B	Qu3Zert		
		½ Tag	
		<b>13.03.2020</b>	
		09.00 bis 13.00 Uhr	
E		Kinderbibliothek in der Zentralbibliothek Vestgasse 1 89073 Ulm	
		<b>Gabriele Koukol und Melanie Keil</b> Dipl.-Bibliothekarinnen, Ulm	

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadtbibliothek Ulm statt.

### 4 Rhythmus – Bewegung – Sprache: Die kommunikativen und sprachlichen Kompetenzen von Kindern stärken

Die Aneignung einer neuen Sprache ist ein vielschichtiger Prozess, der durch Atem, Rhythmus, Bewegung, Beziehung, Zugehörigkeit und Freude an der Kommunikation unterstützt werden kann. Kinder lernen am besten, wenn ihre eigenen Interessen berührt werden, sich angesprochen und angenommen fühlen. Selbsterfahrung sensibilisiert uns beim gemeinsamen Lernen für die Freuden und Hemmnisse des Deutschlernens von mehrsprachig aufwachsenden Kindern und für die Möglichkeiten einer ermutigenden und bewegungsorientierten Begleitung von Kindern in ihrem Spracherwerb. Wir werden deshalb in dieser Fortbildung mit einer Mischung aus Selbsterfahrung – Reflexion der Arbeit mit Kindern – Impulsen für eine sprachanregende Beziehung arbeiten.

- Wie eine fremde Sprache aneignen? Fremdheiten überwinden
- Mehrsprachigkeit als Kompetenz, Mehrsprachigkeit anerkennen
- Sprechfreude wecken: von der Bewegung zur Sprache finden
- Ritualisierungen, die Raum geben für den individuellen Lernrhythmus
- Kommunikative Kompetenz fördern: Beziehung – Gruppe – Lernen – Interessen
- phonologische Bewusstheit für die deutsche Sprache entwickeln
- Hörverständnis und Sprachausdruck und Gebrauch des Mundwerkzeuges
- Wortschatz und Bedeutungsentwicklung erweitern: Spiele, Sprache in alltäglichen Situationen, Anknüpfungspunkt an Interessen des Kindes.

A	B	Qu3Zert	
		2 Tage	
		<b>16. und 17.03.2020</b>	
		09.00 bis 16.00 Uhr	
B		Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm	
		<b>Issa Camara</b> Camara Dance & Drum®, Ober-Ramstadt	

## 5 Sprache in Bewegung

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	1 Tag		
	20.03.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Praxis für Logopädie & Ergotherapie Syrlnstraße 38 89073 Ulm		H
	<b>Barbara Zeller</b> Logopädin, Sängerin, Musikerin, Stimmtrainerin, Stimmtherapeutin, Haigerloch		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Praxis für Logopädie & Ergotherapie Ulm statt.

Mit den Entwicklungsphasen ändern sich Bedürfnisse, Bewegungsart und Spiel sowie die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder fortlaufend. Die Verknüpfung von Körper, Mund, Gehirn und Emotion ist von Natur aus angelegt und neurologisch wirksam. Dabei lässt sich eine gewisse Reihenfolge beobachten. Werden die zunächst nichtsprachlichen Körperimpulse erkannt und liebevoll gestärkt, bilden diese die verlässliche Basis für eine selbsttätige Sprach- und Gesamtentwicklung.

Es werden die Grundprinzipien der Bewegungsentwicklung und ihre praktischen Auswirkungen auf Wahrnehmung, Aufmerksamkeit, Emotion und Sprache vermittelt. Zu einem schnellen Überblick verhilft eine vierteilige Bewegungstabelle.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfahren, wie man Auffälligkeiten bei älteren Kindern als Phasenverschiebungen erkennt und konstruktiv damit umgeht. Die Inhalte ausgehend vom U3-Bereich sind anwendbar auf alle späteren Entwicklungsphasen bis zur Einschulung.

## 6 Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien?

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2,5 Tage		
	24., 25. und 26.03.2020		
	13.00 bis 16.30 Uhr (24.03.2020) 09.00 bis 16.30 Uhr (25. und 26.03.2020)		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Petra Best</b> Kommunikationswissenschaftlerin, Fachberatung für Sprach-Kitas, ehemalige wissenschaftliche Referentin beim Deutschen Jugendinstitut, München		

Das Konzept „Sprachliche Förderung in der Kindertageseinrichtung“ versteht Sprachförderung als Querschnittsaufgabe für Kindertageseinrichtungen und folgt einem ganzheitlichen Ansatz. Kernidee ist es, Sprachförderung ganz konkret mit anderen Bildungsangeboten zu verbinden. In dieser Verknüpfung enthält Sprache für Kinder Handlungsrelevanz.

Ziele:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sensibilisiert, für eine differenzierte Beobachtung des sprachlichen Verhaltens von Kindern zwischen 3 und 6 Jahren und sollen Möglichkeiten kennenlernen und erproben, wie sich eine gezielte und systematische Sprachförderung im Rahmen von Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medienarbeit gestalten und umsetzen lässt.

Inhalte:

- Vermittlung theoretischer Grundlagen zum kindlichen Spracherwerb und zur Bedeutung von Sprache für die kognitive und sozial-kommunikative Entwicklung
- Erprobung und Analyse von kleinen Projekten zur Verbindung von Sprache mit Musik, Bewegung, Naturwissenschaft und Medien
- Reflexion über Transfer und Umsetzbarkeit in den Alltag

## 7 Mehrsprachigkeit in Krippe und Kindertageseinrichtung – den Erwerb sprachlicher Identität und der Kommunikationskompetenz begleiten

Die Sprachentwicklung eines jeden Kindes verläuft individuell. Ein Kind kann nur dann selbst sprechen lernen, wenn die Menschen in seiner unmittelbaren Lebenswelt ständig liebevoll mit ihm in sprachlichen Kontakt treten und es an ihrer sprachlichen Welt teilnehmen lassen. In einer gemeinsamen Reflektion, anhand von Beispielen aus der Praxis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sollen die wesentlichsten Elemente für einen gelungenen Spracherwerb in mehreren Sprachen gleichzeitig erarbeitet und veranschaulicht werden.

Themenschwerpunkte:

- der kindliche Spracherwerbsprozess im Allgemeinen und die frühkindliche Mehrsprachigkeit im Speziellen
- Sprache – Sprechen – Kommunikation: Was ist der Unterschied und worauf ist zu achten?
- Persönlichkeitsentwicklung: sprachliche und kulturelle Identität
- Kinder im Spracherwerbsprozess begleiten: die Rolle der pädagogischen Fachkraft und der Eltern sowie deren biografische Erfahrungen und interkulturelle Kompetenz
- Erarbeitung von Konzepten für eine mehrsprachige Gruppenarbeit

A	B	Qu3Zert	
		2 Tage	☰
		<b>07. und 08.05.2020</b>	📅
		09.00 bis 16.00 Uhr	🕒
<b>B</b>	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		🏠
<b>Eva Hammes-Di Bernardo</b> Referentin für Bildungsfragen, Saarbrücken			✍️



## 8 Mehrsprachige Fingerspiele und einfache Spiellieder

	A	B	Qu3Zert
	1 Tag		
	25.05.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Wolfgang Hering</b> Dipl.-Pädagoge und Kinderliedermacher, Groß-Gerau		

In fast allen Kitas nimmt der Anteil der Kinder zu, die eine andere Muttersprache haben. Es gibt wunderschöne Fingerspiele und Kinderlieder aus anderen Kulturen mit tollen Spielideen. Es ist eine Chance andere Sprachen in die pädagogische Arbeit einzubeziehen. Finger-, Klatsch- und Bewegungsspiele sind ein wichtiges pädagogisches Handwerkszeug in den Kitas, denn sie fördern auf spielerische Weise die frühe Kommunikation und Interaktion, regen zum Mitmachen an, unterhalten und legen die Grundlagen für das sich entwickelnde „Rhythmusgefühl“. Wenn wir Stücke aus verschiedenen Heimatkulturen in Szene setzen, bedeutet das auch eine Wertschätzung der sozialen Herkunft. Viele Stücke in dem Seminar werden zweisprachig gesprochen oder gesungen. Es gibt Aussprachehilfen.

Schwerpunkte sind die südlichen und östlichen europäischen Länder – eine Fundgrube für die interkulturelle Arbeit und für alle, die Interesse an internationalen Spielliedern haben. Auch die Herkunftsländer von Flüchtlingskindern (Afghanistan, Syrien, Nordafrika) werden berücksichtigt. Es geht darum, das gemeinschaftliche Singen und Bewegen zu fördern, Einblicke in andere, fremde Kulturen zu ermöglichen, durch Mehrsprachigkeit den eigenen Blickwinkel zu vergrößern und andere Musikrichtungen kennenzulernen.

## 9 Tanzende Wörter – Sprachförderung mit Spielversen, Liedern und Geschichten

	A	B	Qu3Zert
	1 Tag		
	26.05.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Wolfgang Hering</b> Dipl.-Pädagoge und Kinderliedermacher, Groß-Gerau		

Die Bereiche Musik und Bewegung können gut in der Sprachförderung miteinander verbunden werden. Eine besondere Bedeutung bei der Betrachtung der Sprachentwicklung von Kindern ist – neben Wortschatz, Satzaufbau, Wortbildung und sprachlichem Handeln – der Bereich der Prosodie (d. h. der Klang der Sprache). Hierzu gehören Aspekte wie Akzente und Betonungen, Sprachmelodien, Pausen beim Sprechen und Tonhöhen.

Schwerpunkte sind:

- Pfiffige Fingerspiele: Das kleine Handtheater ist eine wunderbare Möglichkeit kleine Kinder anzusprechen. Sie regen nicht nur die Motorik an, sondern üben das Sprachverhalten und aktivieren die sinnliche Wahrnehmung.
- Rhythmische Sprechtexte: Wenn Sprache auf einen Grundschlag bezogen gesprochen wird, dann werden auch die rhythmischen Vorlieben von Kindern angesprochen.
- Bewegungslieder: Bei einem Bewegungslied müssen die Zutaten stimmen. Die Melodie darf nicht zu schwierig sein, sollte ins Ohr gehen und wieder erkannt werden. Der Text lebt von einem umgangssprachlichen, flüssigen, aber auch korrekten Deutsch.
- Tanzlieder mit und ohne Requisiten: Kinder tanzen und bewegen sich gern. Mit großem Vergnügen tragen sie eigene spannende Spielideen und Tanzvorschläge zum Geschehen bei.
- Auch Kindern, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, werden hier sprachliche und musikalische Spielideen mit einem grundlegenden Wortschatz vermittelt.

## 10 „Wir haben mehr als Worte“ – Gebärdensprache in Krippe, Kindertageseinrichtung und Hort

Eine Fortbildung für pädagogische Fachkräfte, um die Grundlagen der deutschen Gebärdensprache und ihre Einsatzmöglichkeiten kennenzulernen.

Ziele der Fortbildung:

- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen, wie gebärdensprachliche Kommunikation zur Inklusion von Kindern mit Behinderung (nicht nur Hörbehinderung), mit Deutsch als Zweit- oder Drittsprache und mit noch wenig Sprachkompetenz beiträgt,
- hilft, sich im Alltag auszudrücken,
- die Sprachkompetenzen von Kindern fördern kann,
- Kindern die Teilhabe am Gruppengeschehen erleichtert und ihren Bildungsprozess fördert,
- Kinder Selbstwirksamkeit erfahren lässt,
- Kinder unterstützt, sich in ihrem „so Sein“ und mit ihren Bedürfnissen angenommen, wahrgenommen und verstanden zu fühlen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden unterstützt, sensibler auf Kinder zu reagieren, auch im Sinne des Kinderschutzes, der Beschwerden von Kindern und deren Partizipation. Darüber hinaus lernen sie grundlegende Gebärden, um zu spielen, Gemeinsamkeit zu erleben, Regeln zu vermitteln, Grundbedürfnisse und Gefühle auszudrücken. Diese Spiele, Lieder und gebärdensprachliche Geschichten ermöglichen es, direkt im Alltag erste Ideen umzusetzen und auszuprobieren.

A	B	Qu3Zert	
			1 Tag 
			28.05.2020 
			09.00 bis 16.00 Uhr 
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
		<b>Heike Baum</b> Erzieherin, Spielpädagogin, Gruppendynamikerin, Supervisorin (DGSv) Balintgruppenleiterin und Autorin von Fachbüchern, Oberhof-Dielheim	

## 11 Auf Entdeckungsreise in die Welt der Kindersprache – Vertiefung zu den Konzepten des Deutschen Jugendinstituts e. V.

Die Entdeckungsreise in die Welt der Kinder-Sprache startete mit den Fortbildungen „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten“ und „Kindersprache stärken – Wie viel Sprache steckt in Musik, Bewegung, Naturwissenschaften und Medien?“. Jetzt setzt sich die Reise fort. Im Mittelpunkt steht nun die intensive Arbeit mit den verschiedenen Instrumenten der DJI-Konzepte für die Beobachtung, Dokumentation und Reflexion im sprachpädagogischen Alltag.

An konkreten Videobeispielen und mit dialogischem Input befassen wir uns praxisnah mit diesen Themen:

- arbeiten mit den Orientierungsleitfäden: konkrete Mitschriften von kindlichen Äußerungen anfertigen und sie mithilfe der Orientierungsleitfäden einordnen
- arbeiten mit den Leitfragen zur Dialoghaltung: Interaktionen zwischen Kindern und pädagogischen Fachkräften mithilfe der Leitfragen zur Dialoghaltung kompetenzorientiert und im kollegialen Austausch analysieren und reflektieren
- arbeiten mit dem Reflexionsbogen: sprachförderliche Potenziale des Kita-Alltags entdecken und nutzen.

Dieses Vertiefungsangebot baut auf den Inhalten der beiden genannten Fortbildungen auf und bietet die Möglichkeit, im Austausch mit Kolleginnen und Kollegen Erfahrungen und gewonnene Erkenntnisse zu reflektieren.

A	B	Qu3Zert	
			2,5 Tage 
			16., 17. und 18.06.2020 
			13.00 bis 16.30 Uhr (16.06.2020) 9:00 bis 16:30 Uhr (17. und 18.06.2020) 
B	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		
		<b>Petra Best</b> Kommunikationswissenschaftlerin, Fachberatung für Sprach-Kitas, ehemalige wissenschaftliche Referentin beim Deutschen Jugendinstitut, München	

## 12 „Worte tun im Herzen weh“ – Im Team eine inklusive Sprache entwickeln

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	1 Tag		
	29.06.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Petra Wagner</b> Direktorin des Instituts für den Situationsansatz Internationale Akademie Berlin (ista) für innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH (INA), Leiterin der Fachstelle Kinderwelten für Vorurteilsbewusste Bildung und Erziehung, Freie Universität Berlin, Berlin		

Sprachliche Bildung und Inklusion sind auf vielfältige Weise miteinander verbunden. Eine davon betrifft die Sprachverwendung in pädagogischen Einrichtungen: Mit welchen Worten werden Menschen beschrieben? Wie werden Kinder, Eltern, Kolleginnen und Kollegen angesprochen? Welche Bezeichnungen gibt es für die Unterschiede, die Kinder zwischen Menschen wahrnehmen? Welche Wirkungen hat die Sprachverwendung? Und was kennzeichnet eine inklusive Sprache und wie kann man sie im Team entwickeln? In der Fortbildung gehen wir diesen Fragen nach.



## 13 Bewegung – der Schlüssel zur Sprache

Wir erleben Sprache ganzheitlich. Durch lebendige Bilderbücher erfahren wir Sprache und setzen diese in Bewegung um. Wie hängen Sprache und Bewegung zusammen?

Mit einer Spielesammlung von Wahrnehmungsspielen erleichtern wir den Kindern die Entwicklung sprachlicher Strukturen. Praxisorientiert erkunden wir verschiedene Materialien und festigen die kreative Ausdrucksfähigkeit der Kinder.

<b>A</b>		
	1 Tag	
	<b>30.09.2020</b>	
	09.00 bis 16.00 Uhr	
<b>R</b>	WeststadtHaus Moltkestraße 10 89077 Ulm	
<b>Chris Heine</b> Übungsleiterin im Präventionsbereich mit Kindern, Referentin in der Aus- und Fortbildung im Schwäbischen Turnerbund, Laupheim		

## 14 Unsere Lieblingsbilderbücher

Jedes Jahr erscheint eine Vielzahl neuer Bilderbücher auf dem Markt. Neue Themen werden aufgegriffen, neue Illustrationstechniken und Stile erprobt, mit der sprachlichen Gestaltung wird experimentiert. Darunter sind immer welche, die sowohl die Kinder als auch die Vorlesenden sofort begeistern. Es gibt aber auch viele Bücher, die sich schon vor Jahren zu Lieblingsbüchern entwickelt haben und immer noch und immer wieder gerne empfohlen und vorgelesen werden. Bibliothekarinnen der Stadtbibliothek stellen Ihnen beides vor: eine Auswahl gelungener Neuerscheinungen und seit langem bewährte und immer noch aktuelle „Dauerbrenner“.

Im Anschluss an diese Veranstaltung wird eine kurze Einführung in die Recherche mit dem Online-Katalog der Stadtbibliothek angeboten. Gezeigt wird u. a., wie man Medien zu bestimmten Themen oder von bestimmten Autoren finden kann. Darüber hinaus werden kurz Onlineangebote, wie die Ausleihe von E-Medien, der Zugang zu Datenbanken und E-Learning-Kursen vorgestellt.

<b>A</b>		
	½ Tag	
	<b>02.10.2020</b>	
	09.00 bis 13.00 Uhr	
<b>B</b>	Kinderbibliothek in der Zentralbibliothek Vestgasse 1 89073 Ulm	
<b>Gabriele Koukol und Melanie Keil</b> Dipl.-Bibliothekarinnen, Ulm		

Diese Veranstaltung findet in Kooperation mit der Stadtbibliothek Ulm statt.

## 15 Sprechen und Erzählen – Kamishibai und Geschichtensäckchen, Erzählschiene und Rucksackbibliothek

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	05. und 06.10.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Sylvia Näger</b> Diplom-Medienpädagogin, Dozentin in der Aus- und Fortbildung, Freiburg		

Geschichten und Bilder inspirieren Gedanken, Gefühle und Sprache. Insbesondere wenn sie den Erwartungen von Kindern entsprechen und freudig, spannend und heiter erlebt werden. Das ist dann der Fall, wenn Texte mit vielfältigen und sprachanregenden Methoden vermittelt und inszeniert werden.

Zielsetzung:

- Sie haben sich damit auseinander gesetzt, wie die Kita sprachfördernder Bildungsraum wird und Eltern für dieses Ziel zu sensibilisieren sind.
- Sie sind in der Lage, mit Kindern den Freiraum zum Erzählen zu gestalten.
- Sie kennen Methoden, die den Kindern sprachbildende und kreative Erfahrungen ermöglichen.
- Sie können Literacyerziehung so umsetzen, dass Kinder sich selbst, sprechend und sprachforschend, als erzählende und hörende Personen erleben.

Inhalte:

- Sprache, Struktur und Aufbau von Geschichten
- phonologische Bewusstheit unterstützen mit der Erzählschiene
- gemeinsam mit Kindern Geschichten erfinden und im Kamishibai präsentieren
- erzählen mit dem Geschichtensäckchen
- Struktur, Aufbau, Einführung und Finanzierung der Rucksackbibliothek
- Eltern für sprachliche Bildung und Literacy sensibilisieren

## 16 Miteinander reden – einander zuhören. Bilderbücher im Dialog erleben

	A	B	Qu3 <sup>Zert</sup>
	2 Tage		
	07. und 08.10.2020		
	09.00 bis 16.00 Uhr		
	Bürgerzentrum Eselsberg Virchowstraße 4 89075 Ulm		B
	<b>Sylvia Näger</b> Diplom-Medienpädagogin, Dozentin in der Aus- und Fortbildung, Freiburg		

Kinder möchten erzählen und ins Gespräch kommen. Das gelingt beim dialogischen Lesen vor allem dadurch, dass Kinder etwas zu sagen haben. Ihre Sprachproduktion steht im Mittelpunkt. Es geht nicht nur um das Buch und seine Geschichte. Das Buch hilft, ins Gespräch zu kommen, den Dialog zu pflegen. Es ist beim dialogischen Lesen Aufhänger und Auslöser für Fragen, Gedanken und Erzählungen. Im Mittelpunkt stehen Techniken und Bücher, mit denen es gelingt, dass Kinder sich sprechend und erzählend erleben können.

Zielsetzungen:

- Sie können sprachliche Kompetenzen der Kinder durch dialogisches Lesen anregen und fördern.
- Sie kennen einen Buchbestand, der sprachlich-literarische Bildung im Alltag verankert.
- Sie haben sich mit pädagogischer Gesprächskultur auseinandergesetzt und Ihre Sprachhandlungen reflektiert.

Inhalte sind u. a.:

- Bild-Räume sind Sprach-Räume
- Kinder für Bücher begeistern
- wie Kinder Wortschätze, Ausdrucksformen und Sprachstrukturen erobern
- den Zweitspracherwerb unterstützen
- klassisches Vorlesen und dialogisches Lesen im Vergleich
- die Kunst des offenen Fragens, Redebeiträge von Kindern erweitern.





# Vortragsreihe

**Treffpunkt Frühkindliche Bildung und  
Erziehung – offene Vortragsangebote**

## 1 Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kindertageseinrichtungen und Familien (vor)leben statt vortragen!

	<b>04.02.2020</b>	
	19.30 bis 21.30 Uhr	
	Studio der Sparkasse Ulm Hans-und-Sophie- Scholl-Platz 2 89073 Ulm	<b>M</b>
	<b>Prof. Dr. Ulrich Wehner</b> Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Institut für Frühpä- dagogik, Forschungsschwer- punkte theoretische Grundla- gen früher Bildung, Erziehung und Betreuung sowie Fragen pädagogischer Ethik, Karlsruhe	

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Ulm statt.



Bildung für nachhaltige Entwicklung ist im 21. Jahrhundert zu Recht ein großes Thema. Dass die Zeit drängt, sich der Thematik verstärkt gesellschaftlich zu stellen, betonen nicht nur Stimmen aus den Wissenschaften. Freitag für Freitag mahnen Jugendliche Erwachsene lautstark die Sorge um ihre Zukunft ernster zu nehmen als es derzeit geschieht.

Welche Probleme liegen vor? Was konkret können Familien und Bildungseinrichtungen zur Lösung beitragen? Und überfordern wir Kinder in jungen Lebensjahren nicht, wenn wir sie schon in Kindertageseinrichtungen mit komplexen Problemen von globalem Ausmaß konfrontieren?

Der Vortrag geht diesen Fragen nach und argumentiert anhand von Beispielen, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung in Familien und Kindertageseinrichtungen beginnen kann und muss, nur eben nicht schon als Aufklärungspädagogik.

## 2 Musik tut gut – Stärkung und Förderung von Kindern durch Musik in Kindertageseinrichtungen

	<b>12.03.2020</b>	
	19.30 bis 21.30 Uhr	
	Studio der Sparkasse Ulm Hans-und-Sophie- Scholl-Platz 2 89073 Ulm	<b>M</b>
	<b>Dr. Petra Arndt</b> Geschäftsführende Gesamtlei- tung des ZNL TransferZentrum für Neurowissenschaften und Lernen, Ulm	

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Ulm statt.



Musik tut gut – sie macht Spaß, lädt zu Tanz und Bewegung ein. Musik kann aber auch beruhigen, trösten, Balsam für die Seele sein. Schon kleine Kinder lieben Rhythmen und Musik.

Aber Musik kann noch mehr: Forschungsergebnisse u. a. aus einer eigenen Studie des ZNL, legen nahe, dass Musik bei Kindern positiv auf die Entwicklung in verschiedenen Bereichen wirken kann. Die Studien zeigen zudem, dass es immer auch darauf ankommt, wie Musik eingesetzt wird. Das „Wie“ spielt eine wichtige Rolle bei der Wirkung von Musik.

### 3 Kindliche Sexualität – Zwischen sexueller Bildung und Schutz vor Missbrauch

Körperneugier und Körperlust gehören zur gesunden Entwicklung jedes Kindes. Dennoch sind bei Eltern und auch bei vielen Fachkräften große Unsicherheiten vorhanden. Welche Verläufe einer regelhaften psychosexuellen Entwicklung gibt es? Wie sollte eine an den Rechten der Kinder orientierte Sexualerziehung gestaltet werden? Auf welche Weise kann sexuellen Übergriffen wirksam vorgebeugt werden? Was tun bei Anzeichen für sexuellen Missbrauch?

	<b>13.10.2020</b>	
	19.30 bis 21.30 Uhr	
<b>M</b>	Studio der Sparkasse Ulm Hans-und-Sophie- Schöll-Platz 2 89073 Ulm	
	<b>Prof. Dr. Jörg Maywald</b> Soziologe, Geschäftsführer der Deutschen Liga für das Kind, Honorarprofessor an der Fachhochschule Potsdam und Sprecher der National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinder- rechtskonvention, Berlin	

Diese Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung der Sparkasse Ulm statt.

 Sparkasse  
Ulm



## Teilnahmebedingungen

Alle pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen in evangelischer, freier, katholischer und städtischer Trägerschaft und in Betriebskindertageseinrichtungen, alle in der Tagespflege tätigen Personen sowie Trägervertreterinnen und Trägervertreter, Grundschullehrerinnen und Grundschullehrer und Betreuerinnen und Betreuer der verlässlichen Grundschule sind zu den in diesem Programm aufgeführten Veranstaltungen herzlich eingeladen.

### Anmeldung

Zu allen Veranstaltungen ist eine **schriftliche Anmeldung** erforderlich. Bitte melden Sie sich mit dem Anmeldeformular an. Telefonische Anmeldungen können wir nicht annehmen.

### Abmeldung

Ihre Anmeldung betrachten wir als verbindlich. Sollten Sie verhindert sein, bitten wir um eine Nachricht, telefonisch unter +49 731 161-5431 oder per E-Mail an [kitaqualifizierungsprogramm@ulm.de](mailto:kitaqualifizierungsprogramm@ulm.de).

### Bestätigung

Die Anmeldungen bearbeiten wir nach Posteingang. Sie erhalten **keine Anmeldebestätigung**. Sollte die gewünschte Veranstaltung ausgebucht sein, erhalten Sie von uns umgehend eine Benachrichtigung. Rechtzeitig vor Beginn der jeweiligen Veranstaltung (ca. 4 bis 6 Wochen) erhalten Sie eine Einladung mit konkreten Angaben zur Veranstaltung.

### Ersatzteilnehmerin und Ersatzteilnehmer

Sind Sie an der Teilnahme verhindert, so können Sie für eine Ersatzteilnehmerin oder einen Ersatzteilnehmer sorgen. Bitte teilen Sie uns dies mit.

### Haftung

Wir übernehmen keine Haftung für Sach- und Personenschäden.

### Kosten

Die Kosten für die Fortbildungen werden im Rahmen der Bildungsoffensive für den vorschulischen Bereich von der Stadt Ulm getragen. Für die Teilnehmenden entstehen nur Kosten für Getränke und Verpflegung im Tagungshaus.

### Teilnahmebescheinigung

Sie erhalten im Anschluss an die Veranstaltung eine Teilnahmebestätigung. Auf Wunsch erhalten Sie eine Mappe, in der die Teilnahmebestätigungen aufbewahrt werden können.

### U3-Zertifizierung (Qu3<sup>Zert</sup>)

Sie haben die Möglichkeit, für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren ein fachliches Zertifikat „Fachkraft für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter 3 Jahren (Qu3Zert)“ zu erwerben. Für die Zertifizierung ist es erforderlich, dass Sie in allen 5 Fortbildungsmodulen (I – V) je zwei Tage nachweisen können. Sie bestimmen die Auswahl der Themen selbst. Alle mit B Qu3Zert für „Qualifizierungsangebote für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren in der Kindertageseinrichtung“ gekennzeichneten Fortbildungsangebote kommen hierfür in Frage. Vom Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen (ZNL) wurde – auf der Grundlage des gemeinsam entwickelten Konzeptes zur Qualitätssicherung – bestätigt, dass die Weiterbildung dem aktuellen Stand der Lernforschung entspricht.

**ZNL** TransferZentrum  
für Neurowissenschaften  
und Lernen

## Anmeldung/Kopiervorlage

### Für die Fortbildung

---

Titel der Fortbildung

---

Termin der Fortbildung

### Melden wir aus unserer Einrichtung

---

Einrichtung

---

Straße

PLZ und Ort

---

Tel. Nr.

E-Mail

### folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an

---

Name, Vorname

---

Name, Vorname

---

Name, Vorname

---

Datum

Unterschrift

Bitte senden Sie die Anmeldung an:  
Stadt Ulm . Abteilung Städtische Kindertageseinrichtungen . Qualifizierungsprogramm  
Zeitblomstraße 7 . 89073 Ulm . Telefax +49 731 161-1603

Stadt Ulm  
Fachbereich  
Bildung und Soziales

**ulm**